

NEUE HORIZONTE
GESCHÄFTSBERICHT 2024

Kennzahlen paragon-Konzern¹

in T€ bzw. lt. Angabe	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023 ¹	Veränderung
Umsatz	135.744	161.647	-16,0 %
EBITDA	17.793	17.672	0,7 %
EBITDA-Marge in %	13,1	10,9	19,9 %
EBITDA paragon semvox GmbH (nicht fortgeführter Geschäftsbereich)	n.a.	7.562	n.a.
EBITDA ¹ (fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche)	n.a.	25.234	n.a.
EBIT	786	1.052	-25,3 %
EBIT-Marge in %	0,6	0,7	-11,1 %
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-6.105	-10.571	42,2 %
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	n.a.	6.759	n.a.
Konzernergebnis	-6.105	-3.812	-60,1 %
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1,35	-2,34	42,2 %
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	n.a.	1,49	n.a.
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	n.a.	-0,84	n.a.
Investitionen [CAPEX] ²	10.765	7.595	41,7 %
Operativer Cashflow	15.962	-6.163	358,9 %
Freier Cashflow ³	5.197	-13.758	137,8 %
In T€ bzw. lt. Angabe	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	Veränderung
Bilanzsumme	98.317	108.520	-9,4 %
Eigenkapital	-9.953	-4.084	-143,7 %
Eigenkapitalquote in %	-10,1	-3,8	-169,0 %
Flüssige Mittel	4.391	3.209	36,8 %
Bank- und Anleiheverbindlichkeiten abzgl. flüssige Mittel	54.827	57.650	-4,9 %
EBITDA letzte 12 Monate	17.793	25.234	-29,5 %
Nettoverschuldungsgrad ⁴	3,08	2,28	34,9 %
Mitarbeiter ⁵	685	740	-7,4 %

1 Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH in der Vergleichsperiode als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert.

2 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

3 Freier Cashflow = Operativer Cashflow – Investitionen [CAPEX]

4 Gemäß Definition § 3 Anleihebedingungen WKN A2GSB8 [Darlehen plus Anleihen abzüglich Flüssige Mittel geteilt durch EBITDA]

5 Zzgl. 6 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2023: 39)

Aktie

	31. Dez 2024	31. Dez 2023	Veränderung
Schlusskurs Xetra in €	1,94	3,84	-49,5 %
Anzahl ausgegebener Aktien	4.526.266	4.526.266	0,0 %
Marktkapitalisierung in Mio. €	8,8	17,4	-8,6

Highlights im Geschäftsjahr 2024

- Umsatzerlöse 2024 mit 135,7 Mio. € an der unteren Grenze der wegen geringerer Kundenabrufe und dem Verkauf des Starterbatterien-Geschäfts angepassten Prognose
- Durch umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen trotzdem ein operatives EBITDA von 19,0 Mio. € innerhalb der Erwartungen erreicht
- Neues Werk in Kunshan (China) eröffnet
- paragon Kunshan erhält größten Auftrag ihrer Firmengeschichte
- Neueröffnung US-Vertriebsbüro in Detroit
- Lizenzvertrag bzgl. der Marke TELEFUNKEN verspricht für 2025ff. signifikante Umsätze mit der neuen Sparte Consumer Products
- Kosteneinsparungen und Optimierungen werden in 2025 ganzjährigen Effekt haben
- Prognose für 2025: 140 bis 145 Mio. € Umsatz bei einem EBITDA von 20 bis 22 Mio. €

Operative Kennzahlen (ohne Sondereffekte der Vergangenheit)

in T€ bzw. lt. Angabe	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	Veränderung
Umsatz	135.744	161.647	-16,0%
Operativer EBITDA	19.043	17.672	7,8%
Operative EBITDA-Marge in %	14,0	10,9	28,4%
Operatives EBIT	5.786	1.052	450,0%
Operative EBIT-Marge in %	4,3	0,7	554,9%
Operatives Konzernergebnis	-1.105	-3.812	71,0%

Inhalt

4	Vorwort der Geschäftsführung
7	Investor Relations
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	Zusammengefasster Lagebericht
	Konzernabschluss
54	Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
55	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
56	Konzern-Bilanz
58	Konzern-Kapitalflussrechnung
59	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
60	Anhang zum Konzernabschluss 2024
128	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
137	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
138	Finanzkalender

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2023 haben wir uns konzentriert; wir haben mit der CARIAD SE den idealen neuen Eigentümer unseres Tochterunternehmens paragon semvox GmbH (früherer Geschäftsbereich Digitale Assistenz) gefunden, der als Teil eines DAX-Unternehmens das enorme Wachstumspotential in der KI besser und vor allem schneller nutzen kann als wir. Und wir haben mit Clarios, dem weltweit führenden Anbieter von Starterbatterien, die Übertragung eines Teilbereichs unseres Geschäftsbereichs Power zusammen mit weitergehenden Kooperations- und Lieferabkommen vereinbart. So können wir uns im Geschäftsbereich Power auf Elektronik für das Batteriemanagement und Lithium-Ionen-Antriebsbatterien basierend auf der innovativen FSD-Technologie fokussieren.

2023 haben wir auch die Phase der mehrjährigen „Roßkur“ zur beschleunigten Senkung der Nettoverschuldung erfolgreich beendet. Das erreichte Niveau ist unserer Unternehmensgröße nach unserer Überzeugung angemessen.

Das macht den Weg frei für NEUE HORIZONTE.

Hierfür haben wir im Jahre 2024 wichtige Schritte unternommen, die zu drei Zielen führen sollen:

1. Neue Produkte

Unsere Entwicklung und unser Vertrieb arbeiten an einer noch nie dagewesenen Rekordzahl von Entwicklungsprojekten, Anfragen, bezahlten Vorentwicklungen (sog. „Proof-

of Concept“) und Aufträgen, die uns sehr optimistisch stimmen für die Zukunft aller vier Geschäftsbereiche.

2. Internationalisierung

Seit 2012 sind wir in China tätig, ab 2015 mit einem eigenen Werk in Kunshan, ca. 2 ½ Stunden nordwestlich von Shanghai. In 2024 konnten wir dort unser neues Werk eröffnen, das die Voraussetzungen für das weitere Wachstum im chinesischen Markt schafft. Wir haben weitere Entwickler eingestellt, um weitere marktgerechte Produkte zu entwickeln. Wir haben den Einkauf gestärkt, um auch die Beschaffung nahezu zu 100% zu lokalisieren. Und wir haben das Produktportfolio ausgeweitet, was bereits erste Erfolge zeigt mit dem größten Auftrag, den paragon Kunshan jemals erhalten hat. Hierbei geht es um unsere Klapptische, die sich zunehmend weltweiten Absatz finden.

Wir haben erste Schritte unternommen, um unser Produktportfolio auch dem indischen Markt anzubieten. Erste vielversprechende Kundenbesuche haben bereits stattgefunden. Mit einem Kooperationspartner zusammen wollen wir zukünftig für den lokalen Markt angepasste Produkte auch vor Ort produzieren.

Von 2001 bis 2009 betrieb paragon in Grand Rapids [Michigan] ein eigenes Elektronik-Werk. Begonnen hat unser damaliges USA-Engagement mit einem Vertriebsbüro in Detroit im Jahr 2000. Im Zuge der Finanzkrise wurde das Werk verkauft. Bis auf Umsätze mit GM – immerhin haben wir 2020 deren „Supplier Quality Excellence Award“ für außergewöhnliche Performance bekommen – blieb Amerika aber der „weiße Fleck“ in unseren Vertriebsaktivitäten, da wir uns zunächst auf den Aufbau unseres China-Geschäfts konzentrieren wollten.

Im vergangenen Frühjahr haben wir die ersten Schritte zur Rückkehr auf den amerikanischen Markt unternommen. Wir haben wieder eine eigene US-Tochter, die paragon Automotive LLC., und in Detroit betreiben wir wieder wie in den Anfängen zur Jahrtausendwende ein Vertriebsbüro mit derzeit zwei Mitarbeitern. Erfreulicherweise bearbeiten wir bereits erste größere Anfragen, die sich in 2025 konkretisieren werden. Aufträge, an denen wir arbeiten, sollen dann in einem Werk in den USA ab 2027/2028 produziert werden; die Standortsuche läuft bereits. Die Geschichte wiederholt sich also, nur diesmal mit Nachhaltigkeit und Substanz. Wir kommen, um zu bleiben.

3. Consumer Products

Man sieht es schon an den obigen Vorhaben; im Automobilgeschäft ist die Phase bis zum Produktionsbeginn in Jahren zu rechnen, wobei diese Produktionsphase dann allerdings auch wieder sehr lange andauert. Bei Produkten für den Endkunden, sei es für die Nachrüstung von Fahrzeugzubehör oder im Non-Automotive-Bereich, ist die Umsetzungsgeschwindigkeit viel rasanter, und das wollen wir zukünftig für uns nutzen. Schritt für Schritt sollen solche Produkte der Geschäftsbereiche Interieur, Sensoren und Kinematik dem Markt angeboten werden.

Den Anfang machte im vergangenen Jahr der Geschäftsbereich Interieur. Unsere im Heim-Hifi-Markt mit viel Renommee verbundene Marke „ETON“ bietet die Chance, das bisher mit diesem Absatzkanal erzielte Umsatzniveau für unsere Lautsprecher und Soundsysteme deutlich auszubauen. Wir haben dazu unseren ersten Webshop eröffnet und weitere Vertriebswege gefunden.

Ein für die kommenden Jahre äußerst wichtiger Schritt war die Lizenznahme der Marke „TELEFUNKEN“ vom US-amerikanischen Lizenzinhaber. Unter dieser Marke werden wir ab

2025 Akustik-Produkte wie Lautsprecher, Soundsysteme, Kopfhörer und dgl. vertreiben, die zum Teil als Handelsware nach unseren Vorgaben fremdgefertigt werden. Nach und nach werden wir auch eigengefertigte Produkte über diesen Vertriebskanal vermarkten, die ihren Ursprung im automobilen Bereich haben. Insgesamt rechnen wir mit signifikanten Umsätzen bereits im Jahr 2025.

2025 werden wir dann Kinematik-Produkte ebenfalls unter einer weltbekannten Lizenzmarke vertreiben, wobei wir dabei im Wesentlichen auf den automobilen After-Sales-Markt abzielen.

Dieser Markt ist auch das Ziel der entsprechenden Bemühungen des Geschäftsbereichs Sensoren. Allerdings wird auch an Anwendungen für die Gebäudetechnik gearbeitet, hier ggf. auch unter der Marke TELEFUNKEN.

Viel los also bei paragon. „Wie üblich“, ist man versucht zu sagen. Unsere Zukunftsaussichten haben nichts, aber auch gar nichts mit dem zu tun, was man fast täglich in den Medien lesen kann. „Transformation“ ist ein Fremdwort für uns. Weder haben unsere Produkte etwas mit der Antriebsart zu tun; die aktuelle Kaufzurückhaltung in Bezug auf Elektrofahrzeuge betrifft uns nicht, da man unser Produktportfolio für den Innenraum bzw. zur Verbesserung der Aerodynamik unabhängig davon benötigt, was das Auto antreibt. Unsere Produktion ist keineswegs energieintensiv, gerade einmal 0,8 % unseres Umsatzes in 2024 haben wir dafür aufgewandt. Und autonomes Fahren oder das Software-definierte Auto sind Themen, die uns ebenfalls nicht direkt betreffen. Allerdings befördert das autonome Fahren den Wunsch der Fahrzeuginsassen, die Fahrzeit so angenehm wie möglich zu gestalten – und genau das bewirken die meisten unserer Produkte.

Ob und inwieweit das von amerikanischen Präsidenten ausgelöste „Zoll-Chaos“ den Absatz unserer Kunden und damit

unsere Geschäftsaussichten für das Jahr 2025 beeinflussen wird, ist aktuell noch nicht abschätzbar. Wir sind aber gewappnet und können schnell und flexibel auf Auftragschwankungen reagieren.

Ursächlich für unsere bewiesene Resilienz ist die bewusste jahrelange Risikostreuung durch ein sehr breites Portfolio an Kunden und Produkten, was durch einige Zahlen deutlich wird. Wir beliefern über 30 OEMs und 60 weitere Kunden weltweit mit 60 Produktgruppen, die für weit über 300 Produkte stehen, die in mehr als 220 Fahrzeugplattformen Verwendung finden. Aktuell verfügen wir über ca. 900 Aufträge, die parallel abgearbeitet werden.

Wenn aber wie 2024 unsere Kunden weniger Autos verkaufen als geplant, betrifft uns das schon, da wir die von den OEMs angekündigten Umsätze so nicht realisieren konnten. Zusätzlich haben wir mit dem Verkauf unseres Starterbatterien-Geschäfts auch Umsatz abgegeben. Unsere Maßnahmen zur Steigerung der Performance und Resilienz haben aber auch hier einen sehr guten Job erfüllt, konnten wir trotz des gegenüber 2023 geringeren Umsatzes von 135,7 Mio. € das gebuchte EBITDA mit 17,8 Mio. € auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten, worauf wir sehr stolz sind. Ohne diesen Sondereffekt lag das operative EBITDA mit 19,0 Mio. € und die operative EBITDA-Marge mit 14,0% € sogar noch höher, was die tatsächliche Performance im Berichtsjahr zeigt. Ein operatives EBIT von 6,0 Mio. €, ein operatives Ergebnis von -1,0 Mio. € und ein positiver betrieblicher Cashflow i.H.v. 16,0 Mio. € bildet unsere Widerstandsfähigkeit in einem herausfordernden Umfeld ab. Das bildet durch den Skaleneffekt – viele Maßnahmen haben in 2025ff. ganzjährige Auswirkungen – eine sehr gute Ausgangsposition für 2025.

Diese Sondereffekte haben weder einen Einfluss auf die operativen Ergebnisse des Berichtsjahres gehabt noch

werden diese noch Folgewirkungen in der Zukunft haben. Die Entwicklungsergebnisse aus der Zusammenarbeit mit dem inzwischen liquidierten Partner stehen uns uneingeschränkt zur Verfügung. Dadurch sind wir bestens positioniert für lukrative Folgeaufträge im Geschäftsbereich Power, die sich in der Anbahnung befinden.

Das Gesamtergebnis wäre ohne den überdurchschnittlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen, denen wir an dieser Stelle in besonderem Maße dafür danken möchten. Bei unseren Geschäftspartnern und Kunden bedanken wir uns für ihr Vertrauen.

„Andiamo!“ würde man in Italien sagen – frei übersetzt mit „Los geht’s“ – zu neuen Horizonten.

Delbrück, im April 2025



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO

Investor Relations

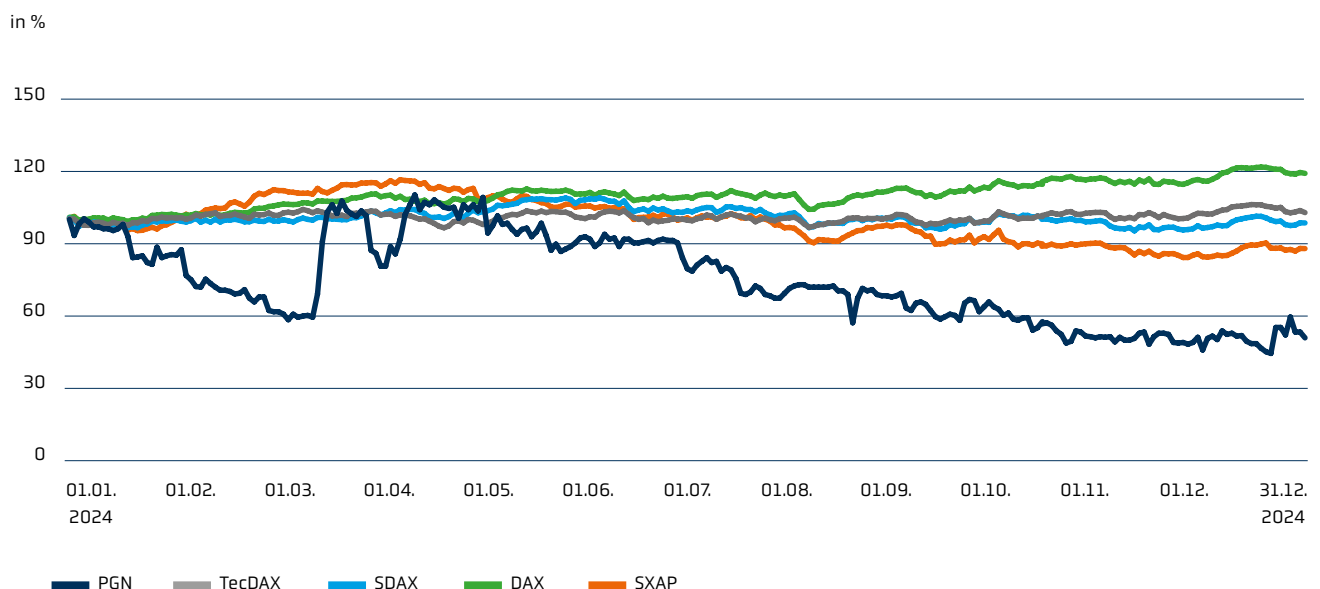
Performance der paragon Aktie

Die paragon-Aktie eröffnete das Börsenjahr 2024 mit einem Kurs von 4,00 €. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt stieg der Aktienkurs Mitte März sprunghaft an und entwickelte sich bis Ende April dynamisch und deutlich besser als die Vergleichsindizes. Im Verlauf des 18. März 2024 (4,39 €) und 22. April 2024 (4,38 €) erreichte die paragon-Aktie ihre höchsten Stände im Geschäftsjahr 2024. Im weiteren Jahresverlauf büßte die Aktie insgesamt an Wert ein und erreichte am 16. Dezember 2024 bei 1,64 € den Tiefststand des Jahres 2024. Das Börsenjahr 2024 beendete die paragon-Aktie mit einem Kurs von 1,94 €. Dies entspricht einem Minus von 49,5% gegenüber dem Jahresendstand 2023 (3,84 €). Die Marktkapitalisierung der paragon-Aktie auf Basis der im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Aktienanzahl von 4.526.266 Stück betrug per 30. Dezember 2024 8,78 Mio. € (2023: 17,38 Mio. €).

Unternehmensanleihe 2017/27

Die im Juni 2017 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN DE000A2GSB86; WKN A2GSB8) mit einem ursprünglichen Gesamtvolumen (Rahmennominal) von 50 Mio. € ist im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Scale für Unternehmensanleihen der Deutsche Börse AG gelistet.

Im März 2022 wurde im Rahmen einer Gläubigerversammlung beschlossen, die Anleihebedingungen anzupassen. Neben einer nunmehr halbjährlichen Zinszahlung und einem höheren Zinskupon wurde die Endfälligkeit um 5 Jahre auf den 5. Juli 2027 verschoben. Daneben sind Teilrückzahlungen in den Jahren 2023 bis 2025 bzw. beim Verkauf von Geschäftsbereichen oder Tochtergesellschaften vereinbart worden. Letzteres ist durch den Verkauf der paragon semvox GmbH im Jahr 2023 einschlägig geworden, was die in den Anleihebedingungen festgelegten Pflichten zu Teilrückzahlungen ändert.



paragon hat im Jahre 2023 durch Anleihen-Rückkäufe in Höhe von 4,8 Mio. € und durch das am 6. November 2023 begonnene börsliche Rückkaufprogramm über einen Gesamtnennbetrag von bis zu 20,2 Mio. € die aktuellen Anleihebedingungen vollumfänglich erfüllt, wie zwei rechtliche Stellungnahmen unabhängig voneinander bestätigen. Das Rückkaufprogramm wird zunächst bis zum 5. Juli 2025 laufen. Der Rückkauf wird durch einen unabhängigen Wertpapierdienstleister durchgeführt. Dieser hat hinsichtlich des Kaufpreises und Erwerbsvolumens das Marktmissbrauchsverbot (sog. „Safe-Harbour-Regelungen“) zu beachten. Dies hat zur Folge, dass an einem Tag nicht mehr als 25 % des durchschnittlichen täglichen Umsatzes (20-Tage Durchschnitt) in den Schuldverschreibungen an der Börse erworben werden dürfen. Der Anleihenrückkauf erfolgt über die Regionalbörsen in Stuttgart, Frankfurt und Tradegate Exchange. Bis zum 31.12.2024 wurden so in Summe Anleihen zum Nominalwert von 1 Mio. € zurückerworben.

Sollte es bis zum 5. Juli 2025 unter Wahrung der gültigen Anleihebedingungen nicht möglich sein, einen Gesamtnennbetrag von 20,2 Mio. € zurückzukaufen, so kann das Programm entweder verlängert oder ein zweites Rückkaufprogramm aufgesetzt werden. Weitere diesbezügliche Pflichten bis zur Tilgung der Anleihe am 5. Juli 2027 bestehen nicht.

Zum Ende der Berichtsperiode 2024 schloss die Anleihe mit einem Kurs von 41,51 %.

Die Verzinsung der Anleihe ist abhängig vom Nettoverschuldungsgrad der paragon-Gruppe. Die Verzinsung betrug im Geschäftsjahr 2024 7,5 %. Aufgrund des zum 31. Dezember 2024 festgestellten Nettoverschuldungsgrades beträgt die Verzinsung der Anleihe im Geschäftsjahr 2025 8,75 %.

Finanzkommunikation

paragon verfolgt mit seinen Investor-Relations-Aktivitäten das Ziel, alle Kapitalmarktteilnehmer umfassend, zeitnah und transparent über die strategischen Zielsetzungen sowie die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung zu informieren. Dazu pflegt paragon einen intensiven Dialog mit bestehenden Aktionären, Anleihegläubigern, potenziellen Anlegern und Analysten. Das Unternehmen informiert regelmäßig über Webcasts zu aktuellen Themen, Zahlen und Ereignissen.

Die kontinuierliche Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2023 (Veröffentlichung am 25. April 2024), den Zwischenbericht zum 31. März 2024 – 1. Quartal (Veröffentlichung am 7. Mai 2024), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2024 – 1. Halbjahr (Veröffentlichung am 21. August 2024) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2024 – 9 Monate (Veröffentlichung am 12. November 2024). Parallel zu diesen Terminen veröffentlichte die paragon GmbH & Co. KGaA entsprechende Finanzmeldungen, welche u.a. auch die Einschätzung der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung beinhalteten, und veranstaltete Webcasts mit Investoren, die reges Interesse hervorriefen.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2024 wurde Ende 2023 mit 160 bis 165 Mio. € Umsatz und einem EBITDA zwischen 18 und 20 Mio. € kommuniziert. Diese Umsatz- und Ergebnisprognose der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 wurde im veröffentlichten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert.

Im November 2024 wurde aufgrund der reduzierten Abrufe der Kunden sowie der Abgabe des Starterbatteriangeschäfts die Umsatz- und Ergebnisprognose insofern adjustiert, als dass die erwarteten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2024 auf 135 bis 140 Mio. € reduziert wurden. Die EBITDA-Prognose verblieb bei 18 bis 20 Mio. € mit dem Hinweis, dass das EBITDA eher am oberen Rand der Spanne erwartet wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die laufende Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren u.a. durch Vorträge und 1-on-1's im Rahmen verschiedener Kapitalmarktkonferenzen weiter verstetigt. Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotential der paragon GmbH & Co. KGaA. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend informieren wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2024.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verdeutlichten Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2024 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen direkt getroffen werden.



Prof. Dr. Iris Gräßler

Im Frühjahr 2025 haben Geschäftsführung und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der paragon GmbH & Co. KGaA dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex und darüberhinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der paragon GmbH & Co. KGaA sind dort ebenfalls erläutert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratsitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat widmete

sich dabei insbesondere Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanzplanung, Risikolage und des Risikomanagements. Zudem überprüften die Aufsichtsratsmitglieder die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterten diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen in Präsenz und als Videokonferenzen zwischen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat hinaus diskutierten die Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es beim Aufsichtsrat keine personellen Veränderungen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen und fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. Eine Sitzung wurde in Form einer Telefonkonferenz, alle übrigen Sitzungen wurden als Präsenzsitzung durchgeführt. Die vier ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Beisein der Geschäftsführung statt. Die außerordentlichen Sitzungen fanden ausschließlich unter den drei Aufsichtsratsmitgliedern statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen im Jahr 2024 jeweils vollständig vertreten.

Sitzung am 14. Februar 2024

Die außerordentliche Zusammenkunft des Aufsichtsrats diente der textlichen Abstimmung des Berichts des Aufsichtsrates, der textlichen Abstimmung der Entsprechungserklärung lt. Dt. Corporate Governance Kodex und der

Abstimmung über die notwendige regelmäßige Information des Aufsichtsrates.

Sitzung am 27. März 2024

In dieser außerordentlichen Sitzung erörterte der Aufsichtsrat die Absicht der Geschäftsleitung, die Immobilie Ohmstraße 8 in Landsberg am Lech zu veräußern. Dem Plan der Geschäftsleitung wurde einstimmig zugestimmt.

Sitzung am 18. April 2024

Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am 18. April 2024 diente ausschließlich der Eigenorganisation und der Selbstbewertung des Aufsichtsrats.

Sitzung am 24. April 2024

In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Jahres 2024 in Delbrück ließ sich der Aufsichtsrat über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 informieren. Hierzu erstatteten die Wirtschaftsprüfer der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen ausführlichen Bericht.

Weiterhin erläuterte die Geschäftsführung die aktuelle Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2024.

Die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 12. Juni 2024 wurde erörtert und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Sitzung am 08. Mai 2024

In dieser außerordentlichen Sitzung erörterte der Aufsichtsrat die Absicht der Geschäftsleitung, die Immobilie Konrad-Zuse-Str. 19 in Kirkel-Limbach zu veräußern. Dem Plan der Geschäftsleitung wurde einstimmig zugestimmt.

Sitzung am 11. Juni 2024

In seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 11. Juni 2024 in Delbrück informierte sich der Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Quartal 2024. Ein weiteres Thema war die Finanzstruktur des paragon Konzern, die Entwicklung der Euro-Anleihe und die Liquidität.

Sitzung am 12. September 2024

Die dritte ordentliche Aufsichtsratssitzung am 12. September 2024 fand in den Räumen der paragon movasys GmbH in Landsberg am Lech statt. Hier nahm der Aufsichtsrat Einblick in die Produktion und die Produkte der paragon movasys GmbH. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 und die aktuelle Liquiditätssituation. Weiteres Thema war der Verhandlungsstand bezüglich der beabsichtigten Immobilienverkäufe.

Sitzung am 3. Dezember 2024

In der vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 3. Dezember 2024 (in den Geschäftsräumen des Aufsichtsratsmitglieds Walter Schäfers in Paderborn) beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben der geschäftlichen Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2024, sowie den aktuellen Geschäftsaussichten, insbesondere mit der von der Geschäftsführung präsentierten Planung für das Geschäftsjahr 2025.

Sitzung am 19. Dezember 2024

Diese außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates fand telefonisch statt. Auf Antrag der Geschäftsleitung genehmigte der Aufsichtsrat die Beauftragung von Nichtprüfungsleistungen der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen von Kreditverhandlungen.

Bildung von Ausschüssen

Wie bereits in der Vergangenheit hat der dreiköpfige Aufsichtsrat der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2024 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet und alle anstehenden Themen im Gesamtgremium behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2024 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 bestellt und durch die Vorsitzende des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der von der Geschäftsführung nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024, der von der Geschäftsführung gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 sowie der zusammengefasste Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das von der Geschäftsführung eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2025 berichtet und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihren hohen persönlichen Einsatz, ihre Leistungen und das fortwährende Engagement für die paragon GmbH & Co. KGaA und die im Jahr 2024 geleistete Arbeit aus.

Delbrück, im April 2025
Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Gräßler
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht für den paragon-Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Der zusammengefasste Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA zusammen.

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf die Obergesellschaft und welche sich auf den Konzern bzw. die Gruppe beziehen, verwenden wir im Folgenden für die Obergesellschaft „paragon GmbH & Co. KGaA“, „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „paragon“. Für Angaben, die den paragon Konzern betreffen, verwenden wir „paragon-Gruppe“ oder „paragon-Konzern“.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des paragon-Konzerns

Seit Firmengründung stellt das Geschäftsmodell des paragon-Konzerns das Thema Innovation in den Vordergrund. Auf Basis eines über viele Jahre erprobten Innovationssystems werden eigenständig auf eigene Kosten Produktinnovationen entwickelt und dadurch das aktuelle Produktportfolio fortlaufend verbessert, erweitert und auf einem sehr hohen Innovationsstand gehalten. Durch Prozessinnovationen wird kontinuierlich die Effizienz des Unternehmens verbessert, was folglich zu einer ständigen Produktivitätssteigerung in den Produktionswerken des paragon-Konzerns, aber auch in den Geschäftsprozessen der Geschäfts- und Zentralbereiche führt.

Inspiration
Megatrends



Innovation
Prototypen



Integration
Automation



Einführung
Push-Prinzip



Produktinnovationsprozess paragon



... sichert den Erfolg neuer Produkte auf dem Markt!

Auch die aktive Veränderung des traditionellen Geschäftsmodells ist Teil der agilen paragon-Innovation (Geschäftsmodellinnovation). Gerade in Zeiten von zunehmender Digitalisierung und Globalisierung, aber eben auch befürchteter Abschottung in Handelskriegen analysiert paragon kontinuierlich sein Geschäftsmodell, erweitert oder modifiziert dieses bei Bedarf und stellt so sicher, dass auf neu aufkommende Trends schnell reagiert werden kann, neue Chancen ergriffen werden können und man sich weiter von der Konkurrenz abheben kann.

Die im Laufe der letzten drei Jahrzehnte kontinuierlich erworbene Gesamtfahrzeugkompetenz im paragon-Konzern basiert auf einem tiefen Verständnis des gesamten Automobilbaus, welches die Entwicklung und die Erstellung von Prototypen maßgeblich beeinflusst. Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Fahrzeugkomponenten werden verstanden, die nahtlose Integration von verschiedenen Komponenten und Systemen im Fahrzeug wird ermöglicht, potenzielle Probleme werden frühzeitig erkannt, Anpassun-

gen können flexibel und schnell vorgenommen werden. Dies verschafft der paragon nicht nur einen klaren Wettbewerbsvorteil in einem hart umkämpften Markt, sondern führt vor allem auch zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Dieses tiefgreifende Prozessverständnis in Verbindung mit der erprobten Agilität und Flexibilität bildet auch die Grundlage für die Zuversicht, die erlernten Technologien auch in anderen Wirtschaftszweigen als in der Automobilbranche einsetzen zu können. paragon versteht sich als Technologieunternehmen, das auf dem Weg ist, zusätzliche Kundenkreise durch neue Vertriebswege direkt zum Endnutzer anzusprechen mit Produkten, die auf dem automobilen Know-How basieren.

Der Produktinnovationsprozess im paragon-Konzern ist von dem zentralen Gedanken inspiriert, Sicherheit, Komfort und Gesundheit von Individuen zu verbessern. Bei der Entwicklung neuer Produkte hat man stets den Endkundennutzen im Visier.



Der Produktinnovationsprozess beschreibt grob die Schritte, die der paragon-Konzern unternimmt, um innovative Produkte zu entwickeln.

Der Produktinnovationsprozess ist eine entscheidende Komponente der Geschäftsmodellinnovation des paragon-Konzerns. Produkte werden systematisch entwickelt, die Marktfähigkeit und Akzeptanz wird sichergestellt und die wirtschaftliche Rentabilität durch effiziente Ressourcennutzung ist der Schlüssel. Durch schnelle Anpassungen an Markttrends und Kundenbedürfnisse werden Wettbewerbsvorteile geschaffen.

Megatrends bieten sowohl Chancen als auch Herausforderungen und erfordern vom Unternehmen, sich anzupassen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Aus den globalen Megatrends wie zum Beispiel Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung leitet der paragon-Konzern die für die automobilen Wertschöpfungskette relevanten Innovationsfelder im Rahmen der ständigen Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz für die Fahrzeuginsassen und der technologischen Konsequenzen aus dem Bestreben zur CO₂-Reduzierung und der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität ab. Ermöglicht wird dies u.a. durch geschäftsbereichsübergreifende Syn-

ergien sowie dem Antizipieren der Wünsche der Endkunden nach modernen Merkmalen und Eigenschaften in zukünftigen Fahrzeugmodellen.

Die Markteinführung ist der entscheidende Schritt im Lebenszyklus eines Produktes. Im Kern geht es darum, das Produkt erfolgreich auf dem Markt zu etablieren und die Zielgruppe zu erreichen. Die Markteinführung der Produktinnovationen bei paragon erfolgt nach dem so genannten Push-Prinzip. Erst mit funktionsfähigen Prototypen (sog. A-Mustern) und entsprechenden Schutzrechtsanmeldungen wird die konkrete Vermarktung bei den Automobilherstellern als Direktkunden aufgenommen. Dadurch sichert sich die paragon-Gruppe auch bei kurzen Innovationszyklen einen zeitlichen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb.

Mit einer großen Wertschöpfungstiefe in der Produktion hat sich die paragon-Gruppe zudem als verlässlicher Partner der Automobilhersteller etabliert. Ein Großteil der Produktionsstufen werden durch paragon selbst abgedeckt. Die Vorteile sind neben Kostenersparnissen eine bessere Kontrolle über die Qualität und Produktionsprozesse, Flexibilität in Bezug auf die Anpassung an Markt- und Kundenanforderungen, kontinuierlicher Aufbau von technischem Wissen und Fähigkeiten, sowie maßgeblich eine reduzierte Abhängigkeit von Zulieferern und Lieferkettenrisiken.



Einblicke in unsere Produktion in Suhl

Das über viele Jahre erarbeitete Know-How in einer herausfordernden Branche, in der man sich auch gegen harten Wettbewerb deutlich größerer Wettbewerber behaupten konnte, stellt eine perfekte Basis für das Streben dar, zukünftig auch andere Wirtschaftszweige zu erobern.

Die Serienfertigung der Vielzahl von Produktvarianten der paragon stellt ein eigenständiges Innovationsfeld dar.

In den Werken wird kontinuierlich der Automatisierungsgrad in der Serienfertigung weiter erhöht. Dies ermöglicht eine schnellere und kontinuierliche Produktion ohne Pausen und erhöht somit die Gesamtproduktionskapazität und führt zu gleichbleibender Produktqualität. Auch können Ressourcen (u.a. Rohstoffe, Energie, Personal, ...) effizient eingesetzt werden, was zu einer nachhaltigeren Produktion führt. Leichte Skalierbarkeit sorgt dafür, dass die Produktion schnell auf entsprechende Marktnachfragen (Erhöhung/Reduzierung) reagieren kann. Automatisierungssysteme ermöglichen ebenfalls die Erfassung und Analyse von Produktionsdaten in Echtzeit, was zu besseren Entscheidungsgrundlagen und kontinuierlichen Verbesserungen führt. Über den Lebenszyklus der einzelnen Produktreihen hinweg resultiert daraus eine deutlich verbesserte Kostenstruktur.

Konzernstruktur

Die paragon GmbH & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des paragon-Konzerns. Neben dem Unternehmenssitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, (Nordrhein-Westfalen) unterhält die paragon GmbH & Co. KGaA bzw. deren Tochtergesellschaften Zweigniederlassungen in Suhl (Thüringen), St. Georgen (Baden-Württemberg), Limbach (Saarland) und Nürnberg (Bayern). Der Joint Venture Hepa GmbH hat den Sitz in Münster. Landsberg am Lech ist der Sitz der Tochtergesellschaft paragon movasys GmbH, die über ein Tochterunternehmen in Oroslavje (Kroatien) verfügt; Kunshan (China) ist der Sitz der paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. und Bangalore (Indien) der Sitz der paravox Automotive Ltd.

Zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns zählen neben der Muttergesellschaft die inländischen Tochtergesellschaften paragon movasys GmbH, die paragon electronic GmbH, die ETON Soundsysteme GmbH, paragon electrodrive GmbH, Nordhagen Immobilien GmbH und die Hepa GmbH. Die paragon semvox GmbH wurde im Mai 2023 veräußert und 2023 entkonsolidiert. Entsprechend wurde sie

im Konzernabschluss 2023 als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Weiterhin zählen die ausländischen Tochtergesellschaften paravox Automotive Ltd (Bangalore), paragon Automotive Kunshan Co., Ltd, sowie paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd. zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns. In den USA wurde die paragon Automotive LLC gegründet, um seit dem Frühjahr 2024 die Vertriebsaktivitäten in Amerika zu bündeln und zu verstärken.

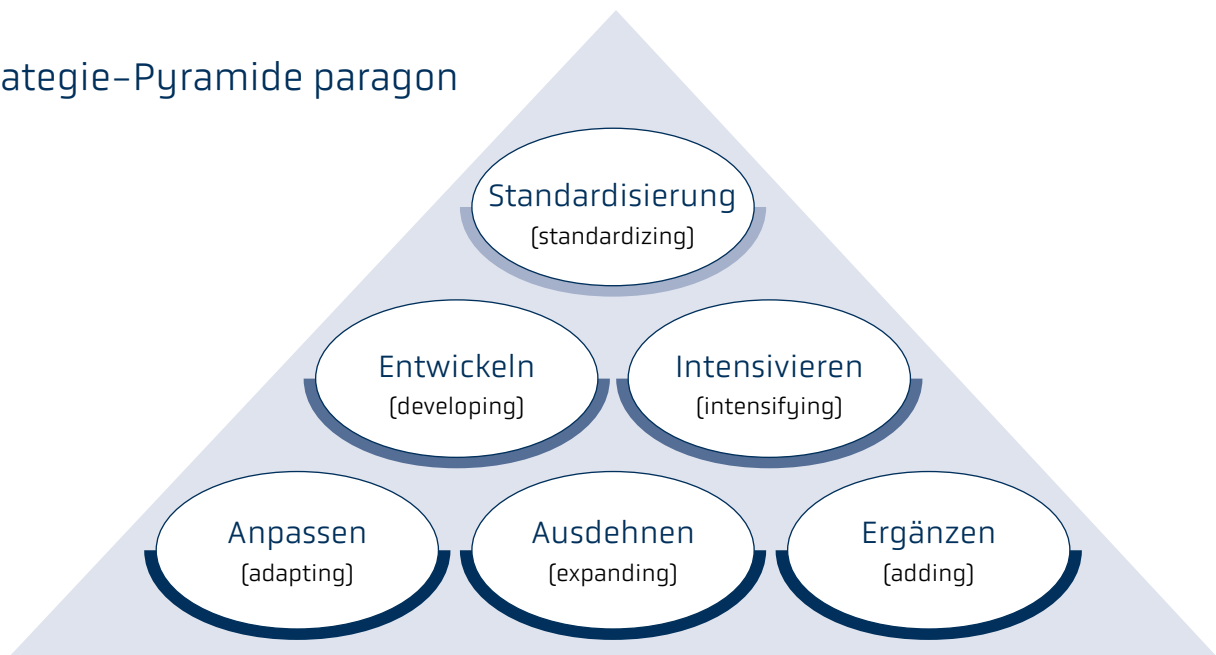
Der paragon-Konzern umfasst zwei Segmente. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Lautsprechern, Mikrofonen, Batterien und Anzeigeneinstrumenten überwiegend für die Automobilindustrie. Die Gesellschaften paragon GmbH & Co. KGaA, paragon electronic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, Hepa GmbH, paragon Automotive Technology Co. Ltd., paragon Automotive Kunshan Co. Ltd. und die Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment Elektronik zugeordnet. Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon-Konzerns durch die paragon movasys GmbH mit ihrem Standort Landsberg am Lech und deren Tochtergesellschaft paragon movasys d.o.o. in Oroslavje (Kroatien).

Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie der paragon-Gruppe verfolgt das Ziel eines nachhaltigen Wachstums, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Die Strategie wird in einem revolvierenden Prozess auf Geschäftsleitungsebene entwickelt.

Aus technischer Sicht besteht die Strategie von paragon darin, selbständig Produktinnovationen für die Automobilindustrie zu entwickeln, die das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen als Endkunden nachhaltig verbessern. Basis dafür sind u.a. die relevanten Innovationsfelder Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz der Insassen, sowie die technologischen Konsequenzen der angestrebten CO₂-Reduzierung. paragon entwickelt und produziert keine Produkte, die vom Verbrennungsmotor abhängen, und hat so keine negativen Einflüsse aufgrund der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität.

Strategie-Pyramide paragon



... sichert nachhaltiges und stabiles Wachstum!

Die durch die Geschäftsleitung erarbeitete Wachstumspyramide besteht aus sechs wesentlichen Elementen, die in der paragon-Organisation nachhaltig verankert sind.

a. **Expanding** – Erschließung neuer Absatzgebiete [Marktentwicklung]

Zentrales Element der Wachstumsstrategie ist die Fortführung der kurz- und mittelfristigen Internationalisierung. Gerade im internationalen Raum verfügt paragon im Gegensatz zu den meisten Marktbegleitern noch über viele bisher ungenutzte Chancen, sog. „White Spots“. Neben dem inländischen Markt Deutschland und den zentralen Automobilländern in Europa gilt daher der kurzfristige Fokus dabei auf den wachstumsstarken Märkten in Asien und Amerika.

China ist hier der mit Abstand größte Automobilmarkt der Welt und hat entsprechend eine große Bedeutung für die weltweite Automobilindustrie. Die Verkäufe neuer PKWs in China sind in 2024 um fünf Prozent auf 22,9 Mio. Fahrzeuge gestiegen¹. Damit zählt die chinesische Automobilindustrie weltweit zu den großen Wachstumstreibern der Branche und steht mittlerweile auch für die schnelle Verbreitung ressourcenschonender Technologien. Durch die lokale paragon-Präsenz in Kunshan besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt das Potential für eine weitere

Absatzsteigerung. Im Fokus steht der Rollout des kompletten europäischen Produktportfolios im chinesischen Markt, angepasst an die dortigen Marktgegebenheiten. Hierzu haben wir die lokale Entwicklungsmannschaft ausgebaut. Gleichzeitig reduzieren wir die Notwendigkeit der Komponentenlieferung von Deutschland an unser chinesisches Werk und vollenden damit die schon längerfristig betriebene Strategie „Local-for-Local“. Weitestgehend bedient sich nun der Einkauf in Kunshan aus chinesischen Quellen.

Indien wird für deutsche Unternehmen immer wichtiger, da die Wirtschaft des südasiatischen Landes ein rasantes Wachstum verzeichnet. Getrieben ist dieser Trend durch niedrige Arbeitskosten, politische Stabilität und der Verfügbarkeit von Fachkräften. Die Automobilherstellung in Indien gehört zu den vier größten der Welt und bietet auch anderen Fahrzeugherstellern einen attraktiven Markt. Dank einer stark wachsenden Erwerbsbevölkerung und einer Mittelschicht, die über immer höhere Einkommen verfügt, können sich immer mehr Inder ein Auto leisten. Es wird erwartet, dass Indien bis 2030 zum drittgrößten Automobilmarkt der Welt aufsteigen wird. Indien ist weiterhin ein interessanter Produktionsstandort für internationale Automobilunternehmen. Der Sektor gilt als weltweit führend bei Elektrofahrzeugen.

¹ Automobilwoche.de: „Chinas Automarkt im Fokus“, von 23.01.2025, mit Verweis auf die „China Passenger Car Association“

Grund genug für paragon, das gesamte europäische Produktportfolio mit Unterstützung eines lokalen Partners dem indischen Markt anzubieten. Dazu bieten sich vor allem Produkte an, die paragon Kunshan bereits für die Marktgegebenheiten in China angepasst hat und dort produziert. Um den Preiserwartungen der indischen Kunden zu entsprechen, ist nicht daran gedacht, diese beispielsweise aus Deutschland zu beliefern. Vielmehr soll der lokale Partner die Produktion von Produkten für den indischen Markt übernehmen, mittelfristig dann auf Basis der paragon-Technologien eigene Produkte in Indien entwickeln und industrialisieren. Es ist möglich, dass diese Produkte dann z.T. ihren Weg zurück nach Europa und China finden werden.

Neben dem asiatischen Raum ist vor allem der amerikanische Raum für paragon von hohem Interesse und somit wichtiger Teil der strategischen Ausrichtung. Die vertriebliche Erweiterung zur mittelfristigen Eroberung des US-amerikanischen Marktes ist nach der erfolgreichen Etablierung in China und der bereits gestarteten Initiative in Indien die zentrale Aufgabe für die nächsten Jahre.

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind einer der wichtigsten Produktionsstandorte und einer der wichtigsten Märkte der globalen Automobilindustrie. Aus Sicht von paragon sind die USA eher ein „White Spot“, den es wieder zu besetzen gilt, nachdem sich paragon 2009 im Rahmen der weltweiten Finanzkrise von diesem Markt zurückgezogen hat. Mit der Ford Motor Company und General Motors stammen zwei traditionsreiche und zwei der größten Hersteller weltweit aus den USA. Mit GM bestanden über viele Jahre Lieferbeziehungen; 2020 wurde paragon von GM der „Supplier Quality Excellence Award“ verliehen. Die US-Marken von Stellantis sind neben den lokalen Aktivitäten der deutschen Autohersteller ebenfalls im Fokus. Mit einer „Local-to-Local“ Strategie plant paragon wie zuvor in China nach erfolgreicher Akquise erster Produktaufträge, in den USA 2027/2028 wieder eine lokale Produktion aufzubauen, die von 2001 bis 2009 bereits bestand. Dies hat vordergründig mit Logistikvorteilen zu tun, aber auch aus den Folgen des politischen Wechsels in den USA könnten Standortvorteile erwachsen. Erste Schritte durch Aufbau einer vertrieblichen Keimzelle im Herzen der Automobilindustrie in Michigan sind bereits vollzogen. Die Standortsuche für das mittelfristig geplante Produktionswerk wurde gestartet.

paragon rechnet damit, schon im Jahr 2025 über erste Geschäftserfolge in den USA berichten zu können, jedoch vorerst außerhalb der „Local-to-Local“ Strategie.

b. Adapting – Gewinnung neuer Automobilhersteller als Kunden [Marktdurchdringung]

Zweites wichtiges Fundament der paragon-Wachstumsstrategie ist die Marktdurchdringung auf Basis der bereits sehr erfolgreich im Markt positionierten Produkte. paragon besetzt aktuell bei einer Vielzahl von Kunden die Premium-Segmente mit seiner innovativen Produktpalette, was die Single-Source-Quote von knapp neunzig Prozent vom Umsatz in 2024 eindrucksvoll zeigt. Eine wesentliche Komponente der Marktdurchdringungsstrategie ist daher die Erweiterung des bestehenden Kundenstamms. paragon sieht noch ein erhebliches Potential, das Geschäftsvolumen mit verschiedenen Premium-Herstellern weiter zu steigern. Aber auch eine horizontale und vertikale Marktdurchdringung wird angestrebt. Dies bedeutet eine Penetration der Produkte aus dem Premium-Segment in hoch-volumigere Plattformen beim bestehenden Kundenstamm, sowie eine gezielte Adressierung bei anderen Fahrzeug-Typen wie Motorrädern, Bussen, Trucks oder Wohnmobilen. Dies soll durch entsprechende Vertriebsaktivitäten unterstützt werden.

Fahrzeugfunktionen und Ausstattungen, die derzeit noch überwiegend dem Angebot im automobilen Premiumsegment europäischer Hersteller entsprechen, erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit im asiatischen, vor allem im chinesischen Markt. Hier ist es paragon bereits gelungen, mit ersten Produkten in volumenstarke Modelle chinesischer Hersteller vorzudringen.

c. Adding – Gewinnung neuer Zielmärkte jenseits des Kerngeschäfts [Diversifikation]

Das dritte Basisfundament ist – neben der Funktion als Direktlieferant (sog. Tier-1) im Serien-Automobil-Geschäft – der Aufbau eines weiteren Vertriebskanals für den Vertrieb von Consumer-Produkten. Dies umfasst sowohl Produkte aus dem automobilen After-Sales-Markt als auch Non-Automotive-Lösungen. Auf Basis einer umfassenden Markt- und Technologieexpertise sowie einem guten Verständnis benachbarter Wachstumsmärkte wurden Diversifikationspotentiale entwickelt und deren Umsetzung bereits

paragon-DNA



Wir entwickeln proaktiv innovative Lösungen

... entlang der globalen Megatrends

... um die Bedürfnisse und Wünsche
des Endkunden zu erfüllen

... um Probleme anzugehen, die der
Premium-Automobilhersteller möglicherweise
noch nicht berücksichtigt hat

Wir streben stets die Marktführerschaft an!

gestartet. Bei paragon existieren eine Vielzahl innovativer Basistechnologien, die zwar für den Automotive-Bereich entwickelt, aber auch für Non-Automotive-Produkte gezielt eingesetzt werden können. Dadurch können Entwicklungs- und Markteintrittszyklen deutlich verkürzt und Risiken in Bezug auf Investitions- und Vermarktungskosten minimiert werden. Das Spektrum reicht dabei vom Zukauf vom Markt mit notwendigen Anpassungen, der Fremdfertigung von Eigenentwicklungen bis hin zur Kombination der vorgenannten Möglichkeiten. Zentraler Bestandteil der Strategie für den Vertrieb von Consumer-Produkten ist statt der Verwendung der Marke „paragon“ sowohl die Nutzung von Marken aus dem eigenen Portfolio wie „ETON“ als auch lizenzierte Marken wie „TELEFUNKEN“. An der Lizenznahme weltbekannter Marken wird gearbeitet, um unterschiedliche Kunden- und Produktgruppen gezielt angehen zu können.

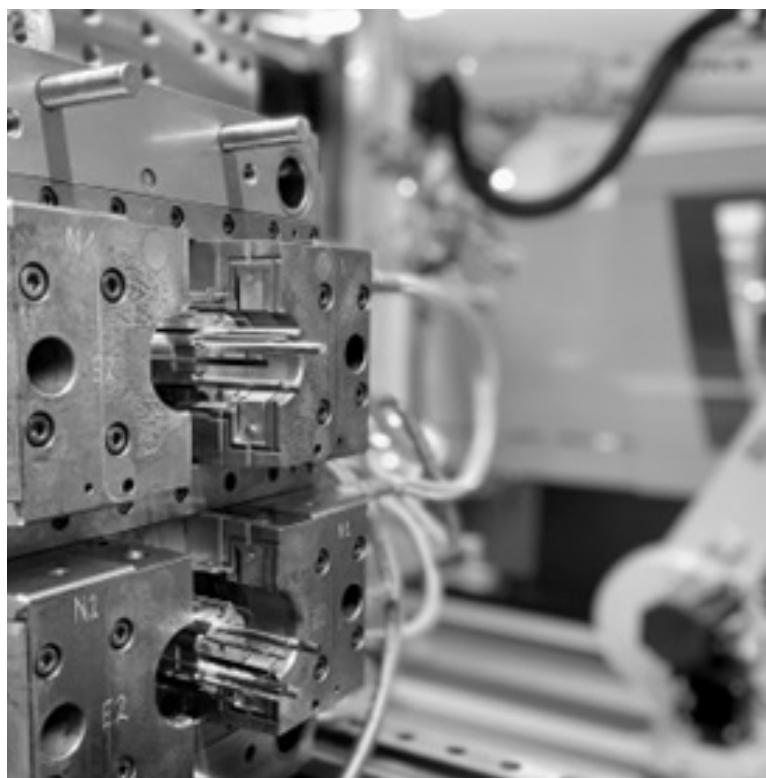
d. **Developing | Intensifying | Standardizing** – Laufende Entwicklung von Produktinnovationen [Produktentwicklung]

Die „proaktive Entwicklung von innovativen Lösungen“ sowie das „stete Bestreben nach Marktführerschaft“ gehört seit Unternehmensgründung im Jahr 1988 zur paragon DNA.

Um frühzeitig lukrative Teilmärkte, insbesondere im Premiumsegment im Automobilbereich, neu besetzen zu können, entwickelt paragon im Rahmen eines erprobten permanenten Prozesses technologische Innovationen. Hieraus werden Handlungsfelder für die Automobilindustrie abgeleitet, die Gegenstand zukünftiger Entwicklungsaktivitäten sind.

Im besonderen Fokus stehen hier die **Megatrends**. Megatrends benennen und beschreiben komplexe Veränderungsdynamiken und sind ein Modell für den Wandel der Welt, aber auch eine Methode, die vielfältigen Veränderungsdynamiken der Gesellschaft im 21. Jahrhundert verständlich und greifbar zu machen. Sie haben die Eigenschaft, global, komplex, umfassend und langfristig zu wirken. Die Arbeit mit Megatrends ist daher ein unverzichtbares Instrument für das Management und die strategische Planung bei paragon, weil es hilft, die Zukunft besser zu antizipieren und Entscheidungen darauf auszurichten.

Der paragon-Konzern hat, neben der Segmentierung in „Elektronik“ und „Mechanik“, seine vertriebslichen und entwicklungstechnischen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Sensoren, Interieur, Kinematik und Power aufgestellt. Diese Geschäftsbereiche verfügen über ein komplementäres



Impressionen aus unserer Fertigung

Produktportfolio und haben über die Jahre diverse Basistechnologien entwickelt. Ein wichtiger Schlüssel der Wachstumsstrategie ist die **Intensivierung der Zusammenarbeit** der Geschäftsbereiche. Durch die Zusammenführung der Basistechnologien und [Teil]-Produkte aus den verschiedenen Bereichen entstehen neue, innovative Lösungen für den Automotive- sowie Non-Automotive-Markt, die nicht nur die Bedürfnisse und Wünsche der Endkunden erfüllen, sondern paragon zusätzlich weitere Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Nicht zu vergessen ist die branchenunabhängige Entwicklung von **standardisierten Komponenten**, ein weiterer wesentlicher Baustein der paragon-Wachstumsstrategie und ein wichtiger Schritt im Rahmen der Diversifikationsstrategie, aber auch um Produkt- und Entwicklungskosten zu senken.

Steuerungssystem

Neben einer vielfach prämierten hohen Innovationsrate (u.a. durch die Zeitschriften „CHIP“ und „stern“) gehören zur paragon-DNA flache Hierarchien mit kurzen Entscheidungswegen und laufend optimierten Prozessen als organisatorische Grundlage von paragon. Der Konzern kombiniert den Charakter eines langfristig denkenden mittelständischen, familiengeführten Unternehmens mit der professionellen Steuerung und Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Das Controlling ist dabei das Zentrum der Steuerungssysteme. Dank dieser besonderen organisatorischen Ausrichtung sieht sich die Geschäftsleitung in der Lage, auch im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die in Jahrzehnten erreichten Marktposition als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller künftig weiter auszubauen.

Kontinuierlich wird von der Geschäftsleitung die Strategie in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im paragon-Konzern einem Soll-/Ist-Vergleich unterzogen. Auf Managementebene werden die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder – falls notwendig – grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Die inländische Elektronik-Produktion der Gesellschaft in den Werken Suhl, St. Georgen und Limbach wird einheitlich durch die 100%-Tochtergesellschaft paragon electronic GmbH abgebildet. Ziel dieser gemeinsamen Führung ist es, Prozesse und Abläufe zu harmonisieren und zu standardi-

sieren, um somit die Effizienz – auch durch weitere Erhöhung des Automatisierungsgrades – in der Produktion zu erhöhen. Stets wird die Sicherstellung eines gleichbleibenden, stabilen Qualitätsniveaus bei gleichzeitiger Reduktion der Qualitätskosten angestrebt. Weitere Produktionsstandorte sind Landsberg am Lech (paragon movasys GmbH, ebenfalls 100%-Tochtergesellschaft der paragon GmbH & Co. KGaA) und Oroslavje (Kroatien, paragon movasys d.o.o., 100%-Tochtergesellschaft der paragon movasys GmbH), wo adaptive Spoiler und weitere Kinematik-Komponenten hergestellt werden. Hinzu kommt noch die chinesische Produktionsstätte in Kunshan (paragon Automotive Kunshan Co., Ltd.), die Produkte i.W. aus eigener, lokaler Entwicklung und Material-Beschaffung herstellt, die den Geschäftsbereichen Sensoren, Interieur und Kinematik zugerechnet werden.

Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der Führungskräfte, mit denen eng getaktet regelmäßige ressortübergreifende und geschäftsbereichsbezogene Projektstatusmeetings und Performance-Reviews abgehalten werden. Aktuelle geschäftliche Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive werden monatlich erörtert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder der Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren. Die internen Zielgrößen werden in der Regel – abhängig vom jeweiligen Planungshorizont – als Bandbreiten für die Messung und Steuerung der operativen Leistungsfähigkeit festgelegt. Auf Basis einer rollierenden mittelfristigen Planung wird im paragon-Konzern die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen Umsatz und EBITDA unter Berücksichtigung von Erfahrungskurveneffekten innerhalb eines Korridors betrachtet.

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBITDA ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Vor dem Hintergrund der verfolgten Wachstumsstrategie wird damit einer vorausschauenden Unternehmenssteuerung sowohl im Sinne einer risiko- als auch einer chancenorientierten Unternehmensführung Rechnung ge-

tragen. Die Prognose für den paragon-Konzern sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA kann dem Prognosebericht entnommen werden.

Konzernumsatz

In der Regel wird Umsatz im paragon-Konzern überwiegend durch den Verkauf von eigenproduzierten Produkten in den Segmenten Elektronik und Mechanik direkt an die Automobilhersteller generiert.

Insofern unterliegt der Konzernumsatz unterschiedlichen Einflüssen, denen in der Berichterstattung zur Prognose teilweise durch die Angabe eines Zielkorridors als Bandbreite Rechnung getragen wird.

EBITDA

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird das EBITDA von der Geschäftsführung im Sinne der Entwicklung der operativen Ertragskraft in der Weise gesteuert, dass der strategisch definierte Wachstumspfad mit einer angemessenen Profitabilität umgesetzt werden kann. Neben der Messung der operativen Ertragskraft wird die Kennzahl EBITDA im Rahmen der Steuerung der Segmente und Geschäftsbereiche auch als Annäherungswert für den operativen Cashflow herangezogen.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Jahresergebnisses ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis
- Planmäßige Abschreibungen
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wie auch (unrealisierte) Währungskursgewinne und/oder -verluste sind damit in der Kennzahl EBITDA enthalten.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA ggf. in einer Bandbreite. Dadurch werden auch im Rahmen der rollierenden mittelfristigen Planung die dynamischen Effekte berücksichtigt, die sich im Zeitablauf bei den relevanten Aufwands- und Ertragspositionen ergeben können.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als innovativer Anbieter technologisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Produkte und Systeme auf Basis von aktuellen Megatrends nutzt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Unternehmenssteuerung auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind für die Steuerung des paragon-Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiter

Die erfolgreiche Anwerbung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter (unter dem Begriff werden einheitlich weibliche, männliche und diverse Mitarbeiter verstanden) sind unter Berücksichtigung des spezifischen Geschäftsmodells von paragon von besonderer Bedeutung für die Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie. Die Personalentwicklung wird dabei als zentraler Baustein für den Unternehmenserfolg angesehen.

Entwicklung der Mitarbeiter im paragon-Konzern (fortgeführte Geschäftsbereiche):

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeiter	685	740	-7,4 %
davon in der Entwicklung beschäftigt	90	104	-13,5 %
Anzahl Leiharbeitskräfte	6	39	-84,6 %
davon in der Entwicklung beschäftigt	0	0	0,0 %

Der Rückgang bei den Entwicklern ist i.W. auf den Verkauf des Starterbatteriegeschäfts an Clarios zurückzuführen. Der Anteil der im Konzern beschäftigten weiblichen Mitarbeiter sinkt auf 38,4 % [Vorjahr: 38,9 %]. Mit 21,8 % steigt die Akademikerquote [Vorjahr: 21,2 %]. Die Schwerbehinderten-

quote lag bei 3,2 % [Vorjahr: 2,8 %]. Das Durchschnittsalter verändert sich leicht auf 45,3 Jahre [Vorjahr: 44,9 Jahre] und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit steigt auf 6,7 Jahre [Vorjahr: 6,1 Jahre].

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Konzern-Standorte:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	121	140	-13,6 %
Landsberg am Lech (Bayern)	155	163	-4,9 %
Nürnberg (Bayern)	5	3	66,7 %
Limbach (Saarland)	48	67	-28,4 %
St. Georgen (Baden-Württemberg)	40	35	14,3 %
Suhl (Thüringen)	240	253	-5,1 %
Deutschland Gesamt	609	661	-7,9 %
Kunshan (China)	57	60	-5,0 %
Oroslavje (Kroatien)	17	17	0 %
Bangalore (Indien)	0	2	-100,0 %
USA	2	0	n.a.
Ausland gesamt	76	79	-3,8 %
Summe Konzern	685	740	-7,4 %

Qualität und Umwelt

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat sich mit seinem integrierten Managementsystems (kurz: IMS) zum Ziel gesetzt, Produkte mit hohen Qualitätsstandards zu entwickeln, zu produzieren und zu liefern. Dies erfolgt unter Einhaltung von Normen und Spezifikationen, der Optimierung der Produk-

tionsabläufe sowie kontinuierlicher Prozessverbesserung. Dabei operiert der paragon-Konzern gemäß einer „Null-Fehler-Strategie“, die in der Fertigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette dauerhaft verfolgt wird.

Das IMS hilft dabei, umweltfreundliche Praktiken zu implementieren und die Einhaltung von Umweltvorschriften zu gewährleisten. paragon verfolgt durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien sowie den sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen das Konzept der Nachhaltigkeit.

Weiterhin sorgt das IMS für sichere Arbeitsbedingungen und die Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften. Beides, Umwelt- und Arbeitsschutz, sind ein fester Bestandteil des paragon Unternehmensleitbilds.

Durch die Integration verschiedener Managementsysteme (z.B. Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement) in eine einheitliche Struktur werden Prozesse effizienter gestaltet und Doppelarbeit vermieden. Am Ende ermöglicht das integrierte Managementsystem eine klare Dokumentation und Nachverfolgbarkeit aller Prozesse und Entscheidungen, was besonders in der Automobilindustrie mit ihren komplexen Lieferketten elementar ist.

Die Anforderungen der ISO 9001:2015, der IATF 16969, der DIN EN ISO 14001 der ISO 45001:2018 und zu TISAX® finden Anwendung für alle Prozesse und Produkte der paragon GmbH & Co, KGaA und deren Töchter. Dessen Wirksamkeit wird in den regelmäßigen in- und externen Audits bestätigt.

Sonstige Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des paragon-Konzerns sind die oben aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren wesentlich. Daneben bestehen weitere Steuerungsgrößen für den Konzern. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikatoren zur Steuerung bzw. Gradmesser für die Fortentwicklung zieht die Geschäftsführung insbesondere die Aktivitäten zur Forschung und Entwicklung heran.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von paragon auf der frühzeitigen Besetzung lukrativer Marktsegmente mit selbst entwickelten Produktinnovationen basiert, sind spezielle Kompetenzen und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) weitere Steuerungsgrößen.

Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt dabei dezentral auf Ebene der Geschäftsbereiche. Durch eine direkte Verzahnung mit den die Vertriebsaufgaben übernehmenden Kundenteams können durch die dezentrale Organisation neue Ideen in kurzer Zeit umgesetzt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen ganz überwiegend intern und anwendungsbezogen.

Im Geschäftsjahr 2024 wandte paragon insgesamt 12,5 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) für F&E-Aktivitäten auf. Dies entspricht einem Anteil von 9,2% des Umsatzes (Vorjahr: 7,9%). Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 64,0% (Vorjahr: 30,4%) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten; der hohe Anstieg spiegelt die vielfältigen Entwicklungsprojekte wider, die nach dem Ende der Konsolidierungsphase der letzten Jahre aufgesetzt wurden. Entsprechend der Strategie wurden im Berichtsjahr auch Entwicklungen geleistet, die weitere Geschäftsfelder innerhalb der Automobilindustrie als auch in anderen Wirtschaftssektoren besetzen werden. Entwicklungen für zukünftige Geschäfte außerhalb der Automobilindustrie betrugen im Jahr 2024 bereits 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) und machten damit 9,6% der F&E-Aktivitäten des Jahres 2024 aus. In der Berichtsperiode hat paragon Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderung von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) vorgenommen.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Entwicklung innovativer Produkte mündeten im Berichtsjahr in weitere Serienanläufe in der Automobilindustrie. Entsprechend ist die Geschäftsleitung davon überzeugt, dass die signifikanten Aufwendungen für Entwicklungsleistungen der letzten Jahre im Rahmen der Markt- und Produktstrategie in hohem Maße den Bedarf der sich aktuell immer konsequenter an den Innovationsfeldern ausrichtenden Hersteller in hohem Maße treffen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der paragon-spezifischen Herangehensweise innerhalb der Entwicklung geht die Geschäftsleitung auch davon aus, dass man ebenso erfolgreich in anderen Wirtschaftsbereichen neben der Automobilindustrie sein wird.

Dividendenpolitik

Im Rahmen der Prolongation der EUR-Anleihe wurde mit den Anleihegläubigern im März 2022 vereinbart, dass bis zur finalen Rückzahlung der EUR-Anleihe im Jahr 2027 keine

Ausschüttung von Dividenden durch die paragon GmbH & Co. KGaA erfolgen wird. Im Berichtsjahr unterliegt ein Betrag von 18,1 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) dieser Ausschüttungssperre.

Die Geschäftsleitung hatte ohnehin in der Vergangenheit eine Dividendenpolitik verfolgt, die dem strategischen Unternehmensziel des ertragreichen Wachstums gerecht werden soll und daher Unternehmensgewinne überwiegend thesauriert.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung daher vor, den Anleihebedingungen entsprechend keine Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 vorzunehmen (Vorjahr: keine Dividendenausschüttung).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Kieler Konjunkturbericht des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) führt aus, dass zum Ende des Jahres 2024 die Weltwirtschaft ein gedämpftes Wachstum zeigte, begleitet von erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit. Die Ankündigungen der neuen US-Regierung trugen maßgeblich zu dieser Unsicherheit bei, obwohl die tatsächlichen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt noch unklar waren. Trotz dieser Herausforderungen wurde ein globales Produktionswachstum von ca. 3,1 % erreicht¹. Die wirtschaftliche Erholung in China blieb trotz angekündigter Konjunkturmaßnahmen allerdings verhalten.

Die Eurozone zeigte im Jahr 2024 trotz anhaltender Unsicherheiten eine moderate wirtschaftliche Erholung. Die wirtschaftliche Aktivität wurde durch eine verbesserte Nachfrage in den Dienstleistungssektoren und eine leichte Erholung der Industrieproduktion gestützt. Allerdings blieb das Wachstum gedämpft, da hohe Energiepreise und geopolitische Spannungen weiterhin belasteten. Die Lebenshaltungskosten in der EU stiegen moderat an, wobei die Inflation auf etwa 2,6 % sank. Die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) wurden im Laufe des Jahres mehrfach angepasst und lagen zum Jahresende bei etwa 3,5 %. Diese Zinssenkungen sollten die Kreditvergabe ankurbeln und die wirtschaftliche Aktivität unterstützen. Die Kombination aus sinkender Inflation und niedrigeren Leitzinsen

trug zu einer allmählichen wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone bei. Trotz der Herausforderungen wie hoher Energiepreise und geopolitischer Unsicherheiten verzeichnete die Eurozone ein moderates Wachstum von etwa 1,2 % im Jahr 2024².

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete paragon im Geschäftsjahr 2024 den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse im Konzern mit Automobilherstellern des Premium-Segments, die ihren Sitz in Deutschland und der Europäischen Union haben. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für paragon damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch indirekt auf die Nachfrageentwicklung der privaten Konsumenten nach den Produkten von paragon auswirkt.

Inwieweit die vom amerikanischen Präsidenten verhängten Zölle und evtl. Gegenzölle Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2025 haben werden, ist durch das zum Druckzeitpunkt bestehende Moratorium zumindest für die Beziehung USA/Europa nicht absehbar.

Branchenbezogene Marktentwicklung 2024

Der internationale Automobilmarkt hatte im zurückliegenden Jahr 2024 einen deutlichen geringeren Anstieg der jeweiligen Neuzulassungen zu verzeichnen als noch im Jahr 2023. Wurden im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr weltweit fast 12 % mehr PKWs zugelassen, so waren es im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr nur noch knapp 3 %.

Das Geschäftsumfeld war bzw. ist weiterhin geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen. Strengere Umweltvorschriften und Emissionsstandards (zu nennen ist hier u.a. die Einführung der Euro-7-Norm) erfordern, dass Hersteller ihre Fahrzeugflotten anpassen und in umweltfreundlichere Technologien investieren. Hinzu kommen erhebliche Investitionen für die Umstellung der Produktion durch den Übergang zur Elektromobilität und zum autonomen Fahren. Im Premiumsegment konnten chinesische Marken weitere Marktanteile gewinnen und dadurch die Marktanteile europäischer und amerikanischer Automobilhersteller reduzieren. Aber auch Marktveränderungen wie z.B. zunehmender Protektionismus und Handelsbarrieren erschwerten den internationalen Handel (was insbesondere

¹ Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft, Ausgabe 121, 03/2025

² Europäische Zentralbank, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Europäische Kommission, tradingeconomics.com

exportabhängige Hersteller wie Deutschland betraf). Der europäische Pkw-Markt erzielte im Jahr 2024 zwar einen weiteren Anstieg der Neuzulassungen um 13,3% auf rund 14,5 Mio. Neufahrzeuge, das Niveau vor dem pandemiebedingten Einbruch mit 15,8 Mio. zugelassenen Fahrzeugen im Jahr 2019 konnte erneut nicht wieder erreicht werden. Der US-amerikanische Light-Vehicle-Markt verzeichnete im Jahr 2024 einen deutlichen Anstieg um rund 11% auf 17,2 Mio. Fahrzeuge. Damit lag der Light-Vehicle-Markt im Jahr 2024 erstmalig wieder auf dem vor „Covid-19“-Niveau. Viele US-Hersteller profitierten dabei von Verkaufsaktionen zum Jahresende. General Motors (GM) führte die Verkaufszahlen an und erzielte mit 2,69 Mio. Einheiten einen Marktanteil von 16,8%. Der chinesische Markt konnte im Jahr 2024 ein weiteres Wachstum von 4,7% auf 27,0 Mio. PKW verzeichnen. Der Wettbewerb auf dem Markt hat sich intensiviert, was zu niedrigen Gewinnmargen führte. Viele Marken haben bereits den Markt wieder verlassen. Explizit Exporte von in China hergestellten Fahrzeugen sind signifikant gestiegen, während die inländischen Verkäufe leicht zurückgingen. Der Absatz von „Neue Energie“-Fahrzeugen (NEV), einschließlich Batterie-Elektrofahrzeugen (BEV), Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeugen (PHEV) und Brennstoffzellenfahrzeugen (FCEV) stiegen um mehr als 30%. Diese Entwicklungen zeigen, dass der chinesische Automobilmarkt sich weiter stark in Richtung Elektrifizierung bewegt und gleichzeitig mit Herausforderungen wie intensivem Wettbewerb und Profitabilitätsdruck konfrontiert ist¹.

Die Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen entwickelten sich demnach in den wichtigsten Absatzmärkten wie folgt²:

in Mio. Einheiten	2024	2023	Veränderung
USA	17,2	15,5	11,0%
Europa	14,5	12,8	13,3%
China	27,0	25,8	4,7%

Im Ergebnis bewegte sich paragon damit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem wirtschaftlichen Branchenumfeld, welches in Europa noch immer unterhalb des vor „Covid-19“-Niveaus im Jahr 2019 verharret.

Geschäftsverlauf des Konzerns

In der Vorperiode berichtete Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 hatte der paragon-Konzern Anfang Dezember 2023 folgende Prognose veröffentlicht:

- 160 bis 165 Mio. € Umsatzerlöse,
- 18 bis 20 Mio. € EBITDA

Aufgrund geringerer Abrufe der OEMs als von diesen angekündigt und dem Verkauf des Starterbatterien-Geschäfts wurde im Rahmen der Berichterstattung über die 9-Monatszahlen die Umsatz- und Ergebnisprognose insofern adjustiert, als dass die erwarteten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2024 auf 135 bis 140 Mio. € reduziert wurden. Die von der Geschäftsleitung erwartete Belebung der Automobilkonjunktur blieb aus, so dass auch die Umsatzabgabe durch den Verkauf des Starterbatterien-Geschäfts nicht kompensiert werden konnte, parallel wurde – trotz geringerer Umsätze – das EBITDA-Ziel auf das obere Ende der bisherigen Erwartungen aufgrund der positiven Erkenntnisse der eingeleiteten Gegenmaßnahmen spezifiziert.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr 2024 ist von besonderen Geschäftsvorfällen geprägt. Diese Sondereffekte betreffen im Einzelnen:

- Der Gesamtumsatz 2024 hat sich um 25,9 Mio. € oder 16% ggü. dem Vorjahr verringert; der Umsatzrückgang mit den TOP5-OEM Kunden war mit –11,0 Mio. € oder –9,4% etwas geringer und geht mit einem Anteil von 79% im Wesentlichen auf die sehr deutliche Absatzschwäche bzgl. der Mercedes-Oberklasse (AMG, S-Klasse) in China und den USA zurück, was besonders den Umsatz der paragon movasys GmbH schmälerte. Der restliche Rückgang bei den TOP5-OEM Kunden war durch den Verkauf des Starterbatteriegeschäfts, planmäßige Produktausläufe und Verzögerungen beim Start neuer Plattformen begründet. Die sonstigen Rückgänge von ca. 12,8 Mio. € haben vielfältige Gründe. Dazu gehören das planmäßige Auslaufen von Produkten bei OEMs, die nicht zu den TOP5 gehören, was wegen verspäteter Neuanläufe (z.B. wegen Cybersecurity-Anforderungen der EU) noch nicht kompensiert werden konnte. Eine weitere Ursache ist die Beendigung der

Fertigung eines Non-Automotive-Produkts, das noch aus einem früheren Firmenkauf herrührte. Die Umsätze mit chinesischen OEM's haben sich im Berichtszeitraum um 3,5 % auf 11,1 Mio. € erhöht.

- Am Standort Kunshan (China) werden zunehmend auch Entwicklungsarbeiten für an den chinesischen Markt angepasste Produkte übernommen. Hinzu kommen Entwicklungsprojekte, bei denen das gewachsene Entwicklerteam in Kunshan die zentrale Entwicklung für Produkte übernommen haben, die die chinesischen Kunden auch für in Europa gebaute Fahrzeuge benötigen. Durch die nunmehr als wesentlich eingestufte Entwicklung am Standort wurde im Jahr 2024 die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte umgesetzt.
- paragon hat nach den Jahren der Konsolidierung seine Entwicklungsleistungen bedeutend zurück auf das Niveau vor Corona erhöht. In den Bemühungen, die Rückgänge im Bestandsgeschäft der paragon wettzumachen, konnten große Fortschritte im Geschäftsbereich Power gemacht werden.
- Die Ergebniszahlen des Jahres 2024 beinhalten Sondereffekte im Geschäftsbereich Power aus der Abwertung eines immateriellen Vermögensgegenstandes aufgrund des Insolvenzverfahrens des Kunden, mit dem auch eine Entwicklungspartnerschaft bestand, mit einer Auswirkung auf das EBIT in Höhe von 3,8 Mio. €. Allerdings ist zu betonen, dass diese Sondereffekte keine

Folgewirkungen in der Zukunft haben werden. Die Entwicklungsergebnisse aus der Zusammenarbeit mit dem inzwischen liquidierten Partner stehen uns uneingeschränkt zur Verfügung. Dadurch sind wir bestens positioniert für lukrative Folgeaufträge im Geschäftsbereich Power, die sich in der Anbahnung befinden.

- paragon hat im Geschäftsjahr 2024 seine nun über Jahre bewiesene Krisenresilienz erneut bestätigt und mit Gegenmaßnahmen auch auf der Kostenseite reagiert. Die beachtlichen Erfolge haben es ermöglicht, den erwähnten Sondereffekt außer Acht lassend, den positiven Trend des 3. Quartals fortzuführen. So konnte für das 4. Quartal abermals ein verbessertes EBITDA verzeichnet werden.

Umsatzerlöse:

paragon konnte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 135,7 Mio. € (Vorjahr: 161,6 Mio. €) erzielen. Damit liegen die Umsatzerlöse des Jahres 2024 deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2023, jedoch noch in der zuletzt am 12. November 2024 prognostizierten Spanne von 135 bis 140 Mio. €. Die ursprüngliche Umsatzprognose vom 25. April 2024 musste aufgrund der geringeren Abrufe der automobilen Kunden angepasst werden; die für die letzten Monate des Geschäftsjahres erwartete Absatzsteigerung bei den Automobilherstellern blieb aus. Ferner sank der Umsatz auch durch den Verkauf der Starterbatteriesparte an Clarior. Der Gesamtumsatz verteilt sich wie folgt auf die vier Geschäftsbereiche:

Umsatzverteilung in T€	2024	Anteil in %	2023	Anteil in %	Veränderung in %
Sensorik	34.173	25,2 %	41.336	25,6 %	-17,3 %
Interieur	44.460	32,9 %	53.327	33,0 %	-16,6 %
Power	8.465	6,2 %	9.347	5,8 %	-9,6 %
Kinematik	48.646	35,8 %	57.636	35,7 %	-15,6 %
Summe	135.744	100,0 %	161.646	100,0 %	-16,0 %

Im Geschäftsbereich Sensoren sind die Umsatzerlöse um 17,3% im Vergleich zum Vorjahr auf 34,1 Mio. € (Vorjahr: 41,3 Mio. €) gesunken. Wesentlicher Hintergrund ist das planmäßige Auslaufen des Produkts Dustdetect durch den aktuellen Modellwechsel der Mercedes-Benz E-Klasse im Sommer 2023 und die schleppenden Verkäufe bzgl. der S-Klasse v.a. in China. Geplante Produktanläufe haben sich durch Verzögerungen auf OEM-Seite beim Start neuer Plattformen verschoben.

Mit einer Reduzierung von 16,6% erreichte der Geschäftsbereich Interieur noch einen Umsatz von 44,5 Mio. €. Der verspätete Hochlauf von neuen Produkten (z.B. PPE-Mikrofon, Kompass Ineos, diverse Uhren) konnte den geplanten Auslauf diverser älterer Produkte (Textilspanner, Belt mic, Schalt paddles und Smart Zusatzinstrumente) noch nicht vollständig kompensieren.

Durch den Verkauf der Produktgruppe Starterbatterien an die Firma Clarios im Jahr 2023 ist der Umsatz im Geschäftsbereich Power im Jahr 2024 planmäßig um 9,6% gesunken. Das Lieferprogramm umfasst nunmehr aktuell Batterie-Management-Systeme für Starterbatterien.

Der Umsatzrückgang in der Kinematik um 15,6% auf 48,6 Mio. € ist auf die Absatzschwäche von Mercedes-Benz Oberklassefahrzeugen in China und den USA sowie einen Modellwechsel beim Kunden Porsche zurückzuführen.

Auf eine Umsatzverteilung nach Regionen wurde verzichtet, da die Automobilkunden von paragon weltweit aktiv sind. Von der geographischen Abladestelle für paragon (Produktionswerk der Kunden) kann nicht auf die effektive geographische Umsatzverteilung der Kunden geschlossen werden.

EBITDA:

Um insbesondere die extern verursachten Umsatzrückgänge zu kompensieren, hat paragon auf allen Ebenen notwendige Maßnahmen ergriffen, damit das geplante Jahresergebnis dennoch erreicht wurde.

Mit dem größten Hebel auf der Kostenseite wurden die Materialkosten durch Re-Engineering und Re-Sourcing verbessert. Zusätzlich wirkte sich das seit einigen Jahren verstärkte Controlling der Margeneinhaltung positiv aus, auch durch das „Ausphasen“ von Produkten mit geringerem

Deckungsbeitrag. Das damals gestartete Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette wurde im Geschäftsjahr noch weiter intensiviert und erbrachte rechtzeitig zur kriselnden Entwicklung der deutschen OEM's notwendige Ergebnisse. Die Materialkostenquote im Jahr 2024 beträgt 53,5% (Vorjahr: 56,6%).

Hervorzuheben sind auch die Einsparungen bei allen übrigen Kostenpositionen. Dies gilt auch für die Personalkosten. Rechnet man die Personalkosten der Entwicklungsabteilungen heraus – die ja im Wesentlichen dazu aufgewendet werden, die Umsätze der Zukunft zu sichern – ergibt sich eine bereinigte Personalquote von 21,8% (Vorjahr 21,8%) die für den laufenden Geschäftsbetrieb aufgewendet wurden. Bei gesunkenen Umsätzen ist die Bestätigung der Personalquote des Vorjahres als beachtlich zu bewerten. Wie auch schon im Vorjahr legte das paragon-Management im Geschäftsjahr 2024 spezielles Augenmerk auf das Working Capital zur Sicherstellung der Profitabilität des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2024 wandte paragon insgesamt 12,5 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) für F&E-Aktivitäten auf. Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 64,0% (Vorjahr: 30,4%) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten. Diese Steigerung in der Aktivierungsquote wirkt im Vergleich zum Vorjahr ebenso steigernd auf den Leistungsindikator EBITDA.

Im Geschäftsjahr konnte paragon ein EBITDA in Höhe von 17,8 Mio. € erzielen. Dieser Wert liegt wie zuletzt am 12. November 2024 prognostiziert trotz der schwächeren Umsatzerlöse knapp unterhalb der ursprünglichen Erwartungen, die mit 18 bis 20 Mio. € beziffert wurden.

Umsatz und EBITDA Segmente Elektronik und Mechanik:

Umsatz und EBITDA haben sich in den Segmenten Elektronik und Mechanik¹ im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Geschäftssegment in T€ bzw. lt. Angabe	Elektronik 2024	Elektronik 2023	Δ in %	Mechanik 2024	Mechanik 2023	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	87.098	104.011	-16,3 %	48.646	57.636	-15,6 %
Umsatzerlöse Intersegment	2.407	1.236	94,8 %	906	1.357	-33,2 %
Umsatz	89.505	105.246	-15,0 %	49.552	58.994	-16,0 %
EBITDA	12.672	15.861	-20,1 %	5.121	1.811	182,8 %
EBITDA-Marge	14,2 %	15,1 %	-0,9 %	10,3 %	3,1 %	7,2 %

Geschäftssegment in T€ bzw. lt. Angabe	Eliminierungen 2024	Eliminierungen 2023	Δ in %	Konzern 2024	Konzern² 2023	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	0	0	0,0 %	135.744	161.647	-16,0 %
Umsatzerlöse Intersegment	-3.313	-2.593	27,8 %	0	0	0,0 %
Umsatz	-3.313	-2.593	27,8 %	135.744	161.647	-16,0 %
EBITDA	0	0	0 %	17.793	17.672	0,7 %
EBITDA-Marge	0,0 %	0,0 %	0 %	113,1 %	10,9 %	19,9 %

1 Abgebildet durch den Geschäftsbereich Kinematik.

2 Der im Geschäftsjahr 2023 endkonsolidierte Geschäftsbereich Digitale Assistenz wird als nicht fortgeführter Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz ist in der Übersicht nicht inkludiert.

Das größte Segment Elektronik (bestehend aus den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Power) dominierte mit einem Segmentumsatz von 89,5 Mio. € (Vorjahr: 105,2 Mio. €) weiterhin die Konzernaktivitäten. Davon entfielen 87,1 Mio. € (Vorjahr: 104,0 Mio. €) auf den Umsatz mit Dritten in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Power. Das Segment verzeichnet eine Umsatzreduktion von 15,0 %. Das EBITDA im Segment Elektronik betrug 12,7 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich entsprechend auf 14,2 % (Vorjahr: 15,1 %).

Der Segmentumsatz im Segment Mechanik betrug 49,6 Mio. € (Vorjahr: 57,6 Mio. €). Dies ist ein Umsatzrückgang von 16,0 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Das Segment-EBITDA betrug 5,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €), was einer EBITDA-Marge von 10,3 % (Vorjahr: 3,1 %) entspricht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage des paragon-Konzerns

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 10,2 Mio. € auf 98,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 108,5 Mio. €). Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 63,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 68,3 Mio. €). Dieser Effekt ist insbesondere auf die außerplanmäßige Abwertung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 4,6 Mio. € zurückzuführen. Der im Berichtsjahr 2024 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,7 Mio. € ist unverändert zum Vorjahr. Die Reduktion der Sachanlagen auf 25,4 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 35,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 40,2 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung des Vorratsvermögens, um 4,1 Mio. € auf 16,6 Mio. € zurückzuführen. Dies ist das Ergebnis einer Vielzahl von Maßnahmen zur Reduktion des in den Vorräten gebundenen Kapitals. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 6,6 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. € im Berichtsjahr gesunken. Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte haben sich von 3,1 Mio. € im Vorjahr auf 2,7 Mio. € im Berichtsjahr reduziert. Die Vertragsvermögenswerte sind von 1,5 Mio. € im Vorjahr auf 3,1 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert zum einen aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 0,9 Mio. €, welche im Vorjahr gegen das Vorratsvermögen ausgeglichen wurde sowie mit 0,6 Mio. € der im Vergleich zum Vorjahr höheren Vertragsvermögenswerte. Zur Veräußerung geplant ist ein Teilgrundstück in Süddeutschland, welches derzeit nicht genutzt wird und auch zukünftig nicht benötigt wird. Dies ist unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 5 in Höhe von 0,3 Mio. € ausgewiesen.

Die Flüssigen Mittel erhöhten sich stichtagsbezogen von 3,2 Mio. € im Vorjahr auf 4,4 Mio. € im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital verringerte sich auf -10,0 Mio. € (31. Dezember 2023: -4,1 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund des Konzernergebnisses von -6,1 Mio. €; gegenläufig wirken sich die versicherungsmathematische Gewinne im Other Comprehensive Income sowie die Rücklagen aus Währungs-

differenzen aus. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf -10,1% (31. Dezember 2023: -3,8%).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr leicht auf 41,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 43,9 Mio. €).

Die latenten Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,3 Mio. €) sind auf ihrem niedrigen Niveau um 79,1% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Erläuterungen zur Veränderung der Steuerposition sind im Konzernanhang dargestellt.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind leicht gesunken von 68,7 Mio. € im Jahr 2023 auf 67,2 Mio. €. Das Rahmennominal der Anleihe beträgt im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr 45,2 Mio. €. Der Eigenbestand der Anleihen konnte aber von 0,1 Mio. € auf 1,0 Mio. € erhöht werden, was zu einer Reduzierung der kurzfristigen Anleihe um 1,2 Mio. € auf 20,9 Mio. € führte. Lieferantenverbindlichkeiten wurden trotz rückläufigen Umsätzen leicht erhöht. Die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten blieben konstant bei 7,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 7,6 Mio. €).

Finanzlage des paragon-Konzerns

Fremdkapitalfinanzierung

Der paragon-Konzern hat im Jahr 2024 die Verschuldung weiter reduziert. Es konnte der Anteil der Anleihen im Eigenbestand, der im Jahr 2017 begebenen EUR-Anleihe um 0,9 Mio. € erhöht werden.

Die EUR-Anleihe ist das wesentliche Element der Fremdfinanzierung. Die Verzinsung betrug im Jahr 2024 5,0% (zzgl. einer PIK-Komponente von 2,5%). Für das Jahr 2025 steigt die Verzinsung auf 8,75%. paragon führt seit November 2023 ein börsliches Rückkaufprogramm unter Berücksichtigung der Regularien der Marktmissbrauchsverordnung durch. Der für die Verzinsung der EUR-Anleihe errechnete Netto-Verschuldungsgrad beträgt zum Bilanzstichtag 3,1.

Darüber hinaus existieren als wesentliches Element der Finanzierung unverändert zwei Immobilienkredite in Gesamthöhe von 6,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 6,7 Mio. €) zur Finanzierung der eigenen Immobilien in Landsberg am Lech und in Limbach.

Eigenkapitalfinanzierung

Aufgrund des negativen Konzerneigenkapitals ist zurzeit eine Finanzierung des paragon-Konzerns durch Eigenkapital nicht gegeben.

Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit stieg im Berichtszeitraum auf 16,0 Mio. € (Vorjahr: -6,2 Mio. €). Ausgangspunkt für den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit war das negative Ergebnis nach Ertragsteuern, welches sich von -3,8 Mio. € im Vorjahr auf -6,1 Mio. € im Berichtsjahr reduziert hat. Insbesondere das Ergebnis aus Abgängen des Sachanlagevermögens hat sich von -12,9 Mio. € [Gewinn] im Vorjahr auf 0,2 Mio. € [Verlust] im Berichtsjahr verändert. Wesentlich resultiert dies aus den Effekten des Vorjahres – aus dem Verkauf von Anlagevermögen an den Batteriehersteller Clarios und dem Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Digitale Assistenz in der Vergleichsperiode. Im Jahr 2024 haben sich die gezahlten Zinsen von -11,9 Mio. € auf -6,8 Mio. € reduziert. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zinszahlung in Höhe von 3,5 Mio. € für die Zwischenfinanzierung zur Sicherstellung der planmäßigen Tilgung der CHF-Anleihe im April 2023 zurückzuführen. Unterschiedliche Erfolge lassen sich aus dem Working-Capital-Management für die dazu entsprechenden Positionen erkennen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva haben sich um 2,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: Abnahme von 0,5 Mio. €) reduziert. In punkto Bestandsabbau erreichte der Konzern sogar wiederholt eine Verbesserung des Vorjahreserfolgs mit 4,0 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) sowie eine Umkehr bei den Lieferantenverbindlichkeiten. Wurden diese noch in 2023 um 8,4 Mio. € verringert, steuerte die Zunahme der Lieferantenverbindlichkeiten von 0,7 Mio. € in 2024 zur Liquidität bei.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist von -46,9 Mio. € im Vorjahr auf -4,4 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus Sondereffekten des Vorjahres, wie die Rückzahlung einer Zwischenfinanzierung im Mai 2023, welche im Dezember 2022 in Höhe von 21,5 Mio. € zugeflossen war. Diese war zweckgebunden zur Finanzierung der Rückzahlung der im Jahr April 2023 fälligen Anleiheverbindlichkeiten (Endfälligkeit CHF-Anleihe und Teiltilgung der EUR-Anleihe). Zudem haben im Vorjahr Auszahlungen in Höhe von rd. 19,9 Mio. € für die Rückzahlung von Anleihen (CHF-Anleihe und EUR-Anleihe) stattgefunden. Den geplanten Rückzahlungen von Finanzkrediten und Leasingverträgen standen im Berichtsjahr nur in geringfügiger Summe Neuaufnahmen entgegen, die rein operativen Zwecken dienten. Die Einzahlung aus dem Sicherungsgeschäft resultierte in Verbindung mit der bereits zurückgeführten CHF-Anleihe aus der Rückzahlung von Schweizer Franken Forwards mit Erfüllungszeitpunkt im April 2024, welches einen einmaligen Charakter für paragon hatte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich von 38,1 Mio. € im Vorjahr auf -10,4 Mio. € im Berichtszeitraum. Wesentliches Element für die Veränderung ist der Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 37,5 Mio. € aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereiches Digitale Assistenz im Mai 2023. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlage-Vermögens und von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens in Höhe von 8,2 Mio. € erzielt. Hauptursache für diese Einzahlungen im Jahr 2023 war der Verkauf des Starterbatterie-Geschäftes an die Firma Clarios. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen im Geschäftsjahr die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 8,0 Mio. €. Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) betreffen im Wesentlichen fremdfinanzierte technische Anlagen und Maschinen sowie Mieterebauten in der Gruppe der Grundstücke und Gebäude, in dem neuen Werk in Kunshan. Die Erhöhung der Sachinvestitionen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 66,8 % mit 1,1 Mio. € bezeugt, dass paragon kontinuierlich voranschreitet und trotz der vorhandenen negativen Stimmung in Branche und Wirtschaft auch weiterhin Zukunftschancen erkennt und ausnutzen will.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, sowie abzüglich Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beträgt 5,2 Mio. € (Vorjahr: -13,8 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag entsprechend um 1,2 Mio. € auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 etwas verbessert, aber noch nicht normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 weiterhin eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgebern und Eigenkapitalgebern, zusätzliche Mittel der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Es konnten jedoch erfolgreich Stundungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird ergänzend auch auf die weiterführenden Ausführungen im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ verwiesen.

Ertragslage des paragon-Konzerns

Der paragon-Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 135,7 Mio. € (Vorjahr: 161,6 Mio. €) erzielt. Insgesamt reduzierte sich der Konzernumsatz um 16,0% verglichen mit dem Geschäftsjahr 2023. Wir verweisen diesbezüglich auf die entsprechenden Passagen im Abschnitt „Geschäftsverlauf des Konzerns“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf 3,3 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem einmaligen Buchgewinn im Jahr 2023 in Höhe von 6,6 Mio. € durch den damaligen Verkauf von Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit einer Kooperation mit Clarios, dem weltweit führenden Anbieter von Starterbatterien.

Die Höhe der aktivierten Eigenleistungen (2024: 8,0 Mio. €; Vorjahr: 3,9 Mio. €) ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Dies war ein zu erwartender Effekt, da paragon nach der erfolgreichen Phase des harten Entschuldungs- und Konsolidierungskurses von 2020 bis 2023 seitdem wieder auf eine expansivere Strategie setzt und eine Vielzahl von neuen Produkten für den automobilen und nicht-automobilen Markt entwickelt. Die in 2024 aktivierten Entwicklungsleistungen liegen wieder in etwa im Durchschnitt der aktivierten Eigenleistungen der Jahre 2016 bis 2019

(8,3 Mio. €), wenn man die aktivierten Eigenleistungen der aus dem Konzernverbund ausgeschiedenen Firmen Volta-box AG und paragon semvox GmbH unberücksichtigt lässt. Dadurch ist die angemessene Vergleichbarkeit mit der heutigen Struktur der paragon GmbH & Co. KGaA gegeben.

Der Materialaufwand reduzierte sich auf 72,6 Mio. € (Vorjahr: 91,5 Mio. €). Die Materialeinsatzquote reduzierte sich von 56,6% im Vorjahr auf 53,5% im Berichtsjahr. Neben den Materialkostenreduzierungen und dem Wechsel zu kostengünstigeren Rohmaterialien war auch ein Produktmix Ursache für die in jeder Hinsicht positive Entwicklung des Materialaufwandes.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 12,4% auf 38,7 Mio. € (Vorjahr: 44,2 Mio. €). Bei reduzierten Umsatzerlösen stieg die Personalaufwandsquote damit auf 28,5% (Vorjahr: 27,4%). Dies ist auf folgende Effekte zurückzuführen: Im letzten Quartal 2023 wurden 43 Mitarbeiter von Clarios übernommen, zugleich hat paragon die Kosten für Leiharbeiter durch Abbau oder Übernahme in die Stammbesellschaft stark reduziert und ausscheidende Mitarbeiter nicht ersetzt, wo es möglich war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 33,0% auf 15,2 Mio. € (Vorjahr: 22,7 Mio. €) reduziert werden. Insbesondere konnten die Aufwendungen für Schadenersatz und Wertberichtigungen stark reduziert werden. Hier sind industrietypisch „Waste“-Analysen durchgeführt und erfolgreich umgesetzt worden. Durch die Fortführung der Programme sollen 2025 und in den nächsten Jahren weitere Erfolge verzeichnet werden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 17,8 Mio. € (Vorjahr für die fortgeführten Geschäftsbereiche: 17,7 Mio. €), was einer EBITDA-Marge von 13,1% entspricht (Vorjahr für fortgeführte Geschäftsbereiche: 10,9%). Diese Verbesserung lässt sich bei den gesunkenen Umsätzen auf ein sehr erfolgreiches Kostenmanagement sowie eine auf altes Niveau zurückgekehrte Entwicklungstätigkeit zurückführen, die eine erhöhte Quote aktivierter Entwicklungsleistungen zur Folge hatte.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit 12,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (16,4 Mio. €) gesunken. Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (Vorjahr: 0,2

Mio. €) sind im Berichtsjahr in Höhe von 4,6 Mio. € angefallen. Die Wertminderungen haben sich insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,8 Mio. € erhöht.

Das Finanzergebnis beträgt –6,5 Mio. € (Vorjahr: –12,5 Mio. €) und hat sich insbesondere aufgrund des Wegfalls der Kosten in Höhe von 3,5 Mio. € für die Zwischenfinanzierung im Vorjahr zur Sicherstellung der Rückzahlung der CHF-Anleihe im April 2023 reduziert. Ebenso führte die verringerte Verschuldungsquote im Vergleich zum 31. Dezember 2023 zu einer geringeren Verzinsung, die so in 2025 nicht wiederholbar sein wird.

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern in Höhe von –0,4 Mio. € (Vorjahr Ertrag: 0,9 Mio. €) beträgt das Konzernergebnis –6,1 Mio. € (Vorjahr: –3,8 Mio. €), welches im Geschäftsjahr 2024 wesentlich von der außerplanmäßigen Abschreibung eines Immateriellen Vermögenswertes negativ beeinflusst ist (siehe Abschnitt „Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf“), wohingegen das Vorjahresergebnis durch einen Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 5,7 Mio. € positiv beeinflusst wurde. Das Gesamtergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2024 –5,9 Mio. € (Vorjahr: –3,9 Mio. €).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich geprägt durch

- eine reduzierte Bilanzsumme, auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die Reduzierung der Immateriellen Vermögenswerte sowie durch Working-Capital Management Erfolge verursacht;
- eine leichte Reduktion der Bank- und Anleiheverbindlichkeiten, die planmäßig erfolgten;
- einen im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Umsatz;
- einen positiven operativen Cashflow, der auch nach Investitionstätigkeit und nach dem weiterem leichtem Finanzierungsabbau noch positiv verbleibt;
- ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhtes negatives Eigenkapital auf Konzernebene, welches sich durch den im Jahr 2024 vollzogenen Turnaround in den nächsten Jahren wieder ins Positive entwickeln wird.

Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2024

- für das Segment Elektronik als ambivalent ein. Der Umsatzanteil der Starterbatterien konnte nach dem Verkauf der Sparte an Clarios nicht anderweitig ersetzt werden, weil die erwartete Belegung der Abrufe der automobilen Kunden ausblieb. Durch die Fortführung der konsequenten Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen konnte die operative EBITDA-Marge in diesem Segment zur vollen Zufriedenheit auf einem hohen Niveau beibehalten werden.
- für das Segment Mechanik machte sich die Absatzschwäche eines Hauptkunden deutlich im Umsatzerlös bemerkbar. Zeitgleich konnte das EBITDA deutlich erhöht werden und liegt jetzt von der Marge her fast auf dem hohen Niveau des Segments Elektronik. Damit ist die Ertragswende im Segment Mechanik durch eine Vielzahl von Maßnahmen realisiert worden, was in Summe zu einer sehr zufriedenstellenden Einschätzung führt.
- für den Gesamtkonzern aufgrund des erreichten EBITDAs als gerade noch zufriedenstellend erwartet werden aber mit zukünftig wieder steigenden Umsätzen die entsprechenden Skaleneffekte, um vollkommen zufrieden zu sein.

Chancen- und Risikobericht

Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben des Chancen- und Risikoberichts gleichermaßen für die paragon-Gruppe wie für die paragon GmbH & Co. KGaA als Obergesellschaft.

Risiken und Chancen sind als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können, definiert.

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert und stetig weiterentwickelt.

In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung sowie der Aufsichtsrat über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Chancenbericht

Chancen

Das Marktforschungsinstitut S&P Global (IHS) erwartete zunächst für 2025 einen um 1,7% ansteigenden weltweiten Absatz von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Jahr 2024¹. Die IHS-Prognose ging davon aus, dass sich der Markt langsam weiter erholt, aber weiterhin mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert ist. Allerdings wurde die Prognose vor den vom amerikanischen Präsidenten verhängten Zöllen veröffentlicht, so dass fraglich ist, inwieweit die von IHS erwartete leichte Markterholung dadurch beeinflusst werden wird. IHS hat zwar nach dem US-Zoll-Erlass eine weitere Prognose veröffentlicht, doch darin sind wenig konkrete Aussagen für 2025 enthalten. Zum aktuellen Zeitpunkt ist es nicht möglich, die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von paragon zu prognostizieren. paragon ist aber in der Lage, flexibel und schnell auf Marktveränderungen zu reagieren.

Vor dem Hintergrund der spezifischen Positionierung des paragon-Produktportfolios im Premium-Segment, was mit einem entsprechend hohen Anteil dieser Fahrzeuge an der Modell-Durchdringung der paragon-Produkte einhergeht, ergeben sich für paragon im Jahr 2025 weiterhin Chancen in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik. Die Geschäftsleitung verfolgt bereits seit Jahren das Ziel, den Umsatzanteil pro Fahrzeug zu erhöhen, indem etwa die Ausstattungsraten bei bestehenden Kunden steigen, international Neukunden für bestehende Produkte gewonnen werden und innovative Produkte und Systeme mit einem höheren Anteil an der automobilen Wertschöpfungskette entwickelt werden.

Die Vermarktung zahlreicher neuer Produktentwicklungen in den vier fortgeführten Geschäftsbereichen hält auch im Jahr 2025 an. Aufgrund ihrer strategischen Positionierung kann paragon künftig von Veränderungen in der automobilen Landschaft profitieren, die von den Megatrends Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz der Insassen, sowie der technologischen Konsequenzen der angestrebten CO₂-Reduzierung ausgelöst werden. paragon entwickelt und produziert keine Produkte, die vom Verbrennungsmotor abhängen, sondern partizipiert sogar von der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität. Besondere Chancen rechnet sich paragon durch die Entwicklung von Antriebsbatterien für leichte Nutzfahrzeuge aus, bei denen die Vorteile der FSD-Technologie – u.a. geringeres Gewicht – besonders zu Buche schlagen.

Wir machen uns auch unabhängiger von den originären Automobilherstellern durch die Eröffnung eines zweiten Vertriebskanals direkt an Endkunden. Im Jahr 2024 wurde ein Vertrag mit dem Rechteinhaber der bekannten Marke TELEFUNKEN geschlossen, zunächst für Akustikprodukte und auf die Länder in der EU, UK, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein beschränkt. Hierbei geht es um Kopfhörer und Lautsprecher, die wir teilweise selbst entwickeln und nach unseren Spezifikationen fremdfertigen lassen. Die ersten Angebote werden bereits seit Frühjahr 2025 über verschiedene Wiedervermarkter und Online-Plattformen angeboten. Später soll das Portfolio auch um Produkte aus dem Geschäftsbereich Sensoren erweitert werden; auch eine regionale Ausdehnung ist in Prüfung. Parallel dazu werden Lautsprecher unter der eigenen Marke ETON Endkunden angeboten. Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 sollen zusätzlich Produkte des Geschäftsbereichs Kinematik unter

¹ S&P Global, 2025 Auto Sales Forecast, 20. Dezember 2024

einer weltbekannten Marke auf den Markt kommen.

Die Vermarktung von Endkundenprodukten, die wir intern unter der Bezeichnung „Consumer Products“ führen, hat gegenüber den weiterhin als Kernaufgabe von paragon verstandenen Produkten für die Autohersteller den Vorteil der schnelleren Umsetzbarkeit („time-to-market“) und kann so Nachfrageschwankungen der Autoindustrie ausgleichen beziehungsweise deren Auswirkungen vermindern.

paragon schätzt folgende Chancen als signifikant ein:

- Aus dem Geschäftsmodell der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen können sich für paragon in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik aufgrund des dynamischen Technologiewandels rund um die Megatrends Wettbewerbsvorteile ergeben.
- Der Fokus bei der Entwicklung von Produktinnovationen verschiebt sich in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zunehmend von der Komponentenebene auf die Systemebene. Dadurch entsteht für paragon die Möglichkeit, den Wertschöpfungsanteil pro Fahrzeug zu erhöhen.
- Das Unternehmen arbeitet auf Basis der „Flow-Shape-Design“-Technologie („FSD“) an Traktionsbatterien für leichte Nutzfahrzeuge, die verschiedenen Herstellern solcher Fahrzeuge angeboten werden. FSD hat gerade für dieses Segment den entscheidenden Vorteil des geringen Gewichts bei niedrigeren Kosten. Darüber hinaus bietet die Kooperation mit Clarios, dem Weltmarktführer für Starterbatterien, ein hohes Potential für Großaufträge.
- Durch die paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. ist paragon in China mit einer eigenen Produktionsstätte vor Ort vertreten. Der aktuelle Fünf-Jahres-Plan (2021–2026) der chinesischen Regierung setzt auf ein starkes Wachstum der Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren. Gleichzeitig wird das Thema Feinstaub-Emissionen auch in Zukunft in den dicht besiedelten Regionen Chinas und damit für das gesamte Land eine Herausforderung bleiben. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig ein besonders hohes Absatzpotenzial, wenn chinesische Automobilhersteller als Neukunden für das Partikelfiltersystem DUSTPROTECT mit hohen Ausstattungsraten und Absatzzahlen gewonnen werden können. Auch ergeben sich weitere Chancen für den Geschäftsbereich Kinematik, da adaptive Spoilersysteme immer größere Anerkennung in China als Mittel zur Steigerung der Reichweite von Elektrofahrzeugen erfahren. Hier konnten bereits bedeutende Aufträge gewonnen werden. Weitere Aufträge in diesem Bereich werden erwartet.
- Die verstärkten Anstrengungen von paragon in den vergangenen Jahren, sich im chinesischen Markt zu etablieren, zeigen mittlerweile deutliche Erfolge. Dies ist insbesondere an Neukundengewinnen und daraus resultierenden Serienanläufen zu erkennen. Chancen entstehen für paragon auch aus den verstärkten Bemühungen um Partnerschaften mit weiteren chinesischen Automobilzulieferern. Hieraus könnten perspektivisch Projekte entstehen, um gemeinsam den Markt zu erschließen. paragon sieht sich hierfür gut positioniert.
- Die nächste Unternehmensphase von paragon wird davon profitieren, dass nach dem Start der Aktivitäten im chinesischen Markt 2015 nun die Ausweitung des Geschäfts auf den amerikanischen Kontinent erfolgen soll. Erste Schritte wurden Ende 2022 mit einer Kooperation mit einer etablierten Vertriebsfirma in Detroit (USA) unternommen. Es wurde nunmehr mit der paragon Automotive LLC eine eigenständige Firma in den Vereinigten Staaten gegründet; zum Berichtszeitpunkt wurde neben einem aus Deutschland entsandten Mitarbeiter ein lokaler Vertriebler beschäftigt. Mittlerweile sind die Kundengespräche so vielversprechend, dass paragon bereits den zweiten Schritt, die Errichtung einer Produktionsstätte plant, um mittelfristig das viel geforderte, aber auch für paragon vorteilhafte „Local for Local“ zu realisieren.
- Das wachsende Produktportfolio des Geschäftsbereichs Kinematik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Energieeffizienz von Fahrzeugen. Chancen ergeben sich zudem durch erfolgreiche Entwicklungs- und Anwendungserfahrung mit Kinematik-Produkten für das Interieur von Fahrzeugen (bspw. Rücksitz-Klapptisch). Infolge des Trends zur Steigerung des Komforts innerhalb von Fahrzeugen, was insbesondere durch die zunehmende Verlagerung der Aufgaben des Fahrers auf die elektrischen Assistenzsysteme befördert wird und damit stetig auf die weitere Ausgestaltung der Formen des autonomen Fahrens hinführt, kann die Erfahrung von paragon im Zusammenspiel von Mechanik und Aktuatoren zukünftig stärker gefragt werden.
- Wie oben erwähnt, erwartet paragon signifikante

Umsatzbeiträge bei interessanten Margen durch die sog. Consumer Products, die ab Frühjahr 2025 sukzessive verfügbar sind und sein werden.

Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die regelmäßige und strukturierte Verfolgung der Chancen im paragon-Konzern und auf den relevanten Absatzmärkten sowie die interne barrierefreie Kommunikation auf den verschiedenen Führungsebenen ist die Unternehmensführung in der Lage, Chancen für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert bzw. bestätigt, die positive Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren haben. Dabei spielt die Nutzung der vielfältigen „White Spots“ besonders ins Gewicht, die paragon bisher nicht oder nur zum Teil genutzt hat. Die damit verbundene Wachstumsmöglichkeit unterscheidet paragon von anderen Marktteilnehmern. Es bleiben Unsicherheiten wegen der zum Berichtszeitpunkt vorherrschenden unübersichtlichen Weltlage (Zölle, Handelskrieg, militärische Konflikte).

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt paragon ein umfassendes Risikomanagementsystem.

Risiken werden im paragon-Konzern nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Besondere Berücksichtigung finden dabei Risiko-Konzentrationen, z.B. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Lieferanten, Produkten oder Ländern. Bei den wesentlichen Risiken werden gegenseitige Abhängigkeiten und Einflussnahmen berücksichtigt, da sich einzelne Risiken gegenseitig verstärken können oder es zwischen ihnen zu Kompensationseffekten kommen kann. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen, wie z. B. den Umsatz und das EBITDA. In den Berichten der jeweiligen Prozesseigner werden die Risiken deshalb in diesen Größenordnungen dargestellt. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist auch die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes herbeiführt und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursa-

chen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Strategische Unternehmensführung und Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Unternehmens, d.h. seine zukünftige Entwicklung und Ertragskraft zu sichern, sowie die Risiken zu reduzieren, die eine Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der verwendeten oder enthaltenen Informationen und Daten im Rahmen der Ausführung von Tätigkeiten zur Folge haben. Aufgabe des Risikomanagements ist es auch, Abweichungen von den Unternehmenszielen und somit das Verlassen des vorgezeichneten Rahmens frühzeitig anzuzeigen, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Die risikopolitischen Leitsätze hierzu sind im Risikohandbuch definiert.

Die konzernweite Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Das Risikomanagement der jeweiligen Standorte wird durch regelmäßige (Video-) Besprechungen mit den jeweiligen leitenden Führungskräften ausreichend abgedeckt und gesichert. Die Geschäftsführung informiert sich so direkt und die entsprechenden Risiken werden durch die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und gesteuert. Auch in Risikofeldern, in denen eine Quantifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wird daran gearbeitet, Risikofaktoren zu identifizieren.

Zentrales Risikomanagement

Eine wichtige Rolle im Risikomanagement- und Steuerungsprozess kommt dem zentralen Risikomanagement zu. Im Rahmen der Verantwortung für die Risikosituation des Unternehmens überträgt die Geschäftsführung die Aufgabe der Durchführung der permanenten Risikomanagement-Aktivitäten an das zentrale Risikomanagement. Die Zuständigkeit für das zentrale Risikomanagement liegt beim Leiter Controlling. Das zentrale Risikomanagement von paragon hat die Aufgabe, sämtliche Risikomanagementfunktionen des dezentralen Risikomanagements zu koordinieren, die Risikoanalysen auszuwerten und zum Risiko-Reporting zu verdichten sowie das Risikomanagement-System weiterzuentwickeln. Das zentrale Risikomanagement bestimmt die Berichtszyklen und definiert gemeinsam mit der Geschäftsführung die Schwellenwerte für die Risiken, bei

deren Überschreiten ein Risikocontrolling-Bericht außerhalb der obligatorischen Berichtspflichten erstellt werden muss. Sowohl die Schwellenwerte als auch die Berichtszyklen orientieren sich an der Relevanz der Risiken.

Das zentrale Risikomanagement unterstützt die dezentralen Risiko-Manager bei der Erstellung der Risikoanalysen und überprüft deren Rücklauf und Plausibilität. Es fasst die einzelnen Risikoberichte in einem gemeinsamen Dokument zusammen. Somit können Wechselwirkungen zwischen den Risiken analysiert und die Gesamtrisiko-Situation des paragon-Konzerns erfasst, bewertet und kommentiert werden. Diese Zusammenfassung wird als Risiko-Reporting bezeichnet. Dieser Aufgabe wird besondere Bedeutung beigemessen, da die Zielsetzung eines integrierten Risikomanagement-Systems die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation eines Unternehmens ist. Das Risiko-Reporting dient als Basisinformation für die Aussagen zur Risikosituation des paragon-Konzerns im Lagebericht.

Gemeinsam mit den dezentralen Risiko-Managern werden neue Risikobewältigungsmaßnahmen entwickelt bzw. bereits existierende angepasst.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement ist im paragon-Konzern in den Fachbereichen bzw. Standorten angesiedelt. Die Bereichs- und Prozessverantwortlichen als dezentrale Risiko-Manager sind zuständig und verantwortlich für das Risikomanagement in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen. Das dezentrale Risikomanagement berichtet im Rahmen des Risiko-Controllings über die Entwicklung der Risiken in diesen Bereichen. Jeweils zum quartalsweisen Berichtszyklus-Termin ist von den dezentralen Risikomanagern die Analyse der Risiken zu erstellen, für die sie verantwortlich sind. Dabei liegt der Fokus auf der Beschreibung der zu erwartenden Entwicklung der Risiken. In Abhängigkeit davon sind Maßnahmen zur künftigen Risikobewältigung oder der Verbesserung vorhandener Bewältigungsmaßnahmen zu entwickeln und als Vorschlag zur Umsetzung in den Controlling-Bericht aufzunehmen. Die Entscheidung über die Umsetzung obliegt der Geschäftsführung. Daneben ist die Geschäftsführung während des gesamten Jahres unverzüglich über eingetretene Risiken zu informieren (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Aus Effizienzgründen finden keine Regelmeetings unter Teilnahme aller dezentralen

Risikomanager mehr statt. Vielmehr werden Einzelgespräche mit den dezentralen Risikomanagern geführt.

Risiko-Monitoring

Das Risiko-Monitoring ist sowohl Aufgabe des dezentralen als auch des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risikomanager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte erreicht werden, wird ein Risiko-Reporting vom dezentralen Risikomanager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für paragon. Diese Prognosen sollen durch Szenario-Analysen ergänzt werden, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risiko-Monitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung bzw. Risikosituation zu reduzieren.

Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risiko-Manager sowie des zentralen Risikomanagements entscheidet die Geschäftsführung, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenario-Analysen obliegt dem dezentralen Risikomanagement.

Risiko-Reporting

Der gesonderte vierteljährliche Risiko-Bericht an die Geschäftsführung enthält alle im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Risiken sowie solche Risiken, deren Veränderungen im Rahmen des normalen Monatsreporting zum Vormonat größer oder gleich 50 % betragen haben.

Für Risiken, die eine Veränderung von 100 % oder mehr im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum aufweisen, besteht eine Ad-hoc-Berichtspflicht an die Geschäftsführung durch das zentrale Risikomanagement und eine Berichtspflicht der Geschäftsführung innerhalb der folgenden 24 Stunden nach Kenntniserlangung des Risikos an den Aufsichtsrat.

Die von paragon im Rahmen des Risiko-Monitoring laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Gruppen zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Strategische und politische Risiken
- Marktrisiken
- Operative Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Personalrisiken

Dimensionen der Risikobeurteilung

Die Relevanzklassen wurden im Geschäftsjahr unverändert beibehalten. Die Einstufung der Risiken erfolgt über das mögliche Schadenpotential.

Relevanzklassen	Einstufung in EURO
in T€	
1 Unbedeutendes Risiko – welches weder das Jahresergebnis noch den Unternehmenswert spürbar beeinflussen kann	bis 100.000
2 Mittlers Risiko – welches eine spürbare Beeinträchtigung des Jahresergebnisses bewirken kann	bis 500.000
3 Bedeutesendes Risiko – welches das Jahresergebnis stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswert führen kann	bis 1.000.000
4 Schwerwiegendes Risiko – welches das Jahresergebnis erheblich beeinflussen und den Unternehmenswert erheblich reduzieren kann	bis 5.000.000
5 Bestandsgefährdendes Risiko – welches mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden kann	über 5.000.000

Im laufenden Berichtsjahr ist ein finanzwirtschaftliches Risiko nach Einschätzung der Gesellschaft sowohl auf Einzelabschlussbene als auch auf Konzernebene bestandsgefährdend. Dieses Risiko betrifft die Liquiditätslage. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Die Gesellschaft führt seit November 2023 ein börsliches Rückkaufprogramm unter Berücksichtigung der Regularien der Marktmissbrauchsverordnung durch. Daraus sieht die Gesellschaft kein Risiko. Ein Risiko wird darin gesehen, wenn die halbjährlichen Zinszahlungen nicht pünktlich geleistet werden könnten, da daraus eine vollständige Aufkündigung der Anleihe resultieren könnte. Eine gesamtheitliche, vor-

zeitige Rückzahlung der Euro-Anleihe wäre für die Gesellschaft bestandsgefährdend.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgebern und Eigenkapitalgebern, der Gesellschaft zusätzliche Mittel bereitzustellen. Es konnten jedoch erfolgreich Stundungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten und Dienstleistern erreicht werden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2025 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden.

Unterstützend dazu erstrebt die Gesellschaft die Schaffung zusätzlicher Liquidität im mittleren einstelligen Millionenbereich, was entsprechend zu einer Beschleunigung zur Rückkehr der ursprünglichen Verhältnisse führen kann. Weitere die Liquidität unterstützende Maßnahmen wurden eingeleitet. Sollte das geplante Umsatzniveau und die Profitabilität nicht erreicht werden oder keine geeignete Finanzierungsstruktur abgeschlossen werden können, so wäre eine Rückkehr zu den ursprünglichen Zahlungsvereinbarungen nicht möglich. Hier würde dann das Risiko bestehen, dass die Lieferanten und Dienstleister verlängerte Zahlungsziele und Stundungen nicht mehr akzeptieren würden. Die Zahlungsfähigkeit von paragon wäre gefährdet.

Parallel arbeitet die Gesellschaft weiterhin an der Optimierung der Lagerbestände in sämtlichen Produktionswerken.

Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung des operativen Geschäftes, die Rückkehr zu branchenüblichen Zahlungszielen und die Rückzahlung der gestundeten Verbindlichkeiten an Lieferanten und Dienstleister planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist. Das Risiko, dass die Verbesserung der Liquiditätslage nicht wie vorgesehen realisiert werden kann, stellt eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Zahlungsfähigkeit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und somit ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Diese Aussage gilt gleichermaßen für die paragon-Gruppe wie für die paragon GmbH & Co. KGaA als Obergesellschaft.

Strategische und politische Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird wegen ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten der Konsumenten als Endkunden der Automobilindustrie im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten für paragon ergeben. So könnte ein längerfristiger konjunktureller Abschwung, ggf. durch wirtschaftspolitische Maßnahmen (Zölle) einzelner Teilmärkte wie USA oder China ausgelöst, zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Insbesondere könnte eine politisch motivierte Abkehr vom regelbasierten internationalen Handelssystem oder dessen Störung

durch vereinzelte protektionistische Maßnahmen zu Verwerfungen in der globalen automobilen Wertschöpfungskette führen. Die Präsenz des paragon-Konzerns mit eigenen Produktionsstandorten in China sowie der spezifischen Kunden-/Produktstruktur könnte dieses Risiko reduzieren.

Die Lage für die europäischen Kunden von paragon, aber auch die der internationalen Aktien- und Anleihemärkte könnte sich dramatisch zuspitzen, wenn bzgl. der Zölle zwischen den USA und der Welt keine schnelle und vor allem nachhaltige Einigung gefunden wird. Zwar plant paragon ohnehin, aus logistischen Gründen bis 2027/2028 ein Produktionswerk in den USA zu eröffnen, was das Risiko begrenzen würde. Doch Verwerfungen bzgl. der Exporte europäischer Kunden in die USA würden sich unweigerlich in den Produktionsstückzahlen von paragon niederschlagen. Die geplante Vermarktung von Consumer Products in europäischen Ländern kann zum Risikoausgleich beitragen.

Der Überfall von Russland auf die Ukraine vor über drei Jahren stellt ein weiteres Risiko dar, welches zurzeit immer noch nicht abschließend quantifiziert werden kann. Unklar ist weiterhin der Fortgang des Krieges und die Auswirkungen sowohl auf die Industrie in Deutschland als auch auf die Europäische Automobilindustrie. Auch kann man nicht sagen, welchen Einfluss die angespannten Verhältnisse in Nahost haben werden oder der Anspruch Chinas auf Taiwan.

Obwohl wir die Auswirkung dieser strategischen und politischen Risiken auf paragon nicht abschließend bewerten können, ist nicht auszuschließen, dass diese in ihrer Gesamtheit möglicherweise ein schwerwiegendes Risiko darstellen.

Marktrisiken

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant von deutschen Premiumherstellern der Automobilindustrie. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartete das Marktforschungsinstitut S&P Global (IHS) bisher eine Zunahme in Höhe von 1,7% der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen¹. Wie bereits im Kapitel Chancen hervorgehoben, ist fraglich, ob diese Prognose angesichts der von der US-Regierung betriebenen Zoll-Politik noch Bestand hat, dessen Auswirkungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzbar sind.

¹ S&P Global, 2025 Auto Sales Forecast, 20. Dezember 2024

Lieferketten

Die Dynamik des Automobilmarkts für Herausforderungen in den Lieferketten hat sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt. Der Mangel an für die Herstellung von Fahrzeugen notwendigen Halbleitern zog Konsequenzen für die OEMs nach sich. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Lieferketten bei anderen notwendigen Komponenten teilweise erheblich belastet. Dieses Produktionsrisiko unserer Kunden wird durch Just-in-time und Just-in-Sequence Belieferungen – teilweise gekoppelt mit einer Single Source Strategie – noch erhöht. Im Falle von Produktionsstopps bzw. -kürzungen könnten auch Zulieferer wie paragon mit einer Reduktion der Abrufe durch Kunden konfrontiert werden, was sich auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken könnte. Allerdings ist die Geschäftsführung davon überzeugt, dass die Konsequenzen für paragon abgemildert werden können, da man gemeinsam mit Kunden und Zuliefererfirmen in enger Abstimmung u.a. hinsichtlich Änderungen in der Abrufplanung und/oder Bevorratung steht, um sich bestmöglich abzusichern. Wir stufen dieses Risiko als schwerwiegendes Risiko ein.

Kundenkonzentration

Die enge Bindung an die deutschen Premiumhersteller und die Konzentration auf spezifische Marktnischen prägen die strategische Positionierung von paragon. Die Absatzchancen und -risiken werden über ein umfassendes operatives Vertriebscontrolling bewertet. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio an unterschiedlichen Produkten für eine Vielzahl von Fahrzeugplattformen einer großen Anzahl von Kunden dokumentiert die hohe Unabhängigkeit von einzelnen Produktgruppen und Kunden. Mit den drei größten Kundengruppen generierte paragon 59,9 %, 16,8 % bzw. 9,5 % der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024. Der Verlust eines bedeutenden Kunden könnte mittelfristig Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Fahrzeugbaureihen (und der heterogenen Organisation der Kunden in rechtlich selbständig agierenden Marken) würde sich der Verlust eines zentralen Kunden allerdings frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit von Produktinnovationen sowie detaillierte permanente Auftragsbestands-

analysen im Rahmen der Risikofrüherkennung. Wir stufen dieses Risiko als schwerwiegendes Risiko ein.

Aktiviert Entwicklungsleistungen

Der Innovationsprozess von paragon wird durch eine eigenständige Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Fahrzeuginsassen als Endkunden geprägt. Es wird also nicht – wie bei vielen Automobilzulieferern üblich – allein auf Anfragen und entsprechende Lastenhefte der Automobilhersteller gewartet, sondern paragon entwickelt eigene, neuartige Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiteren Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen zunehmend auf den Bereich Elektronik entfällt, bieten sich für paragon in diesem Geschäftssegment vielfältige Marktchancen. Daneben werden seitens paragon erstmalig Entwicklungsleistungen im nicht-automobilen Markt aktiviert. Es kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder keinen Markt findet oder sich der wirtschaftliche Erfolg geringer oder später als ursprünglich geplant einstellt. Vor dem Hintergrund des aufgrund des Rechnungslegungsstandards IFRS hohen Anteils aktivierter Entwicklungsleistungen in der Bilanz könnte sich eine entsprechende Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir stufen dieses Risiko als bedeutendes Risiko ein.

Geschäfts- und Firmenwert

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert notwendig gewesen. Insbesondere eine erneute Verschlechterung der Geschäftsaussichten bei der Tochtergesellschaft paragon movasys GmbH könnte zu einem Wertminderungsbedarf führen. Wir stufen dieses Risiko als bedeutendes Risiko ein.

Operative Risiken

Technologische Entwicklung

Der Markt für Automobilelektrik, -elektronik und -mechanik unterliegt einem zunehmend dynamischen, technologischen Wandel. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von paragon wird daher von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue, innovative Produkte für und gemeinsam mit den Kunden zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür

ist, dass neue technologische Entwicklungen und Trends rechtzeitig erkannt und zusammen mit den Kunden darauf reagiert wird sowie Lösungen umgesetzt werden. Sollte paragon zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder die jeweilige technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und neue Produkte entwickeln und die bestehenden Produkte unter entsprechender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze weiterentwickeln oder anpassen können, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der wichtigen Kunden trägt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen zu automobilen Produktinnovationen bei. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Eine Berücksichtigung findet dieses Risiko im Risikofrüherkennungssystem im Umsatz. Ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling soll damit verbundene Risiken begrenzen. Wir stufen dieses Risiko als schwerwiegendes Risiko ein.

Kostenrisiken Produktion und Sachkosten

Die Aufrechterhaltung der Produktion an allen Standorten ist zwingend erforderlich zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit für Kunden. Deshalb verfolgt paragon ein umfangreiches Prüfungs- und Wartungsmanagement. Dennoch besteht die Möglichkeit von unvorhersehbaren Ausfällen bei Maschinen und Anlagen, die Stillstandszeiten und zusätzliche Kosten hervorrufen können. Wir stufen dieses Risiko als bedeutendes Risiko ein.

Informationstechnologie

Die zunehmende Durchdringung der Informationstechnologie (IT) bzw. deren Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette des Konzerns birgt neben einer Vielzahl von Chancen auch Risiken, wie z.B. Ausfälle von Systemen oder unbefugter Zugriff von außen (Cyber-Attacken) auf Daten und Informationen des Unternehmens. In Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungspartnern hat paragon etablierte Sicherheitslösungen implementiert, um mögliche Gefahren für die IT-Infrastruktur und die erfolgskritischen Daten abzuwenden. Wir stufen dieses Risiko als bedeutendes Risiko ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet paragon neben Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken und steuerliche Risiken.

Währungskursfluktuationen

In der Beschaffung nutzt paragon den weltweiten Preiswettbewerb auf allen relevanten Märkten und sichert durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht der Konzern den überwiegenden Teil des Einkaufswertes von europäischen Vertragspartnern, der restliche Einkauf erfolgt direkt in Asien und in den USA. Ganz überwiegende Einkaufswährung ist der Euro, nur zu einem geringen Anteil wurde im Berichtsjahr in US-Dollar fakturiert. Währungsrisiken entstehen vorwiegend für Beschaffungen in US-Dollar, die für den europäischen Währungsraum bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weitere geeignete Maßnahmen minimiert. Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen. paragon setzt aktuell keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite ein. Die Gesellschaft stuft das Risiko weiterhin als mittleres Risiko ein.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremd- und Eigenkapitalgebern, zusätzliche Mittel für das weitere Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Es konnten jedoch erfolgreich verlängerte Zahlungsziele und Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern erreicht werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2025 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden.

Wir verweisen auch auf die Ausführungen in dem separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Personalrisiken

Die Gesellschaft ist grundsätzlich von der Gewinnung und langfristigen Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen abhängig. Der zukünftige wirtschaftliche Erfolg von paragon hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Dies gilt insbesondere für ihren Gründer und Geschäftsführer Klaus Dieter Frers, der Motor und wichtiger Ideengeber des Unternehmens ist. Daneben ist paragon auch auf qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Management, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb angewiesen. Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte, leitende Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Es besteht ein zunehmender Wettbewerb um solche qualifizierten Mitarbeiter und der Personalmarkt insbesondere in Regionen außerhalb deutscher Ballungsräume ist vergleichsweise klein, so dass einzelne Know-how-Träger nur schwer oder gar nicht ersetzt werden könnten. Sollte paragon in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte. paragon stuft das Personalrisiko als schwerwiegendes Risiko ein.

Risiken höherer Gewalt

Die Standorte von paragon liegen nicht in Gebieten, die bisher durch Naturereignisse aufgefallen sind. Dennoch sind gerade mit Blick auf die Klimaerwärmung Naturereignisse nirgendwo mehr auszuschließen. Zudem besteht immer die Möglichkeit, Leidtragende von Vandalismus zu werden. Wir stufen das Risiko höhere Gewalt als schwerwiegendes Risiko ein.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde im zurückliegenden Jahr weiter an die dynamische Entwicklung des paragon-Konzerns angepasst. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten die laufende konzernweite Beobachtung der operativen Risiken an Bedeutung zunehmen wird.

Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung von paragon bleibt vor dem Hintergrund der ambitionierten Wachstumsstrategie auch weiterhin im Wesentlichen mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in zukunftsweisenden Marktsegmenten bzw. Teilmärkten positioniert ist, erfolgversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über Produkte verfügt, die teilweise nur von paragon am Markt angeboten werden. 90 % des Umsatzes im Geschäftsjahr 2024 wurden als sog. Single-Source erzielt, d.h., dass paragon der einzige Lieferant für das entsprechende Produkt war.

Auch in Zukunft wird sich paragon gegen allgemeine Marktrisiken in der Automobilindustrie absichern. Für paragon stellt das Marktrisiko ein schwerwiegendes Einzelrisiko dar. Im Berichtsjahr realisiert paragon weiterhin einen hohen Umsatzanteil mit den drei wichtigsten Kunden gem. IFRS 8.34. Die strategische Positionierung als Direktlieferant deutscher Premiumhersteller mit den langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen soll das Risiko weiter abschwächen. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Automobilhersteller den sich kontinuierlich erhöhenden Kostendruck infolge des Transformationsprozesses in Bezug auf Technologien und Geschäftsmodelle an die Zulieferer weitergeben. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten aber erhebliche Chancen, neue Produktin-

novationen zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios im Konzern soll zur weiteren Reduzierung von Marktrisiken beitragen. Dazu gehört auch der Aufbau eines zweiten Vertriebsweges für die sog. Consumer Products, die anderen Konjunkturzyklen als die der Autoindustrie folgen und sich durch eine wesentlich kürzere Realisierungszeit (time-to-market) auszeichnen.

Mit Blick auf die Lieferketten – insbesondere Halbleiter und andere Vormaterialien – kann es weiterhin zu Einschränkungen bei der Automobilproduktion unserer Kunden kommen. Die möglichen weiteren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf Energiepreise und Materialverfügbarkeit können im Moment noch nicht sinnvoll abgeschätzt werden.

Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung der Gesellschaft planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist. Sollte dies nicht wie vorgesehen realisiert werden können, so wäre der Bestand des Unternehmens gefährdet. Wir verweisen auf die weitergehenden Ausführungen im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

In jedem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit. Kein System kann garantieren, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken frühzeitig identifiziert wurden und sämtliche Verstöße oder Fehler in den internen Prozessen ausgeschlossen sind, auch wenn das System als angemessen und wirksam beurteilt wurde. In diesem Sinne kann auch das beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von paragon keine absolute Sicherheit bieten.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Der paragon-Konzern zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftsrechtliche Struktur aus. Neben der paragon GmbH & Co. KGaA umfasst der Konsolidierungskreis lediglich eine geringe Anzahl von Unternehmen, die im Wesentlichen nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261 n.F.).

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch vollständig im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen inter-

nen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich zusammengefasstem Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA
- Kontrollaktivitäten im Finanzwesen der paragon GmbH & Co. KGaA, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts bereitstellen

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem paragon-Konzern folgende Risiken:

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über

ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besteht in der Form von Factoring-Vereinbarungen.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen. Die einzelnen Risiken werden im Risikobericht „Finanzwirtschaftliche Risiken“ erläutert.

Prognosebericht

In den folgenden Abschnitten wird die voraussichtliche Entwicklung des paragon Konzerns beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Marktentwicklung 2025

Für das Jahr 2025 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weiteres Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,3% und für das Jahr 2026 in gleicher Höhe. Die Prognose für 2025 – 2026 liegt jedoch weiterhin unter dem historischen (2000 – 2019) Durchschnitt von 3,8%. Die globale Wirtschaft zeigt sich momentan noch widerstandsfähig, der Inflationsdruck jedoch bleibt bestehen. Für 2025 wird weltweit ein weiterer Rückgang der Inflationsrate gegenüber den Vorjahren erwartet, allerdings variieren die Aussichten stark nach Regionen, sowie unterliegen erheblichen Unsicherheiten (gerade angesichts der geopolitischen Spannungen und ausgelösten Handelskonflikte). Die US-Wirtschaft zeigt sich bisher robust und wird noch getragen durch einer starken Konsumnachfrage sowie einem widerstandsfähigen Arbeitsmarkt. Eine zu lockere Fiskalpolitik jedoch könnte zwar kurzfristig Wachstum stimulieren, langfristig jedoch die Schuldentragfähigkeit gefährden. Europa kämpft mit schwachen Verbrauchernachfragen, einer Rezession im verarbeitenden Gewerbe und einem schwächelnden Arbeitsmarkt. Explizit die starke Exportabhängigkeit macht die europäische Wirtschaft besonders anfällig für zu befürchtende Handelskonflikte. Chinas Wirtschaft verzeichnet das niedrigste Bruttoinlands-

produkt-Wachstum seit einem Jahrzehnt. Die Herausforderung besteht darin, die hohen Ersparnisse der privaten Haushalte zu mobilisieren und gleichzeitig strukturelle Reformen voranzutreiben¹.

Bei den Risikofaktoren stehen die Handelskonflikte stark im Fokus. Insbesondere die Ankündigung der neuen US-Regierung, hohe Zölle auf Einfuhren aus Europa einzuführen, und entsprechende Gegenzölle könnten zu einer weiteren Abschwächung der verhaltenen Wachstumsaussichten führen.

Darüber hinaus gibt es weiterhin geopolitische Unsicherheiten, die zu Lieferengpässen führen und inflationäre Tendenzen verstärken könnten. Dazu gehört ein möglicher Konflikt zwischen China und Taiwan, weitere Attacken auf Containerschiffe im Roten Meer, aber auch die Annexionspläne der US-Regierung.

Bezüglich der Automobilwirtschaft erwarten wir, dass der weltweite PKW-Markt im Jahr 2025 allenfalls nur leicht wachsen wird.

Folgende Annahmen werden für die Ableitung der Prognose des paragon-Konzerns als wesentlich angesehen:

- Stabile Produktionszahlen innerhalb der globalen Automobilindustrie, insbesondere für die paragon-Kernmärkte (Europa und China).
- Weiterhin Robustheit des Premium-Segments gegenüber konjunkturellen Einflüssen auf die Automobilindustrie.
- Keine wesentlichen Beschränkungen bezüglich der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Halbleitern.
- Hochlauf der Konsumentenprodukte wie geplant.

paragon-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer detaillierten Absatz- und Umsatzplanung und wird kundenspezifisch bis auf die Produktebene heruntergebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben.

Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Änderungen der Besteuerungsgrundlage werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

Die Prognose der Geschäftsführung basiert auf der soliden Auftragssituation für das Jahr 2025 und den bekannten Absatzerwartungen der Automotive-Kunden (laut S&P Global IHS) bzw. deren vorliegenden Abrufe der paragon-Produkte für das erste Halbjahr 2025. Hinzu kommen die Umsatz- und Ergebnisplanungen für die neuen Consumer Products. Die paragon-Geschäftsführung erwartet für den Konzern demnach für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 140 bis 145 Mio.€ bei einem EBITDA zwischen 20 und 22 Mio.€.

Ein wesentlicher Bestandteil des Umsatzes wird vor allem die gute Nachfrage nach den Luftgüte- und Feinstaubsensoren sowie Ionisatoren im Geschäftsbereich Sensoren und den Anzeigeinstrumente im Geschäftsbereich Interieur sein. Diese Produkte werden in immer mehr Modellreihen bei verschiedenen Automobilherstellern verbaut. Durch die intensiv geführte gesellschaftliche Debatte um Feinstaubwerte in Innenstädten erleben die Luftgütesensoren zuletzt auch erhöhte Aufmerksamkeit durch die Hersteller. Personalisierung und Komfort, gepaart mit Ästhetik und Design sind wesentliche Treiber für eine steigende Nachfrage nach digitalen und analogen sowie auch hybriden Instrumenten im Innenraum von Fahrzeugen.

Als weiteren Treiber sieht die Gesellschaft weiterhin den kontinuierlichen Ausbau der Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Sensoren, Interieur und Kinematik im chinesischen Markt. Im Geschäftsjahr 2025 werden auch durch den Anlauf von weiteren Serienaufträgen die Umsatzerlöse in China weiter steigen.

¹ InvestmentWeek, IWF-Prognose: Anzeichen wirtschaftlicher Unsicherheiten auf globaler Ebene, 23.04.2025
World Economic Outlook Update, January 2025: Global Growth: Divergent and Uncertain, 17.01.2025

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

in T€ bzw. lt. Angabe	2024	2023	Veränderung in %	Prognose 2025
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	135.744	161.647	-16,0 %	140 – 145 Mio. Euro
EBITDA	17.793	17.672	0,7 %	20 – 22 Mio. Euro

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften des paragon-Konzerns beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die die Geschäftsführung auf Basis, der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen zutreffend sein oder Risiken, wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Geschäftsführung übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt 4.526.266,00 € und ist eingeteilt in 4.526.266 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 €. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

- Mit Stimmrechtsmitteilung vom 28.12.2023 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die Frers Family Office GmbH 50,0 % + 1 Aktie der Stimmrechte hält. Herr Klaus Dieter Frers beherrscht die Frers Family Office GmbH. Daran hat sich seitdem nichts geändert.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt, sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kommanditkapital (Grundkapital) beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung und Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA obliegt der paragon GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin. Bei dieser kapitalistischen Ausgestaltung der KGaA führen die Geschäftsführungsorgane des persönlich haftenden Gesellschafters damit faktisch die Geschäfte der KGaA. Für die Geschäftsführung gelten sinngemäß die für den Vorstand einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes.

Anders als der Vorstand einer AG ist der persönlich haftende Gesellschafter allerdings „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. er ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann er insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden.

Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf § 278 Abs. 3 AktG i.V.m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG verwiesen.

Befugnisse der Geschäftsführung zur Aktienausgabe

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.263.133,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von 150.000.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 2.263.133 neue, auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2021/I).

Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Nach § 6 Nr. 3 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 30. Juni 2023 können weitere persönlich haftende Gesellschafter mit oder ohne Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis in die Gesellschaft aufgenommen werden. Die Aufnahme bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Zustimmung durch die Hauptversammlung. Die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die persönlich haftende Gesellschafterin gelten für neu beigetretene persönlich haftende Gesellschafter entsprechend.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gem. § 6 Nr. 4 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 30. Juni 2023 aus der Gesellschaft aus, wenn jemand anderes als Brigitte Frers oder eine in gerader Linie mit Klaus Dieter Frers verwandte Person (§ 1589 Abs. 1 S. 1 BGB) der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer der Mehrheit der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin wird und nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft abgibt.

Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft gem. § 6 Nr. 5 der Satzung der Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA

Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBITDA ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren.

Für das Geschäftsjahr 2024 hatte die paragon GmbH & Co. KGaA folgende Prognose veröffentlicht:

- 90 Mio. € Umsatzerlöse,
- 7 Mio. € EBITDA

Der Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA (HGB-Jahresabschluss) im Berichtsjahr 2024 war durch den Verkauf des Starterbatteriegeschäfts an Clarios und geringere Abrufe der automobilen Kunden als von diesen angekündigt geprägt. Insgesamt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 93,6 Mio. € erzielt werden (Vorjahr 110,6 Mio. €). Die Umsatzprognose konnte damit leicht übertroffen werden. Im Geschäftsjahr 2024 konnte ein EBITDA in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 25,7 Mio. €) erzielt werden. Das Vorjahresergebnis war durch die Veräußerung der paragon semvox GmbH stark beeinflusst. Die EBITDA Prognose wurde damit übertroffen. Neben einer erhöhten Aktivierungsquote selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände infolge der nach der Konsolidierungsphase wieder verstärkten Entwicklungsanstrengungen wurden Sparmaßnahmen getroffen, die sofort umgesetzt wurden und sich somit direkt positiv auf das Ergebnis ausgewirkt haben und weiter auswirken werden.

Vermögenslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Einzelabschluss ist zum Bilanzstichtag mit 103,9 Mio. € etwas niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 105,2 Mio. €).

Das Anlagevermögen hat sich um 0,7 Mio. € auf 61,8 Mio. € (Vorjahr: 62,5 Mio. €) reduziert. Wesentlicher Grund für diese Reduzierung ist die außerplanmäßige Abwertung eines aktivierten Vermögensgegenstandes, in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). Gegenläufig wirken sich höhere Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind auf 40,2 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €) angestiegen.

Die flüssigen Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages im Berichtsjahr von 8,4 Mio. € auf 6,4 Mio. €.

Die Rückstellungen der paragon GmbH & Co. KGaA betragen zum Bilanzstichtag 6,7 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 90,8 Mio. € (Vorjahr: 89,5 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 11,5 Mio. € im Vorjahr auf 17,7 Mio. € im Berichtsjahr zurückzuführen. Gegensätzlich wirkt sich die Reduzierung der handelsrechtlichen Anleiheverbindlichkeit von 47,2 Mio. € im Vorjahr auf 45,9 Mio. €, aus. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Eigenbestand der Anleihen von 1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) zurückzuführen. Des Weiteren konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 13,4 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Finanzlage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Entwicklung des Jahresergebnisses von –2,1 Mio. € im Berichtsjahr gegenüber 4,2 Mio. € im Vorjahr ist im Wesentlichen auf Sondereffekte des Berichts- und Vorjahres zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abwertungen auf ein Belieferungsrecht in Höhe von 3,8 Mio. € vorgenommen (siehe Abschnitt „Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf“). Vorjahreseffekte waren die Veräußerung der Beteiligung an der paragon semvox GmbH sowie die Teilveräußerung des Geschäftsbereichs Power. Ohne diese Sondereffekte hätte sich das Ergebnis deutlich verbessert.

Die planmäßige Rückführung von Bankkrediten führte zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse der paragon GmbH & Co. KGaA lagen im Berichtsjahr bei 93,6 Mio. € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 17,0 Mio. € gesunken (Vorjahr: 110,6 Mio. €). Dies lag im Wesentlichen an dem Verkauf des Starterbatteriegeschäfts an Clarios; die dadurch fehlenden Umsätze konnten durch das schwächere Abrufverhalten der OEMs nicht kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände über die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) aktiviert. Diese Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass nach den Jahren der Konsolidierung zum Zwecke der Entschuldung wieder vermehrt neue Produkte entwickelt werden, die zukünftig zu wachsenden Umsätzen und Gewinnen führen sollen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen einen Ertrag aus Erfüllung der CHF Forwards mit T€ 925. Diese waren zur Absicherung der CHF Anleihe gekauft worden, mit Erfüllungszeitpunkt im April 2024. Zudem konnten Erträge im Rahmen des Rückkaufs eigener Anleihen erzielt werden, sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus der Kfz-Nutzung von Arbeitnehmern. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge durch den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des Tochterunternehmens paragon semvox GmbH in Höhe von 16,0 Mio. € sowie den Buchgewinn aus der Veräußerung eines Teilbereichs des Geschäftsbereichs Power mit 6,6 Mio. € geprägt.

Die Materialaufwandsquote ist mit 74,7% (Vorjahr: 76,0%) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Kostensenkungsprogrammen gesunken. Der Personalaufwand reduzierte sich auf 14,0 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €). Die Reduzierung des Personalaufwandes ist wesentlich auf die Übernahme von 43 Mitarbeitern durch Clarios im 4. Quartal 2023 und das teilweise Nichteinsetzen von ausscheidenden Mitarbeitern entstanden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 11,5 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €). Wesentliche Aufwendungen im Berichtsjahr sind die betrieblichen Versicherungen, Instandhaltungen, Schadensersatz, Aufwendungen für IT und die Vergütung des Komplementärs.

Die Ergebnisübernahme resultiert aus dem abgeführten Gewinn der paragon electronic GmbH in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern und sonstigen Steuern weist die paragon GmbH & Co. KGaA damit im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von –2,1 Mio. € aus (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Ab- und Zuschreibungen und Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen) beträgt für die paragon GmbH & Co. KGaA im Berichtsjahr 7,8 Mio. € (Vorjahr: 25,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 8,3% (Vorjahr: 23,2%). Diese Veränderung lässt sich durch die oben beschriebenen Sondereffekte erklären.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich geprägt durch

- einen Umsatzrückgang aufgrund geringerer Nachfragen der OEMs und dem Verkauf des Starterbatteriegeschäfts an die Firma Clarios im Jahr 2023.
- Hervorzuheben sind die Einsparungen in allen Kostenpositionen, welche durch die Kosteneinsparungsmaßnahmen realisiert wurden. So konnten Aufwendungen deutlich gesenkt werden, so dass das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr und ohne Sondereffekte der Vorjahre sogar deutlich verbessert werden konnte.
- Im Geschäftsjahr 2024 wandte paragon insgesamt 7,8 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) für F&E-Aktivitäten auf. Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 91,0% (Vorjahr: 30,9%) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten. Diese Steigerung in der Aktivierungsquote wirkt im Vergleich zum Vorjahr ebenso steigend auf den Leistungsindikator EBITDA.

Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2024

- für die paragon GmbH & Co. KGaA als ambivalent ein. Der Umsatzanteil der Starterbatterien konnte nach dem Verkauf der Sparte an Clarios nicht anderweitig ersetzt werden, weil die erwartete Belegung der Abrufe der

automobilen Kunden ausblieb. Durch die Fortführung der konsequenten Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen konnte, den erwähnten Sondereffekt außer Acht lassend, die EBITDA-Marge in der paragon GmbH & Co. KGaA verbessert werden.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung erwartet im laufenden Geschäftsjahr für die paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Jahresabschluss aufgrund der Absatzschwäche der deutschen bzw. europäischen Automobilhersteller eine rückläufige Umsatzentwicklung im Jahr 2025. Aufgrund der bereits im Jahr 2024 eingeleiteten und im Jahr 2025 weitergeführten Maßnahmen erwartet die Geschäftsführung eine weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses.

in T€ bzw. lt. Angabe	2024	2023	Veränderung in %	Prognose 2025
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatz	93.555	110.588	-15,4%	80 – 85 Mio. €
EBITDA	7.806	25.706	-69,6%	10 – 12 Mio. €

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zu deren Erreichung sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Die Details der Vergütung der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG dargestellt, über den der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. April 2025 beraten und Beschluss fassen wird. Dieser Bericht wird anschließend auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> veröffentlicht.

Delbrück, im April 2025
paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung der persönlich
haftenden Gesellschafterin, der paragon GmbH



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in T€	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023
Umsatzerlöse	10	135.744	161.647
Sonstige betriebliche Erträge	11	3.289	12.064
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.630	-1.492
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	7.971	3.883
Gesamtleistung		144.375	176.102
Materialaufwand	13	-72.613	-91.529
Rohhertrag		71.762	84.571
Personalaufwand	14	-38.732	-44.231
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15	-12.359	-16.432
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-4.648	-187
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-15.237	-22.669
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		786	1.050
Finanzerträge	17	30	142
Finanzierungsaufwendungen	17	-6.518	-12.654
Finanzergebnis		-6.488	-12.513
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-5.702	-11.463
Ertragsteuern	18	-403	890
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-6.105	-10.571
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ¹	19	n.a.	6.759
Konzernergebnis		-6.105	-3.812
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem Geschäftsbereich	20	-1,35	-2,34
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus aufgegebenem Geschäftsbereich ¹		n.a.	1,49
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich		n.a.	-0,84
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert und verwässert)		4.526.266	4.526.266

1 Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 mit Closing am 12. Mai 2023 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH verkauft und damit die Beherrschung über die Tochtergesellschaft verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH in der Vergleichsspalte als „aufgegebenem Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023
Konzernergebnis		-6.105	-3.812
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste fortgeführte Geschäftsbereiche	29	112	43
Rücklage aus Währungsumrechnung fortgeführte Geschäftsbereiche		124	-149
Gesamtergebnis		-5.869	-3.918

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit [TEUR] auftreten.

Konzern-Bilanz

T €	Anhang	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	21	29.903	33.711
Geschäfts- oder Firmenwert	22	5.745	5.745
Sachanlagen	23	25.359	26.719
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		1.522	1.522
Beteiligungen		120	120
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		418	456
		63.069	68.274
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	24	16.554	20.641
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	5.398	6.646
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	2.862	5.193
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	26	2.690	3.094
Vertragsvermögenswerte	27	3.055	1.461
Ertragsteueransprüche		19	0
Flüssige Mittel	28	4.391	3.209
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	8	281	0
		35.249	40.245
Summe Aktiva		98.317	108.520

T €	Anhang	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	29	4.526	4.526
Kapitalrücklage	29	15.485	15.485
Neubewertungsrücklage	29	175	64
Verlustvortrag	29	-24.290	-20.478
Konzernergebnis	29	-6.105	-3.812
Rücklagen aus Währungsdifferenzen	29	256	132
		-9.953	-4.084
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	30	7.392	8.687
Langfristige Darlehen	31	5.777	6.001
Langfristige Anleihen	32	24.825	24.825
Latente Steuern	18	61	292
Rückstellungen für Pensionen	33	1.924	1.921
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36	1.125	2.205
		41.105	43.930
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	30	2.742	2.958
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	31	7.701	7.872
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.594	24.374
Kurzfristige Anleihe	32	20.915	22.162
Sonstige Rückstellungen	34	0	488
Ertragsteuerschulden	35	1.193	614
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36	2.394	2.632
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	37	7.628	7.574
		67.166	68.673
Summe Passiva		98.317	108.520

Konzern-Kapitalflussrechnung

T €	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023
Konzernergebnis		-6.105	-3.812
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich		n.a.	-6.759
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		17.007	16.432
Finanzergebnis		6.488	12.513
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		195	-6.140
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		-485	-1.031
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-296	-979
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		2.575	537
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		4.087	3.367
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		-693	-8.369
Gezahlte Zinsen		-6.811	-11.921
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	43	15.962	-6.163
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		338	4.100
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-2.864	-1.717
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-)		-7.901	-5.878
Einzahlungen aus Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (+)		0	37.538
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0	4.100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	43	-10.428	38.143
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-2.580	-24.783
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)		872	2.340
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen (-)		-475	-19.949
Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (-)		-3.329	-4.379
Einzahlungen aus Sicherungsgeschäften (+)		925	0
Veränderung OCI		235	-106
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43	-4.353	-46.878
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		1.182	-14.897
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.209	18.106
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28	4.391	3.209

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Neu-bewertungs-rücklage	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Verlust-vortrag	Konzern-ergebnis	Gesamt
1. Januar 2024	4.526	15.485	64	132	-20.478	-3.812	-4.084
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	-3.812	3.812	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-6.105	-6.105
Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste	0	0	112	0	0	0	112
Währungsumrechnung	0	0	0	124	0	0	124
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	112	124	0	0	236
Gesamtergebnis	0	0	112	124	-3.812	-2.293	-5.869
31. Dezember 2024	4.526	15.485	175	256	-24.290	-6.105	-9.953

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Neu-bewertungs-rücklage	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Verlustvortrag	Konzern-ergebnis	Gesamt
1. Januar 2023	4.526	15.485	21	281	-16.284	-4.194	-166
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	-4.194	4.194	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-3.812	-3.812
Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste	0	0	43	0	0	0	43
Währungsumrechnung	0	0	0	-149	0	0	-149
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	43	-149	0	0	-106
Gesamtergebnis	0	0	43	-149	-4.194	382	-3.918
31. Dezember 2023	4.526	15.485	64	132	-20.478	-3.812	-4.084

Anhang zum Konzernabschluss 2024

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon GmbH & Co. KGaA mit Sitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA werden seit dem Jahr 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 13491). Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „paragon“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH, der Komplementärin der paragon GmbH & Co. KGaA, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und den zusammengefassten Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 am 29. April 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 der paragon GmbH & Co. KGaA werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) abrufbar sein.

(2) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 wurde unter Anwendung von § 315 e Abs. 1 HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards), den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(3) Bestandsgefährdende Tatsachen

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

Das Risiko, dass die von der Geschäftsführung betriebenen Maßnahmen zur vollständigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns nicht greifen, stellt zum Aufstellungszeitpunkt eine wesentliche Unsicherheit dar. Eine noch nicht ausreichend normalisierte Liquiditätslage der Gesellschaft kann bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen. Details hierzu können dem Risikobericht im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 durch die Geschäftsführung und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgt am 29. April 2025. Bis zu diesem Zeitpunkt ergaben sich trotz einer zugegebenermaßen volatilen Phase keine wesentlichen Ereignisse. Zum aktuellen Zeitpunkt ist es nicht möglich, die Auswirkungen der von der US-Regierung betriebenen Zoll-Politik auf die Autoindustrie und damit auf den Geschäftsverlauf von paragon zu prognostizieren. paragon ist aber in der Lage, flexibel und schnell auf Marktveränderungen zu reagieren.

(5) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Im Folgenden werden die Auswirkungen neuer Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, deren Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA vereinbar ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA verzichtet aus Wesentlichkeitsgründen auf die Darstellung von Änderungen der Rechnungslegung, die keine Auswirkung für die Gesellschaft entfalten. Es gab im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen von bestehenden IFRS-Standards im Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die paragon GmbH & Co. KGaA die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmals angewendet:

IAS 1 – (geändert, in Kraft ab 1. Januar 2024)

Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants.

IAS 7 und IFRS 1 – (geändert, in Kraft ab 1. Januar 2024)

Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

IFRS 16 – (geändert, in Kraft ab 1. Januar 2024)

Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion.

Die aufgeführten Änderungen und Anpassungen der Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende angepasste Standards sind erst zukünftig anwendbar und wurden im aktuellen Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet.

IAS 21 (in Kraft ab 1. Januar 2025)

Mangel an Umtauschbarkeit

IFRS 9 und IFRS 7 (in Kraft ab 1. Januar 2026)

Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

IFRS 19 (in Kraft ab 1. Januar 2027)

Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflichten – Angaben

Voraussichtlich werden die Änderungen und Anpassungen der Standards keine wesentlichen Effekte und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA haben.

IFRS 18 – (in Kraft ab 1. Januar 2027)

Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein.

Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.

Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (Management defined Performance Measures) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.

Es werden neue Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Hierzu wird in nächster Zeit evaluiert, welche quantitativen und qualitativen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Abgabepflichten für Leistungskennzahlen sich auf den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA ergeben. Bislang kann noch keine verlässliche Aussage dazu getroffen werden.

[6] Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, werden alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember 2024. Der Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung
Deutschland		
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n. a.	n. a.
paragon electronic GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon movasys GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
ETON Soundsysteme GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Indien		
paravox Automotive Ltd., Indien [in Abwicklung]	99%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
China		
paragon Automotive Technology (Shanghai), Co., Ltd.	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon Automotive Kunshan, Co. Ltd.	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Beteiligung		
Hepa GmbH	50%	at equity Konsolidierung
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:		
paragon Automotive LLC, Delaware	100%	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich
paragon movasys d.o.o.; Kroatien	100%	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich

Aufgrund der derzeit untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften paragon movasys d.o.o., Kroatien und paragon Automotive LLC, USA, wurde auf die Konsolidierung dieser Gesellschaften im Geschäftsjahr 2024 verzichtet.

Gesellschaft	Anteil	IFRS Umsatz 2024 T€	IFRS Eigenkapital 2024 T€	IFRS Jahresüberschuss/- fehlbetrag 2024 T€
Mutterunternehmen				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n.a.			
Konsolidierte Tochterunternehmen				
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00 %	0	-1.658	-191
paragon Automotive Kunshan Co., Ltd., China	100,00 %	12.174	4.118	589
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00 %	149	36	-6
ETON Soundsysteme GmbH, Delbrück (vormals: paragon electroacoustic GmbH)	100,00 %	0	-375	65
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00 %	0	62	-152
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00 %	65.883	7.819	0
paragon movasys GmbH, Delbrück	100,00 %	46.602	-16.943	-41
paravox Automotive Ltd., Indien	99,00 %	0	0	0
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:				
paragon movasys d.o.o., Kroatien	100,00 %	640	131	27
paragon Automotive LLC, USA	100,00 %	0	0	0
Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen				
Hepa GmbH ¹	50,00 %	24	3.020	-5
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ²	0,60 %	3.598	20.417	421

1 Anteilsmäßige Konsolidierung nach § 310 HGB – vorläufige Werte Stand 31. Dezember 2024

2 Finanzkennzahlen Stand 31. Dezember 2023

Die Hepa GmbH mit Sitz in Münster ist ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen Hengst SE, Münster, und paragon GmbH & Co. KGaA. Beide Gesellschafter halten jeweils 12.500 € am gezeichneten Kapital der Hepa GmbH in der Gesamtsumme von 25.000 €. Hengst SE und paragon GmbH & Co. KGaA haben ihre Aktivitäten zur Entwicklung und Vermarktung eines elektrischen Filters und einer darauf angepassten Hochvoltquelle nebst Partikelaufladeeinheit gebündelt. Die Hepa GmbH wurde gegründet, um in der Phase der Verwertung der Ergebnisse für verschiedene Vertriebssituationen flexibel aufgestellt zu sein und gleichzeitig beide Parteien am Vertriebs Erfolg partizipieren zu lassen.

Die Kapitalrücklage der Hepa GmbH beträgt T€ 3.000. Verbindlichkeiten bestehen nur in einem unwesentlichen Umfang. Wesentlicher Vermögensgegenstand der Hepa sind immaterielle Vermögenswerte in Form von Patenten, Gebrauchsmustern und Urheberrechten in Höhe von T€ 3.000.

Die Umsatzerlöse der Hepa GmbH sind noch unwesentlich, da sich die Kundenaufträge noch in der Anbahnung oder noch vor Produktionsbeginn befinden.

Die Hepa GmbH wird unter Verwendung der Equity-Methode bewertet. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Hepa GmbH entstehen erst zukünftig in Abhängigkeit von realisierten Umsatzerlösen der gemeinsam entwickelten Produkte in Form von jährlichen Lizenzzahlungen.

Auf einen gesonderten Ausweis des Gewinn- oder Verlustanteils an der Hepa GmbH wird in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Unwesentlichkeit verzichtet.

Der Buchwert der Beteiligung ist unverändert zum Vorjahr (Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG: T€ 120).

Gesellschaft	Anteil	IFRS Umsatz 2023 T€	IFRS Eigenkapital 2023 T€	IFRS Jahresüberschuss/- fehlbetrag 2023 T€
Mutterunternehmen				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n.a.			
Konsolidierte Tochterunternehmen				
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00 %	0	-1.467	-151
paragon Automotive Kunshan Co., Ltd., China	100,00 %	12.859	3.410	2.715
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00 %	139	41	2
ETON Soundsysteme GmbH, Delbrück (vormals: paragon electroacoustic GmbH)	100,00 %	112	-440	617
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00 %	42	-2.379	-30
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00 %	75.715	7.819	0
paragon movasys GmbH, Delbrück	100,00 %	54.205	-16.855	-3.973
paravox Automotive Ltd., Indien	99,00 %	462	80	-34
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:				
paragon movasys d.o.o., Kroatien	100,00 %	704	104	30
paragon Automotive LLC, USA	100,00 %	0	0	0
Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen				
Hepa GmbH ¹	50,00 %	24	3.025	1
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ²	0,60 %	4.770	20.006	-292

1 Anteilsmäßige Konsolidierung nach § 310 HGB – vorläufige Werte Stand 31. Dezember 2023

2 Finanzkennzahlen Stand 31. Dezember 2022

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2024 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsbuchungen der paragon GmbH & Co. KGaA war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises wird gemäß IFRS 10 vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt

durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurden eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Die Beteiligung an der Hepa GmbH wurde entsprechend IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

[7] Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung erfolgt gem. IAS 21.39 ff

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste und Kursgewinne enthalten. Diese sind in den [16] sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. [11] sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt.

Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden gemäß IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Wechselkurse der für den paragon-Konzern relevanten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 €	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2024	GuV Durchschnitts- kurs 2024	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2023	GuV Durchschnitts- kurs 2023
US-Dollar (USD)	1,0389	1,0479	1,1037	1,0916
Schweizer Franken (CHF)	0,9412	0,9339	0,9288	0,9435
Chinesischer Renminbi Yuan (RMB)	7,5833	7,6297	7,8142	7,7731
Indische Rupie (INR)	90,1713	91,6590	91,8142	90,8782

Die funktionale Währung der chinesischen Tochterunternehmen ist RMB, für das indische Tochterunternehmen INR, da die Gesellschaften in dieser Währung hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und aufwenden.

[8] Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungzinssatzes.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible Assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezo-

genen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen in der Regel 7 Jahre für Entwicklungen für die Automobilindustrie und in der Regel 5 Jahre für Geschäfte direkt mit Endverbrauchern. Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt eine individuelle Bewertung der Produktlebensdauer vor und überprüft die Nutzungsdauer jährlich. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 12 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 33 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA beurteilt zu Beginn jedes Leasing-Verhältnisses, ob der Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Bei Vertragsänderungen beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA erneut, ob ein Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet.

Der Konzern hat gemäß dem Wahlrecht in IFRS 16.5 bis 16.8 beschlossen, keine Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen vorzunehmen, sofern es sich um einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten handelt oder das ermittelte Right of Use einen Wert von € 5.000 nicht übersteigt. In diesen Fällen wird der Aufwand aus dem Leasing-Verhältnis über seine spezifische Laufzeit linear erfasst und als sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt.

Es werden die einzelnen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt bilanziert. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreisen der Leasing-Komponenten und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasinggeber oder ein ähnlicher Lieferant der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses legt die paragon GmbH & Co. KGaA die unkündbare Grundlaufzeit und einen optionalen Verlängerungszeitraum zugrunde, soweit die Gesellschaft hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben. Liegt eine Kündigungsoption vor, so wird dies bei der Bestimmung der Laufzeit entsprechend berücksichtigt, soweit die Ausübung der Option hinreichend sicher ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA überprüft regelmäßig, ob die Nutzung einer Option hinreichend sicher ist.

Am Bereitstellungstermin erfasst die paragon GmbH & Co. KGaA einen Vermögenswert für das Right of Use und eine Leasing-Verbindlichkeit. Am Bereitstellungstermin wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen:

- Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum
- Geleistete Leasing-Zahlungen bei oder vor Bereitstellung
- Anfängliche direkte Kosten
- Geschätzte Kosten bei Demontage und Beseitigung

Die Leasing-Verbindlichkeit umfasst die zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei

vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Nicht geleistete Leasing-Zahlungen umfassen

- alle fest vereinbarten Zahlungen abzüglich erhaltenen Leasing-Anreizen,
- variable Leasing-Zahlungen,
- Beträge, die zum Laufzeitende im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Dauer des jeweiligen Leasingverhältnisses bzw. die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben und berichtigt um die Neubewertungen der Leasing-Verbindlichkeit. Etwaige Wertminderungen bemessen sich nach IAS 36.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz von paragon nicht als separate Bilanzposten ausgewiesen. Aus diesem Grund erfolgt im Anhang-Konzernanlagenspiegel eine gesonderte Aufführung. Leasing-Verbindlichkeiten werden als separate Bilanzposten ausgewiesen. Liegen Sale-and-Lease-Back-Transaktionen vor, beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA, ob die Transaktion des anschließend zurückgeleasten Vermögenswertes die Kriterien eines Verkaufs nach IFRS 15 erfüllt. Der Konzern stellt dazu auf den Übergang der Kontrolle am zugrundeliegenden Vermögenswert ab. Kann der Leasing-Geber durch die Transaktion die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bestimmen und den im Wesentlichen gesamten verbleibenden wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen, liegt ein Verkauf nach IFRS 15 vor. In diesem Fall erfasst paragon den Abgang des zugrundeliegenden Vermögenswertes und realisiert den Verkaufsgewinn in der Höhe, wie sich dieser auf tatsächlich an den Leasing-Geber übertragene Nutzungsrechte am Vermögenswert bezieht. Für den verbleibenden Anteil wird ein Nutzungsrecht erfasst. Liegt kein Verkauf nach IFRS 15 vor, so wird die Transaktion wie eine Kreditgewährung erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes ermittelt. Nach IAS 36.6 „Impairment of Assets“ entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value Less Costs to Sell“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) des Vermögenswertes bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vor-

genommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente.

Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei paragon brutto ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbares Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte entsprechend der Regelung des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL),
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Zur Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten entsprechend der Regelungen des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

paragon ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet klassifiziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, wobei die Wertveränderungen im Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden (FVTPL). Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair-Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die paragon GmbH & Co. KGaA macht von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt werden, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Erstansatz finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Langfristige Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließenden direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Entgelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgs-

wirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und auf andere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgen nach einem zukunftsorientierten Modell unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCI beinhaltet der Konzernabschluss nicht, da Forderungen, die zum Verkauf an eine Factoring-Bank bestimmt sind, im Entstehungszeitpunkt unmittelbar abgetreten werden. Die Differenz zwischen dem Ankaufsbetrag und dem Nennwert der Forderung wird aus diesem Grund erfolgswirksam ausgewiesen.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasingforderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt.

paragon bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn paragon alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen und die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei paragon entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fair-Value-Bewertung

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise auf tatsächlichen, sich regelmäßig

ereignenden Markttransaktionen „At-Arms Length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cashflow-Modellen, berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary Concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl

positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegt. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind, sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, sofern möglich und durch die Geschäftsführung beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. In der Folge werden zum einen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die Forderungen zur Vereinnahmung der aus den Forderungen resultierenden Zahlungsströme zu halten. Entsprechend werden diese Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Zum andern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Geschäftsmodells „Factoring“ gehalten, das sich dadurch auszeichnet, dass diese Forderungen ausschließlich zum Verkauf bestimmt sind. Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Die Forderungen der Kategorie AC werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Bewertung der Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Im Rahmen der Folgebewertung werden für die Forderungen der

Kategorie AC die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt und tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden. Die Folgebewertung von Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt erfolgswirksam.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2024 hat die paragon in den kurzfristigen Vermögenswerten der Konzern-Bilanz T€ 281 (31. Dezember 2023 T€ 0) als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen gemäß den Regelungen des IFRS 5 ausgewiesen.

Hierbei handelt es sich um einen Teilbereich eines Grundstücks in Landsberg. Dieses Grundstück ist ungenutzt und wird auch für die Zukunft als nicht mehr betriebsnotwendig erachtet. Der Veräußerungsvorgang wird voraussichtlich bis Ende Juni 2025 vollzogen sein.

Die Bewertung erfolgt weiterhin zum Buchwert, da dies der niedrigere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten und Buchwert ist.

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2024 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem Diskontsatz von 3,4 % (Vorjahr: 3,2 bis 3,5 %). Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht im Grundsatz auf den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0,0 % seit 2009 und, wie auch im Vorjahr, eine Rentendynamik von 2,0 % zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat, oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungspflichten bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ erfasst und in der Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines Sonderpostens für Investitionszuwendungen berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge (zeitpunktbezogen) verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus werden kundenspezifische Aufträge zeitraumbezogen erfasst. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnlicher Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen der Anleihen werden gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying Asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing Cost“ erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

[9] Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die paragon GmbH & Co. KGaA wurden insbesondere Schätzungen und Annahmen bei den Impairment-Tests für die aktivierten Entwicklungskosten, Geschäfts- und Firmenwerte, aufgedeckte stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung und vertragliche Vermögenswerte nach IFRS 15 vorgenommen. Für den Fall, dass diese Annahmen und Schätzungen nichtzutreffend sein sollten, würden sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit (CGU) zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to sell) und dem Nutzungswert (Value in use). Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl die Geschäftsführung davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Aktivierte Entwicklungskosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden. Die Dauer der betriebsgewöhnlichen Nutzung entspricht der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Übergang von Vermögenswerten und Leasing-Gegenständen

Die Frage, wann im Wesentlichen alle mit dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte und Leasing-Gegenstände verbundenen signifikanten Chancen und Risiken auf andere Unternehmen übergehen, ist regelmäßig mit Ermessensentscheidungen behaftet.

Leasing-Verhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA bilanziert einzelne Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise

der Leasing-Komponenten und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasing-Geber oder ein ähnlicher Lieferant von der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Die paragon GmbH & Co. KGaA trifft Annahmen über die Höhe des Grenzfremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Ersatzansatzes von Leasing-Verhältnissen und stellt hier auf einen leicht beobachtbaren Zinssatz, der auf demselben Zahlungsprofil wie das des Leasing-Vertrages beruht, ab. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasing-Vertrags und die Besicherung.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschläge verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten in der vorherigen Note.

Zur Erfassung der Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Maßgabe der Fertigstellung am Bilanzstichtag sind Schätzungen erforderlich. Wesentlicher Bewertungsparameter ist der Fertigstellungsgrad, der auf Basis einer sorgfältigen Schätzung der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlöse, der Auftragsrisiken und anderer Annahmen ermittelt wird.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist oder entsprechende passive latente Steuerschulden, die saldiert werden können, bestehen und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii). Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Eventualverbindlichkeiten

Der Ansatz einer identifizierten Eventualverbindlichkeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation basiert auf Annahmen, die die Geschäftsführung auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Informationen ableitet.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon-Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch die Geschäftsführung hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise wer-

den auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert.

Bei Umsätzen mit Rückgaberechten nimmt das Unternehmen eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit vor, mit dem der Kunde die Rückgabe durchführen wird.

[10] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlöschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von T€ 135.744 (Vorjahr: T€ 161.647) entfallen mit T€ 81.608 (Vorjahr: T€ 103.091) auf das Inland und mit T€ 54.136 (Vorjahr: T€ 58.556) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse werden nach Geschäftssegmente und der zeitraum- bzw. zeitpunktbezogenen Realisierung gegliedert. paragon verfügt über die strategischen Segmente Elektronik und Mechanik.

2024

in T€	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	24.823	5.351	30.174
Zeitraumbezogene Realisierung	62.275	43.295	105.570
Summe Segmente	87.098	48.646	135.744

2023

in T€	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	62.095	6.801	68.896
Zeitraumbezogene Realisierung	41.916	50.835	92.751
Summe Segmente	104.011	57.636	161.647

Im Segment Elektronik realisiert paragon Umsätze als Direktlieferant der Automobilindustrie. Zum Portfolio im Segment Elektronik gehören u.a. ein innovatives Luftgütemanagement, moderne Anzeige-Systeme, Konnektivitätslösungen und akustische High-End-Systeme. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen realisiert. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponenten genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Im Segment Mechanik tritt paragon ebenfalls als Direktlieferant der Automobilindustrie auf. paragon realisiert Umsatzerlöse durch individuell entwickelte Mechaniken im Rahmen von langfristigen Serienlieferaufträgen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen realisiert. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. T€ 5.398 (31. Dezember 2023: T€ 6.646).

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.036 (Vorjahr: T€ 8.570) realisiert worden.

[11] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	854	1.567
Erträge aus Anleihenrückkauf	295	1.744
Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer	277	259
Erlass von Steuerverbindlichkeiten	0	470
Ertrag aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0	6.587
Sonstige	1.863	1.437
Sonstige betriebliche Erträge	3.289	12.064

[12] Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Projektbezogene Entwicklungskosten	7.871	3.569
Herstellungskosten von Prüfanlagen	100	314
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.971	3.883

[13] Materialaufwand

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.971	88.506
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.642	3.022
Materialaufwand	72.613	91.529

[14] Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Löhne und Gehälter	32.065	33.123
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	6.584	6.519
Personalleasing	84	4.589
Personalaufwand	38.732	44.231

Der durchschnittliche Personalbestand der fortgeführten Geschäftsbereiche inklusive Leiharbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Angestellte	377	400
Gewerbliche Mitarbeiter	308	379
Personalbestand	685	779

[15] Abschreibungen und Wertminderungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

[16] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
EDV und Telefon	1.934	2.396
Schadenersatz und Wertberichtigungen	1.653	4.135
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	1.483	1.156
Vergütung des Komplementärs	1.325	1.548
Energie- und Wasserkosten	1.321	1.409
Instandhaltung und Gebäudekosten	1.275	1.440
Fracht- und Verpackungskosten	1.085	1.206
Kfz- und Reisekosten	568	509
Personalsuche und andere Personalkosten	540	215
Währungsverluste	482	636
Fremdleistungen	394	1.131
Versicherung	389	677
Forderungsverluste	98	834
Sonstige	2.691	5.377
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.237	22.669

(17) Finanzergebnis

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Finanzerträge	30	142
Zinserträge	30	142
Finanzierungsaufwendungen	-6.518	-12.654
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	-6.518	-12.654
Finanzergebnis	-6.488	-12.513

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten i.H.v. T€ 852 (Vorjahr: T€ 676) ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen für Anleiheverbindlichkeiten betragen T€ 3.349 (Vorjahr: T€ 4.488). Darüber hinaus sind hier Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse, Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen und Bankgebühren, welche im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen, erfasst.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2024 ist vornehmlich auf Zinsaufwendungen im Vorjahr in Höhe von 3,5 Mio. € für die Zwischenfinanzierung zur Sicherstellung der pünktlichen Rückzahlung der CHF-Anleihe im April 2023 zurückzuführen. Aber auch die niedrige Verzinsung der EUR-Anleihe trug zu den geringen Finanzierungsaufwendungen bei.

In nachstehender Übersicht werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten untergliedert nach den Bewertungskategorien zusammengefasst. Die Buchwerte der Bewertungskategorien sind in der separaten Anhangsangabe „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	30	103
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	39
	30	142
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-6.518	-12.654
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	-6.518	-12.654

Für IFRS 16 Leasingverhältnisse ist im Berichtsjahr ein Zinsaufwand von T€ 481 (Vorjahr: T€ 1.214) angefallen. Die Nettoergebnisse aus anderen Finanzinstrumenten beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangseffekten.

[18] Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2024 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz i.H.v. 15 % und ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden. In China wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 34,6 % (Vorjahr: 34,6 %) angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Laufende Steuern	616	51
Laufende Steuern Inland	616	51
Laufende Steuern Ausland	0	0
Latente Steuern	-213	-941
Latente Steuern Inland	-228	-1.051
Latente Steuern Ausland	15	110
Ertragsteuern (Ertrag)	403	-890

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in T€	31. Dez. 2024		31. Dez. 2023	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	6.913	0	6.446
Sachanlagen und Leasing	1.077	0	698	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	0	2	0	387
Pensionsrückstellungen	193	0	222	0
Anleihen	0	41	0	57
Verlust- und Zinsvorträge	5.625	0	5.678	0
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	6.895	6.956	6.598	6.890
Saldierung	-6.895	-6.895	-6.598	-6.598
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	0	61	0	292

Die aktivischen latenten Steuern betragen im Berichtsjahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Die passivischen latenten Steuern i.H.v. T€ 61 (Vorjahr: T€ 292) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 182) das Inland und mit T€ 15 (Vorjahr: T€ 110) das Ausland.

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf Zinsvorträge bis zur Höhe der passiven latenten Steuer für die paragon GmbH & Co. KGaA gebucht. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge hingegen mussten nach einer Betriebsprüfung der Muttergesellschaft ausgebucht werden.

In der Berichtsperiode wurden Steuerlatenzen aus Pensionsrückstellungen i.H.v. T€ 47 (Vorjahr: T€ 22) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals (Other Comprehensive Income) erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrag an latenten Steuern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon GmbH & Co. KGaA haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

in T€	01. Jan. bis 31. Dez. 2024	01. Jan. bis 31. Dez. 2023
Ergebnis vor Steuern	5.702	-11.463
Rechnerischer Steuerertrag bei einem Steuersatz von 30,0 % (Vj. 30,0 %)	1.711	3.439
Effekt aus der Nutzung oder dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-2.114	-2.250
Periodenfremde tatsächliche Steuern	0	0
Sonstiges	0	-298
Tatsächlicher Steueraufwand /-ertrag	-403	890

Der Steuerertrag ergibt sich aus der Multiplikation des Steuersatzes mit dem steuerlich ermittelten Ergebnis. Aktive latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge wurden nur angesetzt, um bestehende passive latente Steuerschulden zu verrechnen. Auf die darüber hinaus bei der paragon movasys GmbH bestehenden, inländischen Verlustvorträge sowie auf die darüber hinaus bei der paragon GmbH & Co. KGaA bestehenden Zinsvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

[19] Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in der Vergleichsperiode

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Die paragon semvox GmbH stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird jeweils in Summe in einer separaten Zeile ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen 2022 ist nicht nötig, da bereits im Jahr 2022 die Bilanzierung nach IFRS 5 erfolgte. Der Geschäftsbereich Digitale Assistenz war gemäß IFRS 8 dem Segment „Elektronik“ zugeordnet.

Das Ergebnis des Geschäftsbereich Digitale Assistenz (vom 1. Januar 2023 bis zum 12. Mai 2023) setzt sich wie folgt zusammen. Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist vollständig den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

in T€	2023
Umsatzerlöse	3.077
Sonstige betriebliche Erträge	86
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.152
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.728
Materialaufwand	-96
Personalaufwand	-4.816
Abschreibungen und Wertminderungen	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-498
Finanzergebnis	-59
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.575
Ertragssteuern	-510
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs	1.064
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	5.928
Ertragsteuern auf den Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-234
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich nach Steuern	6.759

paragon GmbH & Co. KGaA hat vom Verkäufer in zwei Kaufpreiskraten insgesamt T€ 38.845 erhalten. An Transaktionskosten sind T€ 1.307 angefallen. Der Veräußerungsgewinn ermittelt sich unter Berücksichtigung der abgegangenen Netto- Vermögenswerte und -Schulden wie folgt:

in T€	12. Mai 2023
Immaterielle Vermögenswerte	15.488
Geschäfts- oder Firmenwert	16.130
Sachanlagen	134
Finanzanlagen	1
Vorräte	2.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.259
Sonstige Vermögenswerte	578
Flüssige Mittel	8
Netto-Vermögenswerte	36.841
Langfristige Darlehen	-2.845
Latente Steuern	-524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-204
Sonstige Rückstellungen	-952
Ertragsteuerschulden	-99
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-607
Netto-Schulden	-5.231
Saldo aus Netto-Vermögenswerten und -Schulden	31.610
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt (abzgl. Transaktionskosten)	37.538
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	5.928
Ertragsteuern auf den Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	-234
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	5.694

[20] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.526.266 (Vorjahr: 4.526.266).

Bei einem auf die Eigentümer des paragon-Konzerns entfallenden Ergebnis der Berichtsperiode i.H.v. T€ -6.105 (Vorjahr: T€ -3.812) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (Basic) i.H.v. € -1,35 (Vorjahr fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche: € -0,84). Für den fortgeführten Geschäftsbereich ergab sich im Vorjahr ein Ergebnis je Aktie i.H.v. € -2,34. Dies ergab sich aus dem Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit i.H.v. T€ -10.571 dividiert durch die im

Umlauf befindlichen Aktien von 4.526.266 Stück. Das Ergebnis je Aktie des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs betrug in der Vergleichsperiode € 1,49.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Aktienoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA. Verwässernde Effekte liegen somit derzeit nicht vor.

[21] Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der GuV Position „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ enthalten. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

Aktiviert Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 20.940 (Vorjahr: T€ 18.846) aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betrugen T€ 12.476 (Vorjahr: T€ 12.788). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von T€ 7.871 (Vorjahr: T€ 3.569) als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Die Abschreibungen dieser internen Entwicklungsaufwendungen in der Berichtsperiode betrugen T€ 4.884 (Vorjahr: T€ 6.519). Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte liegt in der Regel bei 5 bis 7 Jahren ab Beginn der Verwendungsfähigkeit.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr T€ 898 (Vorjahr: T€ 187).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer von der Geschäftsführung verabschiedeten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von 5 Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt 9,39 % (im Vorjahr: 9,39%).

[22] Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	Wertminderungsaufwand 2024
SphereDesign GmbH (in 2022 verschmolzen auf die paragon GmbH & Co. KGaA)	343	343	0
paragon movasys GmbH	5.067	5.067	0
ETON Soundsysteme GmbH (vormals: paragon electroacoustic GmbH)	335	335	0
Summe	5.745	5.745	0

Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, unterliegen regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“ / CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“), d.h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („Fair Value Less Costs to Sell“) und seinem Nutzungswert („Value in Use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („Impairment Loss“) vor. Der erzielbare Betrag wird durch die Ermittlung des Nutzungswertes mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Die Cashflows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel 5 Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer-Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns Rechnung zu tragen, berechnet paragon für ihre Gesellschaften (CGUs) in Abhängigkeit vom Tätigkeitsschwerpunkt individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cashflows angewandt worden sind, liegen grundsätzlich bei 8,8 % (Vorjahr: 9,0 %). Die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum beträgt 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wurde kein Abwertungsbedarf identifiziert. Auch nach der Durchführung von verschiedenen Sensitivitätsanalysen ergab sich kein Abwertungsbedarf, sodass die Werthaltigkeit besteht.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der ersten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 2 % angehoben. Bei der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 % auf das in der Perpetuität angenommene EBITDA erhoben. Aus diesen Veränderungen würde sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung ergeben.

[23] Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Die Abschreibungen der Berichtsperiode (ohne Nutzungsrechte gem. IFRS 16) betragen T€ 2.190 (Vorjahr: T€ 2.303). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet. Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen T€ 2.931 (Vorjahr: T€ 3.890). Der Buchwert der Nutzungsrechte beträgt T€ 7.448 (Vorjahr: T€ 8.836).

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betrugen im Berichtsjahr T€ 1.699 (Vorjahr: T€ 2.585).

Im Berichtsjahr betrugen der Aufwand und Ertrag aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (Abgang Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen) T€ 57 Aufwand (Vorjahr: T€ 0) und T€ 0 Ertrag (Vorjahr: T€ 6.587). Ein als zur Veräußerung gehaltenes Grundstück in Landsberg wurde mit seinen Anschaffungskosten in die Position als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gem. IFRS 5 umgegliedert.

[24] Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.336	16.003
fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Waren	2.572	4.510
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	646	128
Vorräte	16.554	20.641

Die kumulierten Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen im Sperrlager und Ersatzteillager betragen zum Ende der Berichtsperiode T€ 3.657 (Vorjahr: T€ 4.438). Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

[25] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Brutto	5.898	7.836
abzgl. Wertberichtigungen	-500	-1.190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.398	6.646

Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird. Im Geschäftsjahr wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von T€ 98 (Vorjahr: T€ 834) über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgebucht.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	Buchwert	0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2024					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	5.898	4.946	288	0	664
Wertberichtigungen	-500	-46	-72	0	-382
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.398				
31. Dez. 2023					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	7.836	5.829	862	122	1.023
Wertberichtigungen	-1.190	-58	-216	-66	-850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.646				

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

[26] Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanzielle Vermögenswerte enthalten:

in T€	31. Dez. 2024			Summe
	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	994	0	0	994
Debitorische Kreditoren	774	0	0	774
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.094	0	0	1.094
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.862	0	0	2.862

in T€	31. Dez. 2023			Summe
	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	1.600	0	0	1.600
Debitorische Kreditoren	973	0	0	973
CHF-Devisentermin	0	925	0	925
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.195	0	0	1.195
Kaufpreisforderungen	500	0	0	500
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.268	925	0	5.193

Die Fälligkeiten der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2024						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.862	2.862	0	0	0	0
31. Dez. 2023						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.193	5.193	0	0	0	0

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit T€ 1.094 (Vorjahr: T€ 1.195) eine Darlehensforderung gegen die Frers GmbH & Co KG (ehemals: Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG) (nahestehende Person). Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“.

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2024 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

[27] Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus bereits von paragon hergestellten, kundenspezifischen Produkten. Die Vertragsvermögenswerte werden zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, wenn der Zahlungsanspruch unbedingt ist. Dies ist im Wesentlichen dann der Fall, wenn das Unternehmen die Produkte kundenspezifisch gefertigt und an den Kunden ausgeliefert hat.

[28] Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Buchwert bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit T€ 4 (Vorjahr: T€ 5) den Kassenbestand und mit T€ 4.387 (Vorjahr: T€ 3.204) Bankguthaben. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Eine Verfügungsbeschränkung im Sinne von IAS 7.48 liegt nicht vor.

[29] Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt per 31. Dezember 2024 insgesamt T€ 4.526 (Vorjahr: T€ 4.526) und ist in 4.526.266 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 eingeteilt. Es gibt keine Veränderung zum Vorjahr. Es werden keine eigenen Aktien gehalten.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 150.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (nachfolgend zusammen „Inhaber“) von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu insgesamt 2.263.133 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht der Inhaber zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Fälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch die Fälligkeit wegen Kündigung) den Inhabern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 2.263.133,00 durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024 unverändert T€ 15.485 (Vorjahr: T€ 15.485).

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ nachzukommen, werden die versicherungsmathematischen Gewinne in die Neubewertungsrücklage umgegliedert.

Dividende

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividende von der paragon GmbH & Co. KGaA ausgeschüttet. Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2024 wird der Hauptversammlung keine Ausschüttung vorgeschlagen.

Im Rahmen der Prolongation der EUR-Anleihe wurde mit den Anleihegläubigern im März 2022 vereinbart, dass bis zur finalen Rückzahlung der EUR-Anleihe im Jahr 2027 auf eine Ausschüttung von Dividenden durch die paragon GmbH & Co. KGaA verzichtet wird.

Ferner unterliegt Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA als Einzelgesellschaft folgenden Restriktionen: Der Betrag der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände abzüglich der hierauf gebildeten passiven latenten Steuer in Höhe von T€ 8.863 (Vorjahr: T€ 5.040) der Muttergesellschaft unterliegt der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB. Die aktiven latenten Steuern unterliegen in Höhe von T€ 3.799 der Ausschüttungssperre. Der der Ausschüttungssperre unterliegende Gesamtbetrag beträgt T€ 12.679 (Vorjahr: T€ 5.062). Die Ausschüttungssperre aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen der paragon GmbH & Co. KGaA beläuft sich auf T€ 15.

[30] Leasing-Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Leasing-Verbindlichkeiten umfasst die Barwerte der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon GmbH & Co. KGaA einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Die Bandbreite der Zinssätze liegt bei 4,9 % bis 8,9 %. Der Zinsaufwand aus Leasing-Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf T€ 481 (Vorjahr: T€ 1.214). Der im sonstigen Aufwand erfasste Mietaufwand aus nicht bilanzierten geringwertigen und kurzfristigen Leasingverträgen ist unwesentlich.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeiten wird zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeiten wird unmittelbar berücksichtigt. Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse i.H.v. T€ 3.810 (Vorjahr: T€ 4.379).

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Mindestleasingzahlungen	3.286	5.627	3.510	12.423	14.262
davon zukünftige Zinszahlungen	-544	-1.182	-564	-2.290	-2.617
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	2.742	4.445	2.946	10.134	11.645
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.392	8.687
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.742	2.958

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist dem Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ zu entnehmen.

[31] Darlehen

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt T€ 13.478 (Vorjahr: T€ 13.873).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch nicht finanzielle Vermögenswerte in Form von Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen bis zu i.H.v. T€ 8.500 (Vorjahr: T€ 8.500) und durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen i.H.v. T€ 300 (Vorjahr: T€ 573) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten u.ä.	7.701	1.730	4.047	13.478	13.873
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				5.777	6.001
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.701	7.872

Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko (siehe Abschnitt „Finanzergebnis“).

Die Verbindlichkeiten werden der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

[32] Anleihen

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2017 eine nicht nachrangige und unbesicherte Inhaber-Schuldverschreibung über ein Nominalvolumen von T€ 50.000 emittiert. Die Anleihe ist börsennotiert und wird im Segment Scale für Unternehmensanleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A2GSB8). Die Anleihe hat im Jahr 2024 einen Zinskupon von 5,0 % (zzgl. einer PIK-Komponente von 2,5 %) und eine grds. Laufzeit bis zum 5. Juli 2027. Im Jahre 2023 wurde das Rahmen nominal von T€ 50.000 um T€ 4.789 auf T€ 45.217 reduziert. Das ausstehende Nominalvolumen beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 45.217.

Der Eigenbestand zum Ende des Vorjahres betrug 0,1 Mio. € und wurde bei dem Ausweis des Rückzahlungsbetrages abgesetzt. Gleiches gilt für den Eigenbestand in Höhe von 1,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Buchwert der Anleihe zum Bilanzstichtag beträgt T€ 45.740 (Vorjahr: T€ 46.987) inklusive der abgegrenzten Zinsverbindlichkeit für das Geschäftsjahr 2024 i.H.v. T€ 1.658 (Vorjahr: T€ 2.090) sowie der Anleihen im Eigenbestand i.H.v. 1,0 Mio. €.

Die Anleihen sind der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

[33] Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es bestehen Pensionszusagen des paragon-Konzerns gegenüber 2 Personen. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Geschäftsführungsmitglied Klaus Dieter Frers i.H.v. T€ 1.731 (Vorjahr: T€ 1.832) sowie eine weitere Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens i.H.v. T€ 513 (Vorjahr: T€ 525).

Bei der Zusage gegenüber Klaus Dieter Frers handelt es sich zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage

erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen i.H.v. T€ 794 und des korrespondierenden Planvermögens i.H.v. T€ 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen i.H.v. T€ 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG. Mit diesen Teilausgliederungen erlischt für paragon die Haftung für die ausgegliederten Verpflichtungen.

Der ehemalige Geschäftsführer eines Tochterunternehmens hat im Jahr 2024 laufenden Pensionszahlungen von einem Tochterunternehmen der paragon erhalten. Zur Absicherung der Pensionszusage gab es eine Rückdeckungsversicherung. Zum Bilanzstichtag gibt es eine Forderung in Höhe von T€ 436 gegen eine führende deutsche Versicherung entsprechend der Höhe der Ablaufleistung der Versicherung. Dieser Anspruch ist wie im Vorjahr als Planvermögen in Höhe von T€ 436 ausgewiesen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Abzinsungssätze	3,4	3,2 – 3,5
Rentendynamik	2,0	2,0

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	2.357	2.385
Zinsaufwand	75	78
Zahlungen	-32	-32
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-155	-73
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.244	2.357

Die im Geschäftsjahr 2024 angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne wurden gemäß IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.244	2.357
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	-436	-436
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	1.808	1.921

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	2.357	2.383
Pensionsaufwand	42	47
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	-155	-73
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.244	2.357

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Zinsaufwand	75	79
Verluste aus Settlements	10	14
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	-155	-73
Pensionsaufwand/-ertrag	-71	21

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen gegen den Geschäftsführer Klaus Dieter Frers sind noch in der Anwartschaftsphase. Wesentliche Wertänderungen der Pensionsrückstellungen ergeben sich im Regelfall nur aus Änderungen des Zinssatzes.

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken:

Die Sensitivitätsanalyse für die Pensionsrückstellung von Klaus Dieter Frers liefert folgende Werte:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
DBO zum 31. Dez. 2024 Zinssatz 3,2% [Vj. Zinssatz 2,9%]	1.781	1.887
DBO zum 31. Dez. 2024 Zinssatz 3,7% [Vj. Zinssatz 3,4%]	1.684	1.780
DBO zum 31. Dez. 2024 Rentendynamik 1,8% [Vj. Rentendynamik 1,8%]	1.685	1.781
DBO zum 31. Dez. 2024 Rentendynamik 2,3% [Vj. Rentendynamik 2,3%]	1.779	1.886

Die Sensitivitätsanalyse für die Pensionsrückstellung für den ehemaligen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft liefert folgende Werte:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
DBO zum 31. Dez. 2024 Zinssatz 2,9% [Vj. Zinssatz 3,0%]	539	499
DBO zum 31. Dez. 2024 Zinssatz 3,9% [Vj. Zinssatz 4,0%]	488	553

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

[34] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

in T€	1. Jan. 2024	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31. Dez. 2024
Garantien, Kulenzen und Gewährleistung	453	0	453	0	0
Sonstige übrige Rückstellungen	35	0	35	0	0
Sonstige Rückstellungen	488	0	488	0	0

Die Auflösung resultiert im Wesentlichen aus konkreten Gewährleistungsfällen, die entgegen den Schätzungen des Vorjahres nicht zu einem Abfluss von Ressourcen führten.

[35] Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich i.H.v. T€ 1.193 (Vorjahr: T€ 236) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für frühere Berichtsperioden sowie mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 378) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die laufende Periode.

[36] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zur besseren Darstellung der sonstigen Verbindlichkeiten wurden diese im Berichtsjahr aufgegliedert in die Positionen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entwickeln sich wie folgt:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.394	1.125	0	3.519	4.837
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				1.125	2.205
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.394	2.632

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus sogenannten Sale-and-Lease-Back Verträgen. Die Übertragung der Vermögenswerte führte aber nicht zu einem Verkauf gemäß IFRS 15. Demnach erfolgt die Bilanzierung der Verbindlichkeit gemäß IFRS 9.

[37] Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Zur besseren Darstellung der sonstigen Verbindlichkeiten wurden diese im Berichtsjahr auf-
gegliedert in die Positionen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige nichtfinanzielle
Verbindlichkeiten.

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	4.203	4.161
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	824	871
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	290	382
Sonstige Verbindlichkeiten	2.310	2.160
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	7.628	7.575

Bei den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kurz-
fristige Verbindlichkeiten aus Steuern, Urlaubs- und Rückstellungen für Bonuszahlungen. Zudem
beinhalten die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen. Die
sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	7.628	0	0	7.628	7.575
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				0	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.628	7.575

Altersteilzeitrückstellung

Gegenüber 2 Mitarbeitern der paragon GmbH & Co. KGaA bestehen zum Stichtag Altersteilzeit-
verpflichtungen gemäß individueller Vereinbarung auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes
[AltTZG] als Blockmodell. Für die Berechnung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 3,4 % (im Vor-
jahr 3,3 %) in Ansatz gebracht. Die Gehaltsdynamik und die Fluktuation wurden unverändert zum
Vorjahr mit 0,0 % angenommen. Die Rentendynamik wurde mit 2,5 % (im Vorjahr 2,5 %) berücksich-
tigt. Hieraus ergibt sich eine Leistungsverpflichtung zum Stichtag in Höhe von T€ 583 (im Vorjahr
T€ 604).

[38] Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente von paragon.

Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zusammen:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	13.069	14.580
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	925
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	13.069	15.505
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	87.330	90.069
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	87.330	90.069

paragon hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag:

31. Dez. 2024		AC		FVPL		FVOCI	
in T€		BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA							
Flüssige Mittel		4.391	4.391	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.398	5.398	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		418	418	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.862	2.862	0	0	0	0
Summe Aktiva		13.069	13.069	0	0	0	0
PASSIVA							
Darlehen		13.478	13.478	0	0	0	0
Anleihen		45.740	20.400	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.594	24.594	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.519	3.519	0	0	0	0
Summe Passiva		87.330	61.991	0	0	0	0

31. Dez. 2023		AC		FVPL		FVOCI	
in T€		BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA							
Flüssige Mittel		3.209	3.209	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.646	6.646	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		456	456	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate)		4.268	4.268	0	0	0	0
Derivate		0	0	925	925	0	0
Summe Aktiva		14.580	14.580	925	925	0	0
PASSIVA							
Darlehen		13.873	13.873	0	0	0	0
Anleihen		46.987	33.370	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.374	24.374	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.836	4.836	0	0	0	0
Summe Passiva		90.069	76.453	0	0	0	0

Flüssige Mittel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kaufpreiseinbehalte aus Factoring, debitorische Kreditoren, Vertragsvermögenswerte, Kaufpreisforderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Für diese kurzfristig fälligen Finanzinstrumente stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Gleiches gilt für die Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Diese sind entweder kurzfristiger Natur oder durch erstrangige Sicherheiten (Grundschulden) abgesichert. Die Stufe zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei diesen Finanzinstrumenten nicht gesondert angegeben.

Der Fair Value der Derivate und der Anleihe ist ein Fair Value der Stufe 2.

paragon hält keine Barsicherheiten. Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen. Übrige Kontensalden mit Kreditinstituten können im Insolvenzfall auf sämtliche zwischen den betreffenden Kontrahenten bestehende Guthaben und Verbindlichkeiten aufgerechnet werden. Gegenwärtig hat paragon weder einen Rechtsanspruch auf Verrechnung noch beabsichtigt paragon, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Es sind keine wesentlichen Saldierungspotenziale beteiligter Parteien im Insolvenzfall vorhanden.

paragon hält keine Sicherheiten im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte.

paragon unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (Definition of Default), wenn wesentliche Gründe dafür sprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber paragon nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den zuvor genannten Kategorien zusammen:

31. Dez. 2024					
in T€	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	3.281	0	3.281
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			3.281	0	3.281
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	4.946	-46	4.900
	lifetime ECL	simplified approach ¹	952	-454	498
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			5.898	-500	5.398
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	4.391	0	4.391
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			4.391	0	4.391

1 Forderungen der Kategorie 2

31. Dez. 2023					
in T€	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	5.649	0	5.649
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			5.649	0	5.649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	5.829	-58	5.771
	lifetime ECL	simplified approach ¹	2.007	-1.132	875
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			7.836	-1.190	6.646
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	3.209	0	3.209
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			3.209	0	3.209

1 Forderungen der Kategorie 2

Wertberichtigungen zu Forderungen erfasst paragon unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Der Saldo der Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in T€		
1. Jan. 2024		1.190
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen	0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen	0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten	-690
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten	0
31. Dez. 2024		500

in T€		
1. Jan. 2023		2.620
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen	0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen	165
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten	-1.595
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten	0
31. Dez. 2023		1.190

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. paragon legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erfassung der Wertberichtigung verzichtet. Bei einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sind die Konzerngesellschaften angewiesen, Zahlungsmittelbestände unverzüglich abziehen. Aus diesem Grund entfallen die Zahlungsmittelbestände entweder auf Kategorie einbringlich (12-month ECL) oder uneinbringlich (lifetime ECL).

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, soweit keine Einzelfallprüfung möglich ist – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet. Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungssätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht. Die Wertberichtigung erfolgt in drei unterschiedlichen Kategorien. Kategorie 1 umfasst die nichtfälligen Forderungen sowie die Forderungen mit einer Fälligkeit von 0 – 30 Tage. Diese Forderungen werden in der Regel mit 1 % wertberichtigt. Kategorie 2 umfasst Forderungen mit einer Fälligkeit von 31 – 60 Tage und diese Forderungen werden mit bis zu 25 % wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von 61 – 90 Tagen werden mit bis zu 50 % wertberichtigt. Forderungen

mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen werden mit bis zu 75 % wertberichtigt. Die Kategorie 3 umfasst uneinbringliche Forderungen, welche in der Regel zu bis zu 100 % wertberichtigt werden.

Gesellschaften des paragon-Konzerns ermitteln das Ausfallrisiko nach individuellen Ansätzen unter Berücksichtigung länder- und geschäftsbereichsspezifischer Risiken. Dabei greifen die Gesellschaften unter anderem auf Daten der Schufa, historische Ausfallraten und kundenindividuelle zukunftsbezogene Kreditrisikoanalysen zurück.

[39] Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken so weit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend evtl. auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, das sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte [1 Prozentpunkt]

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon aufgrund abweichender Marktentwicklungen deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken kann das Unternehmen in Einzelfällen derivative Finanzinstrumente einsetzen. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicher-

heit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem die Gesellschaft Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10%-Abwertung des Euro gegenüber den Fremdwährungen berechnet. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach den einzelnen Hauptwährungen:

in T€	31. Dez. 2024		31. Dez. 2023	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	4.978	349	4.617	842
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	4.978	349	4.617	842
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10 % Aufwertung des Euro	498	35	462	84

Derivativen Finanzinstrumente sind zum 31. Dezember 2024 liegen nicht vor. Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2023 4 derivative Finanzinstrumente (Schweizer Franken Forwards) mit einem Nominalvolumen von TCHF 72.800. Es bestand keine Hedge-Beziehung zur Anleihe, dementsprechend wurden die Derivate erfolgswirksam zum Fair Value (positiver Marktwert) in Höhe von gesamt TEUR 925 bewertet. Davon wurden 2 Derivate mit einem positiven Marktwert in Höhe von TEUR 6.705 und 2 gegenläufige Derivate mit einem Marktwert von TEUR -5.781 bewertet. Derivate mit der gleichen Rest-Laufzeit wurden saldiert ausgewiesen. Die strengen Voraussetzungen einer Sicherungsbeziehung im Sinne eines Hedge-Accounting waren jedoch nicht erfüllt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der positive Saldo von TEUR 925 vereinnahmt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis und das Eigenkapital. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur

auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cashflow-Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode am 31. Dezember 2024 befinden sich T€ 0 [Vorjahr: T€ 0] variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des paragon-Konzerns. Eine Sensitivitätsanalyse erübrigt sich.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management und eine kontinuierliche Cash-flow-Planung begrenzt. Das wichtigste Ziel lautet, eine Mindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Zum 31. Dezember 2024 standen Zahlungsmittel und Äquivalente i.H.v. T€ 4.391 [Vorjahr: T€ 3.209] zur Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2024 i.H.v. T€ 85 [Vorjahr: T€ 146] zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können. Weitere die Liquidität unterstützende Maßnahmen wurden eingeleitet.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2024 die Fälligkeitsstruktur der bilanzierten nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten:

in T€	2025	2026 – 2029	2030 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	20.915	24.825	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.701	1.730	4.047
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.594	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.394	1.125	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	55.603	27.680	4.047

in T€	2024	2025 – 2028	2029 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	22.162	24.825	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.872	2.863	3.138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.374	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.632	2.205	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	57.040	29.893	3.138

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasing-Verbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.391	3.209
Summe Liquidität	4.391	3.209
Kurzfristige und langfristige Anleihen	45.740	46.987
Kurzfristige und langfristige Darlehen	13.478	13.873
Summe Finanzschulden	59.217	60.859
Nettoverschuldung	54.827	57.650

Dieser Wert ist der Zähler zur retrograden Ermittlung des Nettoverschuldungsgrades gemäß § 3 Abs. a) ii) der Anleihebedingungen der Inhaberschuldverschreibung in der Fassung der Beschlüsse der Gläubigerversammlung vom 10. März 2022. Der Nettoverschuldungsgrad berechnet Anleihebedingungen sich aus der Summe der zinstragenden Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber Banken und Anleihegläubigern zuzüglich der jeweils zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Anleihezinsen abzüglich der liquiden Mittel, die so errechnete Summe geteilt durch das EBITDA.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe des Buchwertes der finanziellen Vermögenswerte. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

[40] Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2024 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2024 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

[41] Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und –schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Bestellobligo	63.436	240	0	63.676	68.615
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	230	38	0	268	1.502
Sonstige Verpflichtungen	533	0	0	533	508
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	64.199	278	0	64.477	70.626

Das Bestellobligo umfasst Bestellpositionen aus dem Anlagevermögen und dem Vorratsvermögen.

[42] Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungskosten					
in T€	1. Jan. 2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Umgliede- rungen IFRS 5	31. Dez. 2024
Immaterielle Vermögenswerte						
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	51.478	30	1.070	-58	0	50.380
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	47.557	7.871	793	0	0	54.635
Geschäfts- oder Firmenwert	7.745	0	0	0	0	7.745
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7	0	0	0	0	7
Summe immaterielle Vermögenswerte	106.786	7.901	1.863	-58	0	112.767
Nutzungsrechte						
Grundstücke und Gebäude	9.599	1.053	141	0	0	10.511
Technische Anlagen und Maschinen	8.121	240	3.492	0	0	4.870
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	803	258	289	0	0	771
Summe Nutzungsrechte	18.523	1.551	3.922	0	0	16.151
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	13.961	996	100	96	281	14.672
Technische Anlagen und Maschinen	37.886	120	0	72	0	38.078
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.243	1.514	64	67	0	17.760
Geleistete Anzahlungen	3.306	234	942	-177	0	2.421
Summe Sachanlagen	71.396	2.864	1.106	58	281	72.931
Finanzanlagen						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.522	0	0	0	0	1.522
Beteiligungen	120	0	0	0	0	120
Summe Finanzanlagen	1.642	0	0	0	0	1.642
Summe gesamt	198.348	12.316	6.891	0	281	203.491

Abschreibungen					Restbuchwert	
1. Jan. 2024	Zugänge	Wertmin- derung	Abgänge	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
36.299	2.354	3.750	979	41.424	8.957	15.179
29.031	4.884	898	1.119	33.695	20.940	18.526
2.000	0	0	0	2.000	5.745	5.745
0	0	0	0	0	7	7
67.330	7.238	4.648	2.098	77.118	35.649	39.457
3.473	1.424	0	133	4.764	5.746	6.126
5.810	1.262	0	3.492	3.581	1.289	2.311
404	244	0	289	359	412	399
9.688	2.931	0	3.915	8.704	7.448	8.836
2.289	540	0	47	2.781	11.891	11.672
36.052	873	0	453	36.472	1.606	1.834
14.451	777	0	183	15.045	2.715	1.793
721	0	0	0	721	1.699	2.585
53.512	2.190	0	683	55.019	17.912	17.883
0	0	0	0	0	1.522	1.522
0	0	0	0	0	120	120
0	0	0	0	0	1.642	1.642
130.530	12.359	4.648	6.696	140.841	62.650	67.818

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2023

in T€	Anschaffungskosten				
	1. Jan. 23	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2023
Immaterielle Vermögenswerte	46.502	0	5.032	57	51.478
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	45.760	0	3.569	1.773	47.557
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	7.745	0	0	0	7.745
Geschäfts- oder Firmenwert	7	0	0	0	7
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	100.015	0	8.601	1.830	106.786
Summe immaterielle Vermögenswerte					
Nutzungsrechte					
Grundstücke und Gebäude	9.554	0	70	25	9.599
Technische Anlagen und Maschinen	8.645	0	607	1.131	8.121
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	852	0	278	327	803
Summe Nutzungsrechte	19.051	0	956	1.483	18.523
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	13.925	0	36	0	13.961
Technische Anlagen und Maschinen	37.742	0	469	325	37.886
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.154	-83	291	119	16.243
Geleistete Anzahlungen	2.596	0	920	210	3.306
Summe Sachanlagen	70.417	-83	1.717	654	71.396
Finanzanlagen					
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.522	0	0	0	1.522
Beteiligungen	120	0	0	0	120
Summe Finanzanlagen	1.642	0	0	0	1.642
Summe gesamt	191.126	-83	11.274	3.967	198.348

Abschreibungen					Restbuchwert	
1. Jan. 23	Zugänge	Wertminde- rung	Abgänge	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
32.585	3.719	0	6	36.299	15.179	13.917
22.324	6.519	187	0	29.031	18.526	23.436
2.000	0	0	0	2.000	5.745	5.745
0	0	0	0	0	7	7
56.910	10.238	187	6	67.330	39.457	43.105
1.873	1.627	0	25	3.473	6.126	7.682
4.946	1.997	0	1.131	5.810	2.311	3.699
462	266	0	323	404	399	390
7.281	3.890	0	1.480	9.688	8.836	11.771
1.937	352	0	0	2.289	11.672	11.988
34.960	1.232	0	140	36.052	1.834	2.782
13.742	720	0	11	14.451	1.793	2.412
721	0	0	0	721	2.585	1.875
51.360	2.303	0	149	53.512	17.883	19.057
0	0	0	0	0	1.522	1.522
0	0	0	0	0	120	120
0	0	0	0	0	1.642	1.642
115.551	16.432	187	1.635	130.530	67.818	75.577

[43] Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse, die aus den abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen resultieren, sind dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Guthaben bei Kreditinstituten	4.387	3.204
Kassenbestände	4	5
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	4.391	3.209

Für weitere Details verweisen wir auf die einzelnen Posten in der Kapitalflussrechnung.

[44] Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden regelmäßig zwei Segmente gebildet und berichtet. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Lautsprecher, Mikrofonen, Batterien und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie. Die Gesellschaften paragon GmbH & Co. KGaA, paragon electronic GmbH, ETON GmbH, Hepa GmbH, paragon Automotive Technology Co. Ltd., paragon Automotive Kunshan Co. Ltd. und die Nordhagen Immobilien GmbH werden überwiegend dem Segment Elektronik zugeordnet.

Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon-Konzerns durch die paragon movasys GmbH und deren Tochterunternehmen, der paragon movasys d.o.o., Kroatien.

Leistungsverflechtungen bestehen zwischen den verschiedenen rechtlich selbständigen Gesellschaften innerhalb des paragon-Konzerns. Sie werden untereinander wie unter fremden Dritten mit einem entsprechenden Zuschlag berechnet. Innenumsätze entstehen dabei vor allem für die paragon GmbH & Co. KGaA, in der die Entwicklung und Zentralfunktionen angesiedelt sind. Hierzu zählen unter anderem Funktionen wie der zentrale Einkauf, das Personalwesen und die kaufmännische Verwaltung, sofern diese Funktionen nicht direkt in den einzelnen Gesellschaften vorhanden sind, sowie die Konzernleitung. Ebenso zählen dazu auch die Vermietung von in der paragon GmbH & Co. KGaA gehaltenen Flächen und Gebäuden sowie von Maschinen und Anlagen an die

Tochterunternehmen. Die Umlage zwischen den Segmenten wird entsprechend der wirtschaftlichen Inanspruchnahme vorgenommen. Der Ausweis der Segment-Vermögenswerte und der Segment-Schulden folgt der gleichen Systematik.

Die Steuerung der zwei Segmente erfolgt durch die Kennzahl EBITDA, Abschreibungen und Wertminderungen werden separat gemeldet. Eine Nennung der Zinserträge, Zinsaufwendungen und Ertragsteueraufwendungen nach Segmenten erfolgt daher nicht.

in T€	2024			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	87.098	48.646	0	135.744
Umsatzerlöse Intersegment	2.407	906	-3.313	0
Segment-Umsatzerlöse	89.505	49.552	-3.313	135.744
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	7.504	1.414	-287	8.631
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-2.516	-1.085	3.600	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.822	-44.760	0	-126.582
Segment-EBITDA	12.671	5.121	0	17.792
	14,2 %	10,3 %	0,0 %	13,1 %
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-12.740	-4.267	0	-17.007
davon planmäßige Abschreibungen	-8.956	-3.403	0	-12.359
davon Wertminderungen	-3.784	-864	0	-4.648
Segment-EBIT	-69	854	0	785
	-0,1 %	1,7 %	0,0 %	-0,6 %
Konzern-Finanzergebnis	n.a.	n.a.	n.a.	-6.488
Konzernergebnis vor Steuern	n.a.	n.a.	n.a.	-5.702
Vermögenswerte	142.583	13.067	-57.287	98.318
Investitionen (CAPEX)	11.546	770	0	12.316
Schulden	-139.655	-34.037	65.483	-108.209

in T€	2023			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	104.011	57.636	0	161.647
Umsatzerlöse Intersegment	1.236	1.357	-2.593	0
Segment-Umsatzerlöse	105.246	58.994	-2.593	161.647
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	13.735	1.209	-489	14.455
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-2.064	-1.017	3.082	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-101.056	-57.374	0	-158.430
Segment-EBITDA	15.861	1.811	0	17.672
	15,1 %	3,1 %	0,0 %	10,9 %
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-13.267	-3.353	0	-16.620
davon planmäßige Abschreibungen	-12.017	-3.165	0	-15.182
davon Wertminderungen	-1.250	-187	0	-1.437
Segment-EBIT	2.594	-1.542	0	1.052
	2,5 %	-2,6 %	0,0 %	0,7 %
Konzern-Finanzergebnis	n.a.	n.a.	n.a.	-12.513
Konzernergebnis vor Steuern	n.a.	n.a.	n.a.	-11.463
Vermögenswerte	142.548	15.410	-48.188	109.770
Investitionen (CAPEX)	5.073	1.137	0	6.210
Schulden	-124.250	-35.615	56.240	-103.625

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden. Der überwiegende Anteil der Vermögenswerte befindet sich im Inland. Lediglich Vermögenswerte in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €) befinden sich in China.

in T€	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2024	1. Jan. bis 31. Dez. 2023
Umsatzerlöse	81.608	103.091	28.921	31.597	25.215	26.959	135.744	161.647

Informationen über Geschäftsvorfälle mit wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2024 überschritten zwei Gruppen von Unternehmen die Schwelle von 10 % hinsichtlich des Umsatzanteils nach IFRS 8.34 für den Automotive-Bereich. Davon hatte eine Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, einen Umsatzanteil von 59,9 % [Vorjahr: 55,0 %]. Eine weitere Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 16,8 % [Vorjahr: 14,5 %].

[45] Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA wird seit dem 1. August 2018 unwiderruflich durch die Komplementärgesellschaft paragon GmbH, Delbrück, ausgeübt. Die paragon GmbH hat ein Stammkapital von T€ 100. Die Geschäftsführung der paragon GmbH und damit der paragon GmbH & Co. KGaA wurde im Geschäftsjahr durch einen Geschäftsführer ausgeübt:

- Klaus Dieter Frers, Delbrück.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand aus den folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Iris Gräßler [Vorsitzende]	Univ.-Prof. Dr. Ing., Univ.-Prof. für Produktentstehung an der Fakultät für Maschinenbau des Heinz-Nixdorf-Instituts der Universität Paderborn	Weitere Mandate: • keine
Hermann-Josef Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Börnemeier & Loh GmbH Geschäftsführer HJB Grundstücks- verwaltungs GmbH	Weitere Mandate: • keine
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Weitere Mandate: • keine

[46] Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosure“ gehören die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats. Ebenso sind nahe Familienangehörige der Organmitglieder und Personen mit maßgeblichem Einfluss sowie verbundene Unternehmen als nahestehend anzusehen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, Paderborn, hat im Geschäftsjahr 2024 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages i.H.v. T€ 37 (Vorjahr: T€ 41) fakturiert. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 59 (Vorjahr: T€ 34). Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co, KGaA, Hermann-Josef Börnemeier, war bis zum Januar 2022 Geschäftsführer der genannten Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, Paderborn, wurden im Geschäftsjahr 2024 rechtliche Beratung i.H.v. T€ 3 (Vorjahr: T€ 19) berechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen daraus noch Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 8 (Vorjahr: T€ 16). Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Walter Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien (Vorjahr: 4.000 Aktien) von insgesamt 4.526.266 Aktien.

Die Frers Family Office GmbH hält seit dem 21. Dezember 2023 insgesamt 2.263.134 Aktien und besitzt somit 50 % plus eine Aktie des Kommanditkapitals der Gesellschaft. Herr Klaus Dieter Frers hält 98,6 % der Anteile der Frers Family Office GmbH. Er ist „Ultimate Controlling Party“ des Mutterunternehmens.

Klaus Dieter Frers ist alleiniger Eigentümer der Frers GmbH & Co. KG. Ein der Frers GmbH & Co. KG gewährtes Darlehen, welches mit Grundschulden besichert ist, betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.094 (Vorjahr T€ 1.195). Es wird mit einem Zinssatz von 1,5 % p.a. verzinst. Durch die Kündigungsmöglichkeit der paragon innerhalb von 6 Monaten ist diese Forderung als kurzfristig ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum 2024 vermietete die Frers GmbH & Co. KG an die paragon GmbH & Co, KGaA Flächen in drei von der paragon GmbH & Co. KGaA genutzten Gebäuden. Hieraus resultierten Mietaufwendungen in Höhe von T€ 582 (im Vorjahr T€ 515). Eine Mietpreisanpassung gemäß Verbraucherindex für einen Vertrag zum 1. Januar 2024 vorgenommen. Für die beiden anderen Verträge kann frühestens ab dem 31. Dezember 2025 angepasst werden. Vorher sind konstante Mieten vereinbart.

Alle Verträge sind mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende kündbar, wobei ein Vertrag frühestens zum 31. Dezember 2025 und ein anderer frühestens zum 31. Dezember 2032 gekündigt werden kann. Die paragon GmbH & Co KGaA hat zudem eine einseitige Verlängerungsoption für 1 weiteres Jahr für den Vertrag per „31. Dezember 2025 kündbar“ und für weitere 5 Jahre für den Vertrag per „31. Dezember 32 kündbar“.

Herr Klaus Dieter Frers hat eine Pensionszusage der Gesellschaft erhalten. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Pensionsrückstellungen“.

Brigitte Frers (Ehefrau von Klaus Dieter Frers) ist als Leiterin Kommunikation angestellt. Die Jahresbezüge betragen T€ 202 (Vorjahr: T€ 162). Niklas Frers (Sohn von Klaus Dieter Frers) wurde zum 1. Januar 2024 als Assistent der Geschäftsführung angestellt und erhielt im Geschäftsjahr T€ 79 (Vorjahr T€ 5). Im Vorjahr war Niklas Frers im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses angestellt.

Die paragon GmbH erhielt im Geschäftsjahr Zahlungen i.H.v. T€ 1.325 (Vorjahr: T€ 1.006) für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Aufwendungen wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

[47] Vergütung der Mitglieder des Managements und Aufsichtsrats

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

in T€	Prof. Dr.-Ing. Iris Gräßler Vorsitzende des Aufsichtsrats		Hermann Börnemeier		Walter Schäfers	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Festvergütung	60	60	30	30	30	30
Gesamtvergütung	60	60	30	30	30	30

Die nachfolgende Tabelle zeigt, die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen (im Geschäftsjahr gebuchter Aufwand) der Mitglieder der Geschäftsführung:

Gewährte Zuwendungen	Klaus Dieter Frers Vorsitzender der Geschäftsführung Eintrittsdatum: 11. April 1988 ¹				Dr. Matthias Schöllmann Geschäftsführer Eintrittsdatum: 1. September 2018 Austrittsdatum: 31. Mai 2022			
	2024		2023		2024		2023	
	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %
Festvergütung	600.000,00	43,6 %	600.000,00	42,0 %	230.000,00	100,0 %	0,0	0,0
Nebenleistungen	18.334,00	1,3 %	38.895,04	2,7 %	0,00	0,0 %	0,0	0,0
Summe	618.334,00	45,0 %	638.895,04	44,7 %	230.000,00	100,0 %	0,0	0,0
Variable Vergütung	757.020,00	55,0 %	789.078,51	55,3 %	0,00	0,0 %	0,0	0,0
Gesamtvergütung	1.375.354,00	100,0 %	1.427.973,55	100,0 %	230.000,00	100,0 %	0,0	0,0

¹ es handelt sich um das Datum des Eintrittes in die Tätigkeit des paragon-Konzerns insgesamt. Der Eintritt in die Geschäftsführung der paragon GmbH erfolgte erst mit der Gründung dieser Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt

[48] Anteilsbasierte Vergütungen

Das Aktienoptionsprogramm 2012 ist im Jahr 2017 ausgelaufen. Zurzeit bestehen keine anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen.

[49] Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfer Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Berichtsperiode beträgt T€ 538 (Vorjahr: T€ 550). Das Honorar unterteilt sich in Abschlussprüfungsleistungen T€ 413 (Vorjahr: T€ 540) des Berichtsjahres und T€ 100 (Vorjahr: T€ 10) für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres, sowie zusätzlich T€ 10 (Vorjahr: T€ 10) für sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Vergütungsbericht und T€ 15 (Vorjahr: T€ 0) für die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung.

[50] Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

[51] Anwendung der Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB

Das folgende inländische vollkonsolidierte Tochterunternehmen macht für das Berichtsjahr von Teilen der Befreiungsvorschrift Gebrauch (Offenlegung und Abschlussprüfung):

paragon electronic GmbH, Delbrück

[52] Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veröffentlichungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind.

Directors' Dealings

Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft keine Meldungen zu Eigengeschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) zugegangen:

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 3. April 2025 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 29. April 2025
paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Bestandsgefährdende Tatsachen“ des Konzernanhangs sowie in Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen der gesetzliche Vertreter beschreibt, dass die Liquiditätssituation des Konzerns nicht normalisiert und die Bereitschaft von Fremd- und Eigenkapitalgebern, dem Konzern zusätzliche Mittel bereitzustellen, eingeschränkt ist. Zudem besteht ein Risiko, dass bei Verzug der halbjährlichen Zinszahlungen die Anleihe der paragon GmbH & Co. KGaA in Gänze fällig gestellt werden könnte. In Folge der angespannten Liquiditätssituation wurden unter anderem Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern getroffen. Weitere die Liquidität unterstützende Maßnahmen wurden eingeleitet. Der gesetzliche Vertreter des Konzerns geht davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2025 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden. Sollte das geplante Umsatzniveau und die Profitabilität nicht erreicht oder keine geeignete Finanzierungsstruktur abgeschlossen werden, wäre eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen nicht möglich. Sollten Lieferanten und Dienstleister die verlängerten Zahlungsziele und Stundungen nicht mehr akzeptieren oder die Anleihe der paragon GmbH & Co. KGaA kurzfristig fällig werden, wäre die Zahlungsfähigkeit des Konzerns gefährdet.

Wie in den genannten Abschnitten des Konzernanhangs und des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Angemessenheit der Annahme des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fort-

führung der Unternehmenstätigkeit sowie die angemessene Darstellung der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit als ein bedeutsamstes Risiko identifiziert und folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen: Wir haben die konzernweite Unternehmens- und Finanzplanung einschließlich der aktuellen kurzfristigen Liquiditätsplanung und insbesondere die diesen Planungen zugrunde liegenden geplanten und eingeleiteten Reaktionen auf die Liquiditätssituation untersucht. Unsere Prüfungshandlungen umfassten auch die Beurteilung der weiteren vom gesetzlichen Vertreter getroffenen Einschätzungen, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen der konzernweiten Unternehmens- und Finanzplanung. Dabei haben wir berücksichtigt, inwieweit es dem Konzern in den vergangenen Jahren gelungen ist, die zur Liquiditätssteuerung notwendigen Stundungsvereinbarungen und weitere Liquiditätssichernde Maßnahmen durchzuführen. Zu Maßnahmen, die die Geschäftsführung zur Rückkehr zu einer Normalisierung der Liquiditätssituation bereits eingeleitet oder durchgeführt hat, haben wir mit dem gesetzlichen Vertreter Gespräche geführt und die entsprechenden Dokumente und Vereinbarungen eingesehen und kritisch gewürdigt. Wir haben geprüft, ob die zur Erläuterung der wesentlichen Unsicherheit erforderlichen Angaben im Konzernanhang und im zusammengefassten Lagebericht angemessen und vollständig sind.

Wir haben uns davon überzeugt, ob Ereignisse oder Gegebenheiten vorliegen, die das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit zeigt, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Gan-

zem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

1. Werthaltigkeit selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 20,9 Mio. (im Vorjahr EUR 18,8 Mio.) ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte beruht vor allem auf Einschätzungen und Beurteilungen der zukünftigen Mittelzuflüsse im Sinne einer abgezinsten Deckungsbeitragsrechnung. Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung und Erwartung des gesetzlichen Vertreters hinsichtlich der künftigen Erträge, des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Es besteht das Risiko, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nicht oder nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden. Aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte entstehen passive latente Steuern.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Projektidentifikation und Projektbewertung befasst. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen oder Kommunikation mit potenziellen Abnehmern, sowie der Ableitung von Marktpotentialen bei fehlender Konkretisierung. Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere die Prüfung der Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität der zugrundeliegenden Planungsannahmen zu den künftigen Umsätzen

und Erträgen und Parametern sowie der Beurteilung der weiteren vom gesetzlichen Vertreter getroffenen Einschätzungen wie die zugrundeliegende Nutzungsdauer, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen. Wir haben die Vorgehensweise mit den bei der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitte „Ertragsteuern“ und „immaterielle Vermögenswerte“.

2. Umsatzerlösrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen einen wesentlichen Posten im Konzernabschluss dar und werden als wesentlicher Key Performance Indicator (KPI) zur Unternehmenssteuerung herangezogen. Die wesentlichen Umsatzströme im Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA entstehen aus dem Vertrieb von kundenspezifischen Produkten an die Automobilhersteller. Die ordnungsgemäße Bilanzierung von Umsatzerlösen ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Umsatzrealisierung befasst. Zudem haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von spezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen. Im Rahmen der Beurteilung der von dem gesetzlichen Vertreter vorgenommenen

Einschätzungen zur Umsatzrealisierung haben wir insbesondere aufgrund unseres Verständnisses des Geschäftsmodells und der Vertragsgestaltungen gewürdigt, ob die Anforderungen zur Umsatzrealisierung korrekt und periodengerecht umgesetzt wurden.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitte „10 Umsatzerlöse“ sowie „27 Vertragsvermögenswerte“.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats (Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“),
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der Bestandteil der in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und

Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate

Governance Kodex“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte

in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-
tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist
er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungs-
legungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätig-
keit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den
Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäfts-
betriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für
die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der
insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns
vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem
Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetz-
lichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken
der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner
ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkeh-
rungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig
erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten
Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden
deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und
um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im
zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung
des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstel-
lung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten
Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber
zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von
wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen
Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammenge-
fasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der
Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen
Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei
der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutref-
fend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen,
der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum
zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,
aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit
§ 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Ins-
titut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen
Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-
führte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets
aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Hand-
lungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesent-
lich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden
könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grund-
lage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten
Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen
von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen
aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber
hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentli-
cher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und
im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von
dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und füh-
ren Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken
durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausrei-
chend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere
Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus
dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche
Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das
Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentli-
che falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose
Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen,
beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Dar-
stellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrol-
len beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung
des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrol-
len und den für die Prüfung des zusammengefassten
Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnah-
men, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den
Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem
Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen
Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und
Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem
gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungsle-
gungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem

gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem

gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „pKGaA_KA_KLB_ESEF-2024-12-31-de.zip“ (Hashwert: 862a3cafa0d48986d61441ae2ea3cb4e-8d306ac1d82a3b4c6e72bcba4754ddda) mit den geprüften ESEF-Unterlagen enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 [06.2022]) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 [09.2022]) angewendet.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 eu-aprvo

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der bereitgestellten Datei „pKGaA_KA_KLB_ESEF-2024-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 29. April 2025 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 28. Mai 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalig vorgelegten ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Wiethe.

Bielefeld, den 29. April 2025/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 28. Mai 2025

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher
Wirtschaftsprüfer

Wiethe
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestand- teile des zusammengefassten Lageberichts

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- die im Abschnitt „Qualität und Umwelt“ enthaltenen Angaben
- die im Abschnitt „Mitarbeiter“ enthaltenen Angaben zur Fluktuations- und Schwerbehindertenquote sowie zum Durchschnittsalter der Mitarbeiter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Finanzkalender

30. April 2025	Geschäftsbericht 2024
7. Mai 2025	Konzernzwischenbericht zum 31. März 2025 – 1. Quartal
12.-14. Mai 2025	Equity Forum (Frühjahrskonferenz), Frankfurt am Main
12. Juni 2025	Ordentliche Hauptversammlung, Delbrück
19. August 2025	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2025 – 1. Halbjahr
01. – 02. September 2025	Equity Forum (Herbstkonferenz), Frankfurt am Main
12. November 2025	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2025 – Neun Monate

Impressum

paragon GmbH & Co. KGaA
Bösendamm 11
33129 Delbrück / Germany
Telefon: +49 5250 9762-0
Fax: +49 5250 9762-60
E-Mail: investor@paragon.ag
www.paragon.ag

